Leader projektprogramm

PERIODE 2007-2013

Regioun Réiden-Woltz

leader
projektpanorama

LEADER – EINE ERFOLGSGESCHICHTE IN DEN LÄNDLICHEN REGIONEN LUXEMBURGS!

In Luxemburg hat sich die europäische LEADER-Initiative seit ihrer Einführung im Jahr 1991 zu einem bedeutenden Bestandteil der regionalen und nationalen Politik zur Entwicklung des ländlichen Raumes entwickelt. Viele Menschen aus den ländlichen Regionen waren in LEADER-Projekte eingebunden und konnten einen Mehrwert daraus schöpfen. Neue Arbeitsplätze wurden geschaffen, Kultur und Gesellschaft wurden dadurch belebt.

Mit der LEADER-Periode 2007-2013 geht für Luxemburg nun bereits die vierte LEADER-Phase zu Ende. Die Bilanz dieser Förderperiode in Zahlen zusammengefasst: 5 Lokale Aktionsgruppen (LAG) mit 58 Partnergemeinden und 89 Partnerorganisationen wurden unterstützt: Redingen-Wiltz, Clervaux-Vianden, Müllerthal, Miselerland und Lëtzebuerg West. Das LEADER-Gebiet wies eine Gesamtfläche von 1.629,16 km² mit 125.965 Einwohnern auf. Den Grundmerkmalen der LEADER-Initiative – partnerschaftlicher Gedanke, Bottom-up-Ansatz, Innovation, Kooperation, integrierter und multisektoraler Charakter – wurde Rechnung getragen.

Knapp 140 innovative Projekte wurden initiiert und umgesetzt. Die vorliegenden Broschüren der einzelnen Regionen belegen wieder einmal auf beeindruckende Art und Weise die Qualität sowie die thematische Vielfalt dieser Projekte. Ich wünsche mir, dass die vorgestellten Projekte dazu beitragen, den Austausch von Erfahrungen und Wissen zu fördern sowie weitere beispielhafte Vorhaben im ländlichen Raum anzuregen!

Einen besonderen Erfolg erzielten unsere LAGs in der transnationalen Kooperation mit LAGs aus anderen europäischen Mitgliedstaaten. Jede unserer LAGs setzte mindestens ein transnationales Kooperationsprojekt um, einzigartig in ganz Europa.

Geprägt wurde die vergangene Periode sicherlich auch durch die Veranstaltungen im Rahmen des Jubiläums „20 Jahre LEADER in Luxemburg": LEADER-Dorf auf der Foire agricole in Ettelbrück, in welchem sich die Besucher allgemein über LEADER in Luxemburg informieren und die Vielfalt der LEADER-Projekte erleben konnten; akademische Sitzung in Wiltz, also in der Region, wo LEADER vor 20 Jahren erstmals in Luxemburg umgesetzt wurde sowie Herausgabe einer Broschüre mit Interviews, Portraits und Reportagen von LEADER-Akteuren aus den vergangenen 20 Jahren.

Neu war außerdem die Organisation eines nationalen „LEADER-Dag" abwechselnd in den einzelnen LEADER-Regionen. Ziel dieses „LEADER-Dag" ist es, den Austausch zwischen den LEADER-Akteuren aus allen Regionen anzuregen und ihnen vor allem für ihren unermüdlichen Einsatz im Interesse der ländlichen Räume zu danken. Für den ersten „LEADER-Dag" wurde auch ein 15-minütiger Film gedreht, in welchem 20 von den einzelnen Regionen ausgewählte lokale Akteure von ihren Erfahrungen mit LEADER berichten.

Ich möchte allen LEADER-Akteuren für Ihre Initiativen und Ihr großes Engagement danken. Für die kommende Förderperiode 2014-2020 wünsche ich Ihnen allen viel Erfolg beim Ausarbeiten und Umsetzen neuer, beispielhafter Projektideen im Interesse unserer ländlichen Regionen.

Fernand ETGEN
Minister für Landwirtschaft,
Weinbau und Verbraucherschutz

LEADER – UNE HISTOIRE À SUCCÈS DES RÉGIONS RURALES DU LUXEMBOURG!

Depuis son introduction en 1991, l'initiative européenne LEADER est devenue partie intégrante de la politique régionale et nationale du développement rural. De nombreux habitants des régions rurales ont été impliqués dans des projets LEADER et pouvaient en tirer une plus-value. De nouveaux emplois ont pu être créés, la culture et la société en ont profité.

Avec la période LEADER 2007-2013, c'est la quatrième phase LEADER qui touche à sa fin. En chiffres, le bilan de cette période se présente comme suit: 5 groupes d'action locale (GAL) avec 58 communes partenaires et 89 organisations partenaires ont été soutenus: Redange-Wiltz, Clervaux-Vianden, Mullerthal, Miselerland et Lëtzebuerg West. Le territoire LEADER s'étendait sur une surface totale de 1.629,16 km² avec 125.965 habitants. Les principes fondamentaux de l'initiative LEADER – esprit de partenariat, démarche participative, innovation, coopération, caractère intégré et multisectoriel – ont été respectés.

Près de 140 projets innovateurs ont été initiés et réalisés. Les présentes brochures des différentes régions attestent de façon impressionnante la qualité et la diversité thématique de ces projets. Je souhaite que les projets présentés contribuent à l'échange d'expériences et de savoir, tout en servant d'inspiration pour de nouvelles initiatives en milieu rural!

Nos GAL ont obtenu un succès particulier dans la coopération transnationale avec des GAL d'autres pays européens. Chacun de nos GAL a réalisé au moins un projet transnational, ce qui est unique pour toute l'Europe.

La période achevée fut sans doute marquée notamment par les manifestations dans le cadre des «20 ans LEADER au Luxembourg»: village LEADER à la Foire agricole d'Ettelbruck, où les visiteurs ont pu s'informer sur LEADER en général et sur la diversité de projets réalisés au Luxembourg; séance académique à Wiltz, dans la région où LEADER a été introduit au Luxembourg il y a vingt ans ainsi que la publication d'une brochure avec des entretiens, des portraits et des reportages sur des acteurs LEADER des 20 dernières années.

Une nouveauté a été par ailleurs l'organisation d'une «journée LEADER» ayant lieu tous les ans dans une autre région. L'objectif de cette «journée LEADER» consiste à favoriser l'échange entre les acteurs LEADER de toutes les régions et à les remercier pour leur dévouement infatigable dans l'intérêt du milieu rural. À l'occasion de la première «journée LEADER», un film de 15 minutes a été tourné avec des témoignages d'une vingtaine d'acteurs choisis dans les différentes régions.

Je tiens à remercier tous les acteurs LEADER pour leurs initiatives et leur engagement. Pour la période de développement 2014-2020, je vous souhaite à tous beaucoup de succès dans l'élaboration et la réalisation de nouvelles idées exemplaires dans l'intérêt de nos régions rurales.

Fernand ETGEN
Ministre de l'Agriculture, de la Viticulture
et de la Protection des Consommateurs

EDITORIAL

Mit dem 31. Dezember 2014 endete die LEADER-Periode 2007-2013. 12 Gemeinden aus der Region Redingen-Wiltz und 17 Vereinigungen aus dem Privatbereich sind im Jahr 2008 eine Partnerschaft eingegangen, um die gemeinsam erarbeitete regionale Entwicklungsstrategie bis Ende 2014 mit den Einwohnern zusammen umzusetzen. Über 35 Projekte konnten verwirklicht werden und mit dem vorliegenden Magazin erhalten Sie einen Überblick über die vielfältigen Ideen, die die Region in mancher Hinsicht stärker gemacht haben, und die die Gelegenheit boten, neue Wege des Weiterkommens pilothaft auszuprobieren. Eine ganze Reihe von Ihnen, liebe LeserInnen, finden sich sicherlich in dem einen oder dem anderen der vielen Projekte zurück an dem Sie aktiv beteiligt waren, oder Sie hatten Gelegenheit, Informationen darüber in unserer Regionalzeitung Synergie einzusehen.

Unter dem Motto „Lebens- und Qualitätsregion Redange-Wiltz" wurden in folgenden Bereichen Initiativen entwickelt: Bildung – Beteiligung – Integration. Nur einige Beispiele herausgepickt: Die Landakademie-Plattform konnte erfolgreich weiterentwickelt werden und bündelt in mehreren Regionen Luxemburgs einen breiten Fächer an dezentralen Weiterbildungsangeboten. Eine Antenne der Elternschule ist jetzt ebenfalls fester Bestandteil der Dienstleistungen für (werdende) Eltern unserer Region. Kindern wurde ein flotter Zugang zur Landwirtschaft und seinen Funktionen geschaffen (Erlebnisheft Kiki Ricki), mit dem Waldführerschein eröffnete der Lëtzebuerger Privatbësch vielen kleinen Waldbesitzern eine Weiterbildung zum sicheren Ausüben Ihrer forstlichen Tätigkeiten in ihrem Wald. Die Beteiligungskultur wurde in jeder Gemeinde mit einem konkreten Projekt vor Ort gefördert und mündete sehr oft in neuer Aufbruchstimmung. Integration wurde großgeschrieben und u.a. durch die Zusammenarbeit der kommunalen Integrationskommissionen konnten neue Initiativen entwickelt werden, welche das Miteinander fördern.

Wir können demnach wieder auf erfolgreiche 7 Jahre zurückblicken und aufbauen. Auch wenn für die kommende LEADER-Periode die Kantone Redingen und Wiltz getrennte Wege gehen – im Norden werden die beiden Naturparkregionen zukünftig enger zusammenarbeiten – so werden auf jeden Fall weiterhin nachbarschaftliche Beziehungen zwischen den neuen LEADER-Regionen gepflegt.

An dieser Stelle gilt unser Dank allen bei der Umsetzung der Projekte beteiligten Akteuren. Ein spezieller Dank an die Partner-Gemeinden für ihre tatkräftige Mitarbeit - nicht nur in finanzieller Hinsicht. Zusammen konnten wir in den vergangenen 7 Jahren wertvolle neue Ansätze für die Entwicklung unserer Region schaffen.

Eine unterhaltsame Lektüre wünscht

Marco GAASCH
Präsident der LEADER-Gruppe
Redange-Wiltz

EDITORIAL

Le 31 décembre 2014 s'est terminée la période LEADER 2007-2013. C'est en 2008 que 12 communes de la région de Redange-Wiltz et 17 associations du secteur privé ont conclu un partenariat, afin de mettre en œuvre, ensemble avec les habitants, la stratégie de développement régionale. Plus de 35 projets ont pu être réalisés, et la présente brochure vous donnera un aperçu des idées variées qui ont renforcé la région à plus d'un égard et qui ont permis d'explorer de nouvelles voies. Un grand nombre d'entre vous, chères lectrices, chers lecteurs, vont sans doute se retrouver dans l'un ou l'autre projet auquel vous avez participé activement, d'autres se rappelleront peut-être en avoir été informés via le magazine régional Synergie.

Sous la devise «Redange-Wiltz, région de vie et de qualité», des initiatives ont été développées dans les domaines suivants: éducation – participation – intégration. Pour ne citer que quelques exemples, la plateforme de la Landakademie a pu poursuivre son chemin et offre, dans plusieurs régions, un large éventail d'offres de formation continue décentralisées. Afin de faciliter la vie familiale, une antenne de l'école des parents a également été installée dans notre région. La revue Kiki Ricki offre aux enfants un accès original à l'agriculture et ses fonctions; grâce au «permis forestier» organisé par Lëtzebuerger Privatbësch, de nombreux propriétaires de petites parcelles de forêts ont bénéficié d'une formation à la sylviculture. Dans chaque commune, un projet concret favorisant la culture participative a été réalisé et aboutissait bien souvent sur un nouvel élan. Un accent particulier a été mis sur l'intégration, notamment en développant, ensemble avec les commissions consultatives communales, de nouvelles initiatives pour rapprocher les gens entre eux.

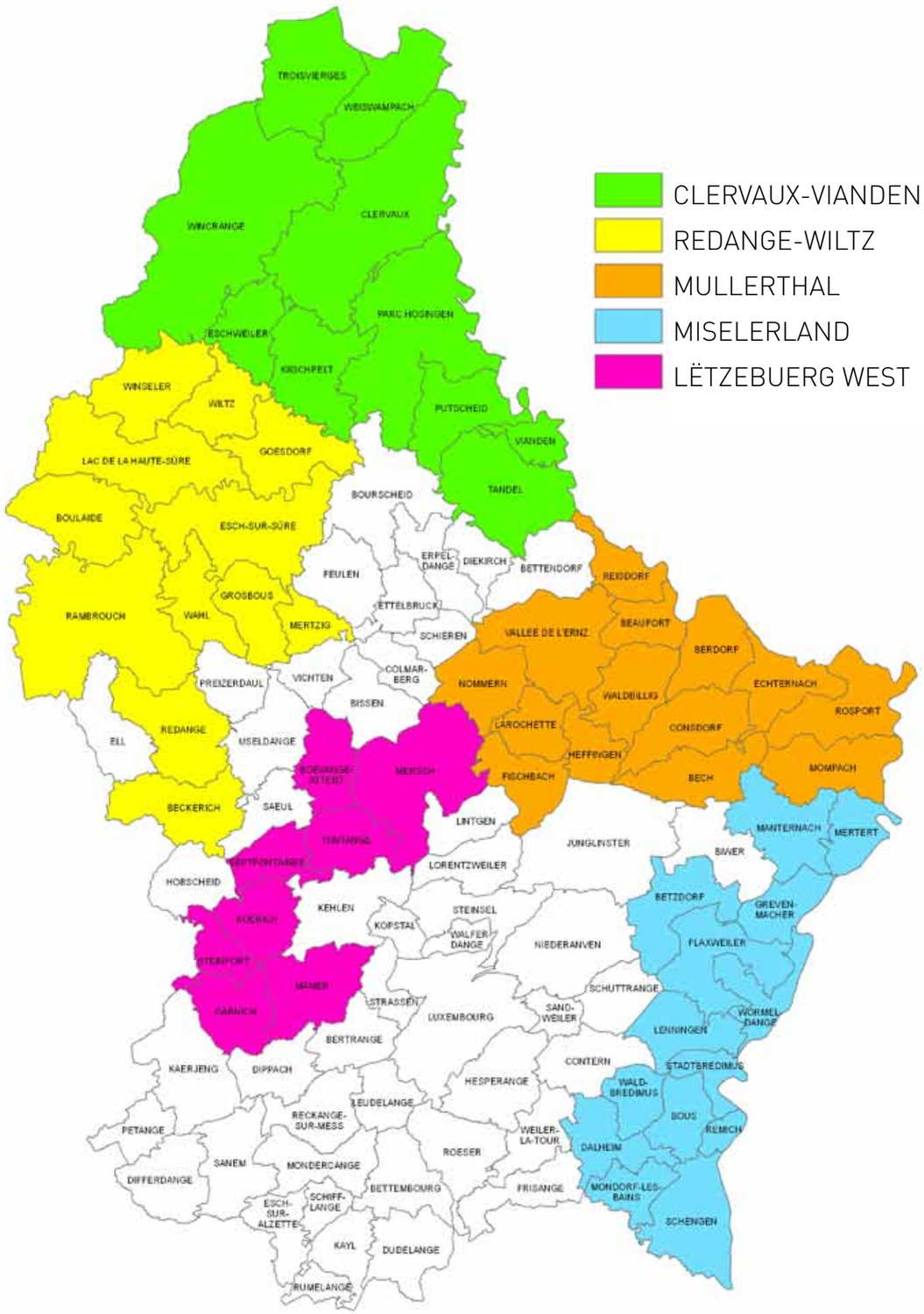
Ces sept années de succès nous serviront de base pour de nouvelles actions à l'avenir. Si, pour la période LEADER à venir, les chemins des cantons de Redange et de Wiltz se séparent – puisque les deux parcs naturels au Nord intensifieront leur collaboration – ces nouvelles régions LEADER continueront d'entretenir d'excellentes relations de voisinage.

Notre reconnaissance s'adresse à tous les acteurs impliqués dans la réalisation des projets. Nous remercions tout particulièrement les communes partenaires pour leur collaboration efficace – non seulement au niveau financier. Ensemble, nous avons pu créer, durant la période écoulée, des approches précieuses pour le développement de la région.

Je vous souhaite une agréable lecture

Marco GAASCH
Président du groupe LEADER
Redange-Wiltz

LEADER 2007-2013



Auteur: P. Groen (Ministère du Développement durable et des Infrastructures, Département de l'aménagement du territoire), déc. 2011

LEADER Redange-Wiltz

DIE PARTNER IN DER LOKALEN AKTIONSGRUPPE :

LES PARTENAIRES AU SEIN DU GROUPE D'ACTION LOCALE:

	12 Gemeinden / **Communes:**	
1.	Kanton / **Canton** Redange:	Beckerich
2.		Grosbous
3.		Rambrouch
4.		Redange
5.		Wahl
6.	Kanton / **Canton** Wiltz:	Boulaide
7.		Esch/Sauer
8.		Goesdorf
9.		Lac de la Haute-Sûre
10.		Wiltz
11.		Winseler
12.	Kanton / **Canton** Diekirch:	Mertzig

	17 Vereinigungen / **Organisations:**	
1.	Chambre d'Agriculture	Berufskammer **Chambre professionnelle**
2.	Service à l'Égalité Redange asbl	Frauen/Chancengleichheit **Égalité des chances**
3.	Caritas Jeunes et Familles asbl	Jugend / **Jeunes**
4.	Centre d'Information Jeunes asbl Wiltz	Jugend / **Jeunes**
5.	Réidener Jugendtreff asbl	Jugend / **Jeunes**
6.	d'Frënn vun der Lee asbl	Kultur / **Culture**
7.	d'Millen asbl	Kultur / **Culture**
8.	Groupement des Sylviculteurs asbl	Primärer Sektor **Secteur primaire**
9.	Groupement Forestier Wiltz asbl	Primärer Sektor **Secteur primaire**
10.	CIGR+ Wiltz asbl (Centre d'Initiative et Gestion Régional)	Soziales / **Social**
11.	Forum pour l'Emploi asbl	Soziales / **Social**
12.	Coopérations asbl	Soziales/Kultur **Social/culture**
13.	Coraly Wooltz asbl (Communication-Radio-Lycée du Nord)	Soziales/Kultur **Social/culture**
14.	Eblul-Lux asbl – « Sproochenhaus », Wilwerwiltz	Soziales/Kultur **Social/culture**
15.	Entente des Syndicats d'Initiative du Lac de la Haute-Sûre	Tourismus / **Tourisme**
16.	ORTAL – Office Régional de Tourisme Ardennes Luxembourg asbl	Tourismus / **Tourisme**
17.	Luxcommons asbl	Sonstige (Freie Lizenzen) **Autres (licences libres)**

BEOBACHTENDES MITGLIED: Naturpark Oewersauer

MEMBRE OBSERVATEUR: Parc Naturel de la Haute-Sûre

WAS IST LEADER?

(D) Seit 1991 erprobt die EU mit der Gemeinschaftsinitiative LEADER einen gebietsbezogenen Entwicklungsansatz in den ländlichen Räumen. LEADER steht für «Liaison entre actions de développement de l´économie rurale» (Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft).

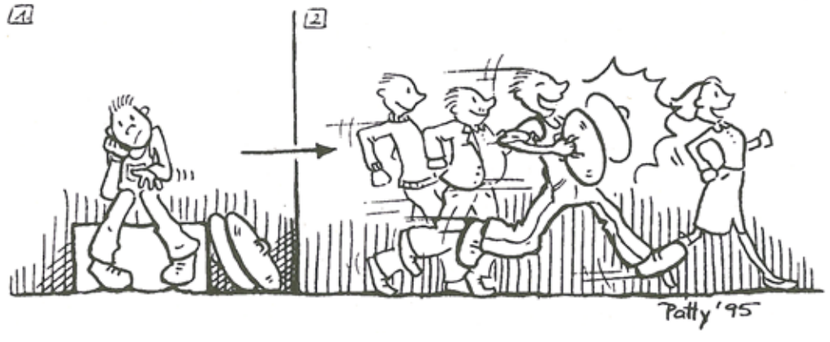
Die grundlegenden Ansätze von LEADER sind:

- Regionale Besonderheiten als Chance für ein eigenständiges Profil entdecken und entwickeln - Territorialer Ansatz.
- Die dazu notwendige, breite Bürgerbeteiligung mit demokratischen Spielregeln organisieren - Bottom-up-Ansatz.
- Mit privaten und öffentlichen Akteuren eine Strategie erarbeiten, wie der Entwicklungsrückstand abgebaut, positive Entwicklungen verstärkt und Marktnischen gefunden werden können - Regionales Entwicklungskonzept.
- Durch die Zusammenarbeit verschiedener Sektoren und Ebenen die Planung und Durchführung von Projekten fördern - Integrierter Ansatz.
- Informieren, vorhandenes Know-how nutzen, voneinander lernen und gemeinsam arbeiten
- Vernetzung der Akteure.

LOKALE AKTIONSGRUPPEN ALS SCHNITTSTELLEN

Regionalentwicklung im Sinne von LEADER ist eine Querschnittsaufgabe. Organisation und Begleitung leisten Lokale Aktionsgruppen, d.h. regionale Zusammenschlüsse privater und öffentlicher Personen und Institutionen, die sich meist als Verein oder als konventionierte Partnerschaft organisieren. Wesentlich ist, dass die Lokale Aktionsgruppe (LAG) eine für die Region repräsentative Mischung lokaler Akteure zusammenführt. Auf der Entscheidungsebene, beispielsweise im Vorstand, sind Partner aus dem Privatbereich (Vereine mit regionaler Ausstrahlung aus den unterschiedlichsten Bereichen, Wirtschafts- und Sozialpartner,...) mindestens zur Hälfte vertreten.

Die Lokalen Aktionsgruppen unterstützen und steuern den Entwicklungsprozess, sind Anlaufstelle für Projektideen und Projektanträge und bringen die verschiedenen Akteure in der Region zusammen. Sie können aber auch selbst Projekte initiieren und umsetzen.



LEADER, C'EST QUOI?

(F) Depuis 1991, l'Union Européenne vise à favoriser le développement des milieux ruraux à l'aide de l'initiative communautaire LEADER, qui signifie «Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale».

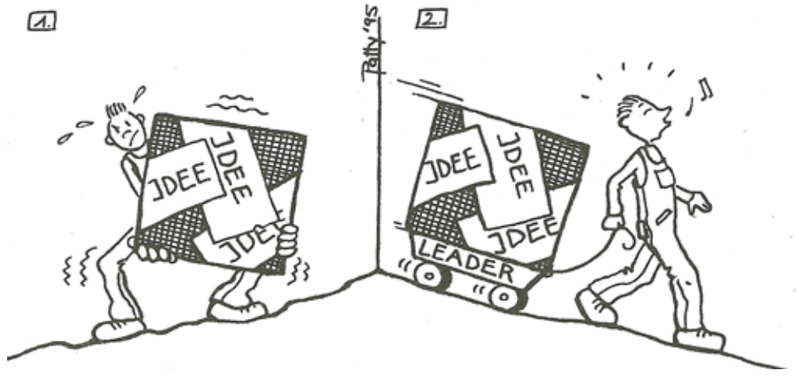
Les approches fondamentales de LEADER consistent à:

- **Découvrir et développer des caractéristiques régionales comme une opportunité permettant un profil autonome – Approche territoriale.**
- **Organiser une large participation citoyenne avec des règles démocratiques – Approche ascendante.**
- **Mettre au point une stratégie avec des acteurs privés et publics, afin de savoir comment il faut s'y prendre pour réduire le retard accusé du point de vue développement, pour amplifier des développements positifs et pour trouver des niches de marché – Concept régional de développement.**
- **Promouvoir, grâce à la collaboration de différents secteurs et niveaux, la planification et la réalisation de projets – Approche intégrée.**
- **Informer, utiliser le savoir-faire existant, apprendre les uns des autres et travailler en commun – Mise en réseau des acteurs.**

LES GROUPES D'ACTION LOCALE EN TANT QU'INTERFACES

LEADER définit le développement régional comme étant une tâche transversale. Des Groupes d'Action Locale (GAL) en permettent l'organisation et le suivi. Il s'agit de regroupements régionaux d'organismes publics et privés qui se constituent le plus souvent sous forme d'association ou de partenariat conventionné. Il importe que le Groupe d'Action Locale réunisse un mélange représentatif au niveau régional d'acteurs locaux. En ce qui concerne les décisions, par exemple celles du conseil d'administration, les partenaires du secteur privé (associations de rayonnement régional dans les domaines les plus divers, partenaires économiques et sociaux,...) doivent au moins représenter la moitié des votes.

Les Groupes d'Action Locale soutiennent et contrôlent le processus de développement, constituent le point de contact pour des idées et des demandes de projets et réunissent les différents acteurs de la région. Mais ils peuvent également initier et mettre en œuvre des projets eux-mêmes.



DIE LEADER-STRATEGIE REDANGE-WILTZ 2007-2013

(D) Die LEADER-Gruppe Redange-Wiltz, welche unter dem Vorsitz der Landwirtschaftskammer als ‚chef de file administratif et financier' stand, hat seit 2008 über 35 Projekte, im Rahmen der 2007 gemeinsam mit den Akteuren erarbeiteten Regionalen Entwicklungsstrategie LEADER 2007-2013, initiiert. Die einzelnen Projekte hatten immer den grundlegenden Gedanken, der Region neue Entwicklungen aufzuzeigen und dies in vielen Bereichen wie Wirtschaft, Bildung und Beratung, Jugend, Kultur, Freizeit und Tourismus, Partizipation und Soziales sowie Umwelt im Allgemeinen.

In der partnerschaftlich angelegten LEADER-Aktionsgruppe entwickelten 12 Gemeinden, die Landwirtschaftskammer und 16 Vereine mit den Einwohnern neue Konzepte für ihre Region. Der Beteiligungs- und integrative Ansatz bedingt zwar mehr Aufwand zur Abstimmung der Interessen zwischen den beteiligten Akteuren, jedoch kann dieses Vorgehen langfristig die besten Resultate aufweisen, da die Identifikation nachher stimmt und eine Absicherung nach der Förderperiode besser garantiert. Das LEADER-Büro fungierte als Katalysator vorhandener Ideenpotentiale. Sensibilisierung wurde dabei großgeschrieben, um zur Mitarbeit zu motivieren und Berührungsängste abzubauen.

Durch die konkrete Begleitung und Förderung der Beteiligungskultur konnten in allen 12 Gemeinden innovative Ansätze erprobt werden. Über 300 aktiv Mitwirkende konnten „Ihre" Projekte mit fachlichen Moderationskräften gestalten und umsetzen. Lesen und vergewissern Sie sich selbst auf den kommenden Seiten über die Vielfalt an Initiativen. Diese haben hoffentlich ihre Wirkung nicht verfehlt und ermuntern die Gemeinderäte dazu, weiterhin partizipative Methoden anzuwenden und die Potentiale in der Bevölkerung zu nutzen.

Im Rahmen des Integrationspakts 2009-2011 konnte LEADER Redange-Wiltz weiters das öffentliche Bewusstsein für neue Ansätze zur Integration neuer BürgerInnen in den Gemeinden fördern. Unter dem Motto „Integration gestalten statt verwalten" wurden die Integrationskommissionen der Gemeinden des Kantons Redange und der Gemeinde Mertzig nach den Gemeindewahlen 2011 vernetzt, um gemeinsam neue Ideen und Projekte zum besseren Zusammenleben und Verständnis aller BürgerInnen in der Region zu initiieren.

Bei LEADER ist es selbstverständlich, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen und sowohl interregionale als auch transnationale Kooperationen anzustreben. In der vergangenen LEADER-Periode konnten dadurch Maßstäbe für unsere Region gesetzt werden: die Weiterbildungsplattform Landakademie wurde mit 3 anderen LEADER-Regionen Luxemburgs ausgebaut, eine Zweigstelle der Elternschule im Norden eröffnet, eine Vernetzung von fahrradtauglichen Wegen in der Region bewirkt, ein neues Erleben der Region für Touristen und Einheimische grenzüberschreitend ausgearbeitet, Europäische Jugendkooperationen gefördert sowie die Pionierstellung der Region im umweltfreundlichen Hausbau/–sanierung mit belgischen Partner-Regionen gefestigt.

LA STRATÉGIE LEADER REDANGE-WILTZ 2007-2013

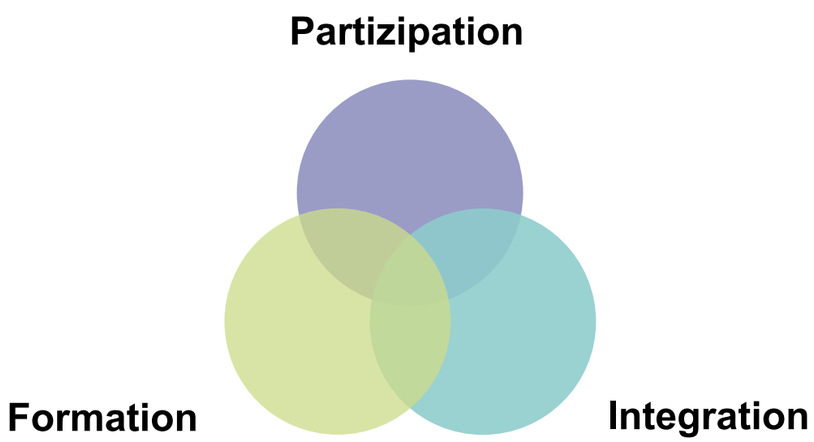
(F) **Le groupe LEADER Redange-Wiltz, sous la présidence de la Chambre d'Agriculture en tant que «chef de file administratif et financier» a initié, depuis 2008, 35 projets dans le cadre de la stratégie de développement régionale LEADER 2007-2013. Ces projets reposaient tous sur l'idée fondamentale de présenter de nouveaux développements dans la région dans les domaines les plus divers: économie, éducation et conseil, jeunesse, culture, loisirs et tourisme, participation et vie sociale ainsi que l'environnement en général.**

12 communes, la Chambre d'Agriculture et 16 associations ont pu développer, au sein du groupe d'action locale LEADER, ensemble avec les habitants, de nouveaux concepts pour leur région. Si l'approche participative et intégrative demande un travail supplémentaire puisqu'il faut accorder les intérêts des différents acteurs, elle présente en même temps les meilleurs résultats, car elle aboutit dans une identification profonde et garantit un meilleur suivi après la période de soutien. Le bureau LEADER opérait comme catalyseur de potentiels d'idées, mettant en avant la sensibilisation, afin de motiver à la collaboration et de réduire les appréhensions.

L'accompagnement concret et l'encouragement à la culture de participation ont permis d'explorer des approches innovatrices dans toutes les communes. Plus de 300 participants actifs ont pu créer et réaliser «leurs» projets à l'aide d'agents de modération compétents. En parcourant ces pages, vous vous rendrez compte de la multitude d'initiatives. Espérons que celles-ci n'auront pas manqué leur but et encourageront les conseils communaux à continuer sur la voie participative et à tenir en éveil les possibilités créatrices de la population.

Dans le cadre du pacte d'intégration 2009-2011, LEADER Redange-Wiltz a également abordé de nouvelles approches concernant l'intégration de citoyen-ne-s immigré-e-s dans les communes. Sous la devise «façonner l'intégration plutôt que de la gérer», les commissions d'intégration des communes du canton de Redange et de la commune de Mertzig se sont mises en réseau après les élections de 2011 et ont initié de nouveaux projets et idées pour mieux vivre ensemble et s'entendre entre citoyen-ne-s de la région.

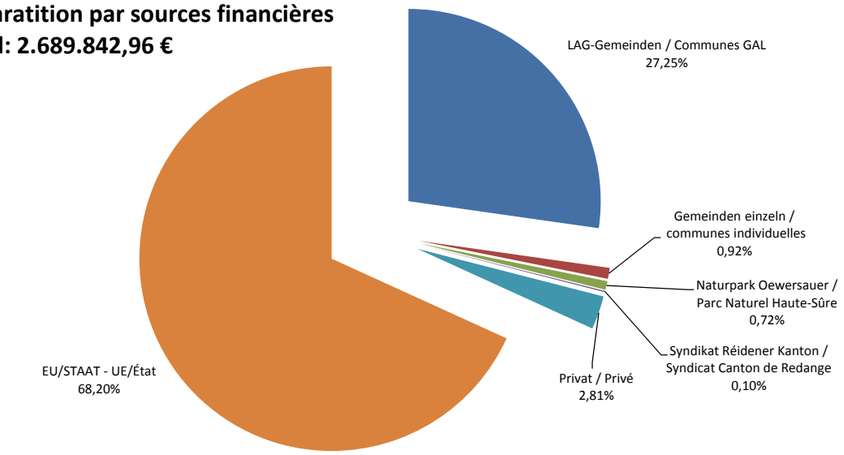
Pour LEADER, il va de soi qu'il faut également regarder au-delà de son territoire et s'orienter vers des coopérations interrégionales ou transnationales. Lors de la période LEADER écoulée, de nouveaux jalons ont été posés dans l'intérêt de la région: la Landakademie a été élargie sur trois autres régions LEADER luxembourgeoises, une antenne de l'école des parents s'est établie dans le Nord, les communes ont été reliées entre elles par un réseau de chemins cyclables, la découverte de la région pour touristes et autochtones a été développée au-delà des frontières, la coopération européenne des jeunes a été encouragée et le rôle pionnier en matière de construction et d'assainissement respectueux de l'environnement de la région et de régions partenaires en Belgique a été renforcé.



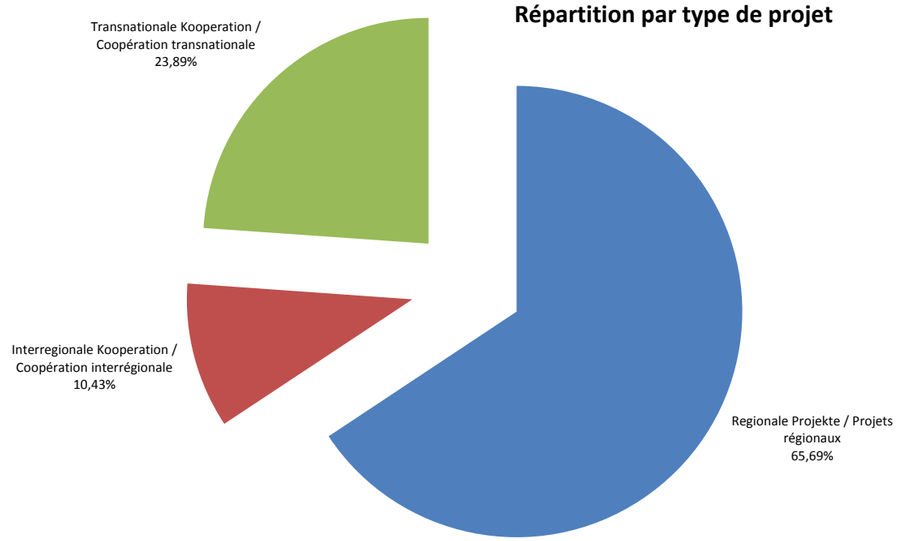
Finanztabellen / Tableaux financiers

Projektfinanzierungen / Financement des projets LEADER Redange-Wiltz 2007-2013

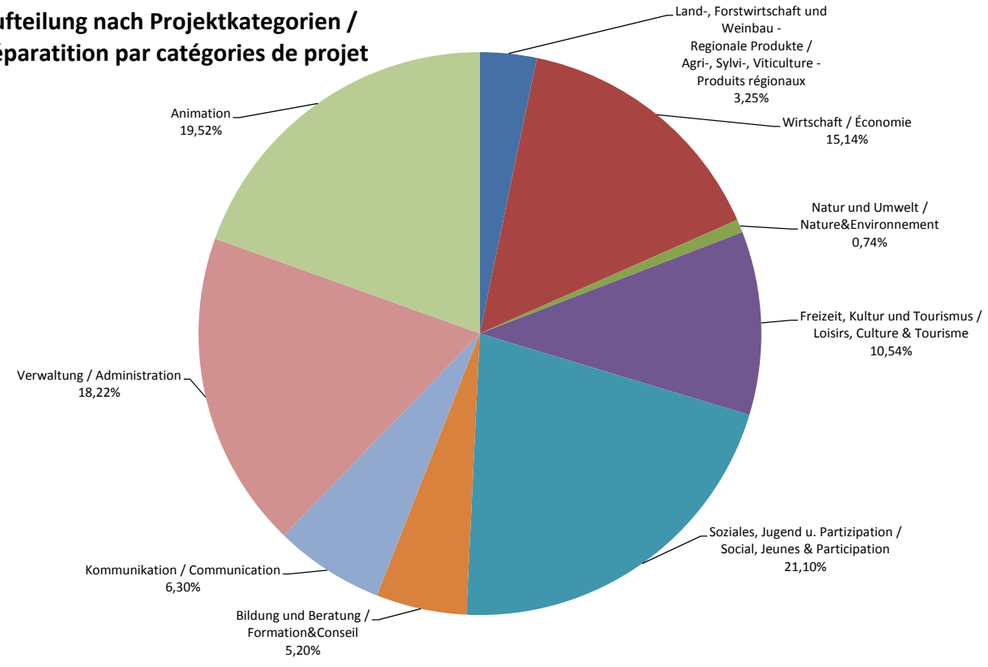
Aufteilung nach Finanzquellen / Réparatition par sources financières
Total: 2.689.842,96 €



Aufteilung nach Projektart / Répartition par type de projet



Aufteilung nach Projektkategorien / Réparatition par catégories de projet



Projektübersicht
LISTE DES PROJETS

LEADER-Büro / Bureau LEADER Redange-Wiltz 18

Land- & Forstwirtschaft / Agriculture & Sylviculture

KIKI RICKI – Magazin zur Entdeckung der Landwirtschaft
Magazine-découverte sur l'agriculture pour enfants 20

LOHHECKEN – Energie- und Biotopspender
Taillis de chêne – fournisseurs d'énergie et de biotopes 22

WALDFÜHRERSCHEIN / Permis forestier 23

Wirtschaft / Économie

STAARK FRAEN - STAARK REGIOUN / Femmes fortes - région forte....24

Démarche régionale OEK'EAU–Energie-Cluster 26

PÉDAG'EC – **Projet transnational** 28

BEKI – Regio-Geld als Entwicklungsfaktor / monnaie régionale....30

Rambrouch – ENTREPRISES & CITOYENS de la commune
Unternehmen & Bürger der Gemeinde....32

Natur& Umwelt / Nature & Environnement

MISÄRSHAFF....34

Freizeit, Kultur & Tourismus / Loisirs, Culture & Tourisme

MEDITATIOUNSWEE RANDSCHLEIDER PAD / Sentier de méditation Rindschleiden 35

KANNERMUSÉE...? 36

WAASSERZEECHEN / Signes d'eau 38

THEMENWEGE MERTZIG / Sentiers thématiques....40

Mateneen an der Gemeng Wanseler - SITE SCHLEEF....42

CULTTRIPS – **Projet transnational**....44

REGIONAL SELF-DISCOVERY TOURS 46

SLOW FOOD TRAVEL – **Projet transnational** 48

REGIONAL MOBIL MAM VELO AM WESTEN – **Projet interrégional**....50

Soziales, Jugend & Partizipation / Vie sociale, Jeunesse & Participation

BETREIT WUNNEN DOHEEM / MAINTIEN À DOMICILE 360° 52

PACTE INTÉGRATION....54

Démarche régionale JEUNES....56

BIERGERBEDEELEGUNG / Démarche Actions Participatives dans les Communes 58

TURN IT ON bis....60

INTEGRATIVER DORFTREFF SURRÉ / Lieu de rencontre à Surré 62

BONGERT KAUNEREF / Verger Kaundorf....64

GENERATIONEN-BEWEG- & SPIELPLATZ / Aire de jeux intergénérationnelle 66

FRÄIRAUM FIR KANNER A JUGENDLECHER AN DER GEMENG GROUSSBUS
Lieu de loisirs pour enfants et jeunes dans la commune de Grosbous....67

ENG PLAZ FIR D'JUGEND / Place aux jeunes....68

KANNER ERLIEWEN D'REGIOUN / Les enfants découvrent la région 70

NATURERLEBNISFLÄCHE SCHULCAMPUS DAHL
Aire-loisirs nature au campus scolaire Dahl 72

THE PLANET SAID TO ME – **Projet transnational** 74

Bildung & Beratung / Formation & Conseil

LANDAKADEMIE – **Projet interrégional** 76

BALANCE ALS CHANCE – Vereinbarkeit von Familie und Beruf
Concilier famille et travail....78

ELTERESCHOUL an der Regioun Westen-Norden
École des parents – **Projet interrégional** 80

Kommunikation / Communication

SYNERGIE – Regionalmagazin / Magazine régional....82

Austausch mit LEADER-Regionen in Österreich
Échange avec des régions LEADER en Autriche – **Projet transnationa**l....84

PROJEKTPANORAMA 2007-2013 – **Projet interrégional** 86

Zeichenerklärungen
EXPLICATIONS DES PICTOGRAMMES

Projektträger / Porteur de projet

Projektpartner / Partenaires de projet

Laufzeit / Durée du projet

Gesamtkosten / Total des coûts

Finanzierung / Financement

Kontaktadresse / Adresse de contact

LEADER-Büro Redange-Wiltz

Chambre d'Agriculture

Partner der LEADER-Gruppe Redange-Wiltz

Januar 2008 - Dezember 2014

1 015 000 € hTVA

EU/Staat: 64%
Projektträger 36%

Bureau LEADER
Tel. bis August 2015: +352 89 95 68-1
Tel. ab Sept. 2015: +352 23 62 24 90
Email: rw@leader.lu
www.rw.leader.lu

Dynamik und Zurückhaltung

(D) Das Lokal nimmt sich bescheiden aus. Der Schreibtisch ist vollbelegt, der Rechner kommt selten zur Ruhe. Selbstdarstellung ist nicht Sache des LEADER-Büros.

Wer die Anlaufstelle der Lokalen Aktionsgruppe Redange-Wiltz (LAG) aufsucht, um ein Vorhaben, eine Idee, einen Denkanstoß, die Region betreffend, einzureichen, weiß diese Zurückhaltung zu schätzen. Wie würde es sonst gelingen, die Anliegen, Sorgen und Pläne von Landgemeinden, Vereinen oder gar Einzelpersonen gegenüber dem Großen und Ganzen, sprich der Europäischen Union, zu vertreten?

Denn die Geschäftsstelle der LAG Redange-Wiltz bildet die zentrale Anlauf- und Beratungsstelle für potentielle Projektträger. Das LEADER-Büro leistet Hilfestellung bei der Neubeantragung von Projekten und vermittelt zwischen den Antragstellern, der LAG, dem Management und den Fördermittelgebern. Die Geschäftsstelle begleitet die Projektabwicklung und überwacht den Umgang mit den zur Verfügung gestellten Fördermitteln.

Viel Wert wird bei den LEADER-Projekten auf Vernetzung gelegt. Personen mit gleichen Interessen in Kontakt bringen, Akteure in Arbeitsgruppen zusammenführen, potentielle Träger ausfindig machen, Erfahrungsaustausch ermöglichen – hier spielt das LEADER-Büro die Rolle eines Katalysators und Impulsgebers, die unentbehrlich ist, um Entwicklungen zu beschleunigen bzw. überhaupt erst möglich zu machen und eine positive Dynamik in die regionalen Prozesse zu bringen. Hilfe zur Selbsthilfe eben.

Auch eine intensivere Zusammenarbeit unter den konsultativen Gemeindekommissionen im LEADER-Gebiet soll gefördert werden. Nach einem ersten Kennenlernen laufen die Kontakte in der Regel von allein.

Weitere Aufgaben des LEADER-Büros sind die Verwaltung des LEADER-Programms für die Region, die Kommunikation mit Politik und Verwaltung, Vereinen und Institutionen sowie Öffentlichkeits-, Presse- und Medienarbeit.

Außerdem stellen die Mitarbeiter der LAG den Kontakt zu anderen LEADER-Gruppen und Regionen im In- und Ausland zwecks überregionaler oder grenzüberschreitender Zusammenarbeit her. Schließlich obliegt ihnen die Betreuung in- und ausländischer Besuchergruppen.

Diese an sich schon recht lange Aufgabenliste bringt mit sich, dass es wohl kaum einen Themenbereich gibt, mit dem sich das LEADER-Büro nicht befasst – Killeraufträge und Ehevermittlung ausgenommen. Da bleibt keine Zeit zum Eindruck schinden, kein Platz für Augenwischerei.

DYNAMISME ET RETENUE

(F) **Les locaux sont modestes, le bureau encombré, l'ordinateur rarement en mode de veille. L'autoreprésentation n'est pas une priorité pour le bureau LEADER.**

Quiconque s'adresse au Groupe d'action local (GAL) pour introduire un projet, une idée, une réflexion concernant la région, apprécie cette retenue. Sans cela, comment se sentirait-il représenté, en tant que commune, association ou particulier, avec ses doléances, soucis ou initiatives, face aux «grands», en l'occurence l'Union Européenne?

Car l'office du GAL Redange-Wiltz est l'adresse d'accueil et de conseil pour porteurs de projets potentiels. Le bureau LEADER aide à l'introduction de projets et sert de médiateur entre les demandeurs, le GAL, la gestion et les subventionneurs. Il assure le suivi d'un projet et surveille la gestion des finances mises à disposition.

Une attention particulière est prêtée à la mise en réseau. Établir des contacts entre des personnes avec les mêmes intérêts, créer des groupes de travail réunissant les acteurs, trouver des porteurs potentiels, favoriser l'échange – pour tout cela, le bureau LEADER joue un rôle catalyseur et générateur, indispensable à l'accélération, voire à la base de certains développements. C'est ainsi qu'il pourvoit les processus régionaux d'un dynamisme positif et fournit une aide au développement autonome.

De même, on soutient une collaboration intensifiée entre les commissions consultatives du territoire LEADER. En principe, une première rencontre suffit pour que les contacts se font d'eux-mêmes.

D'autres missions du bureau LEADER sont la gestion du programme LEADER pour la région, la communication avec le monde politique, les administrations, les associations et institutions ainsi que les relations publiques et le travail de presse.

Les collaborateurs du GAL sont en contact étroit avec les autres groupes et régions LEADER au Luxembourg ou ailleurs pour des coopérations transrégionales ou transnationales. Finalement, ils sont responsables de l'accueil de groupes de visiteurs autochtones ou étrangers.

Compte tenu de cette longue liste de responsabilités, il existe peu de thèmes par lesquels le bureau LEADER n'est pas concerné – mis à part des services de tueur à gages ou de conseil matrimonial.

Il ne reste tout simplement pas le temps de faire impression, ni de vous jeter de la poudre aux yeux.

Kiki Ricki

MAGAZINE-DÉCOUVERTE SUR L'AGRICULTURE POUR ENFANTS

Chambre d'Agriculture

Éditeur Maison Moderne (sélectionné dans le cadre d'une demande d'offres)
Association pour la promotion des fermes d'accueil et pédagogiques au Grand-Duché de Luxembourg (APFAPL)
Lycée technique agricole d'Ettelbruck

April - September 2014

60 000,00 € hTVA

EU/Staat: 67%
Projektträger 33%

Chambre d'Agriculture
261, route d'Arlon
L-8011 Strassen
Tel. : +352 31 38 76 – 1
Email: info@lwk.lu
www.kikiricki.lu

Das Magazin mit dem Hahn

(D) Wo kommt die Milch her? Wie macht man Pfannkuchen? Was für eine Maschine erntet den Mais? Kiki Ricki, der neugierige kleine Hahn, gibt sich alle Mühe, zusammen mit den Kindern Antworten auf diese und ähnliche Fragen zu finden.

Kiki Ricki heißt auch die Zeitschrift, die mit zahlreichen bunten Bildern und kurzen, leicht verständlichen Artikeln Kindern zwischen 6 und 10 Jahren die Landwirtschaft nahebringt. Typisch luxemburgisch daran ist unter anderem, dass die Texte vorwiegend in deutscher und luxemburgischer Sprache verfasst sind, manchmal aber auch Französisch oder Portugiesisch darin vorkommen.

Neben lehrreichen und unterhaltsamen Beiträgen über die Entstehung der Lebensmittel, landwirtschaftliche Maschinen und Ausflüge über Land gibt Kiki Ricki Anregungen zum Basteln und Erforschen, schlägt einfache Koch- und Backrezepte mit regionalen Produkten vor und lädt zum Mitmachen bei Rätseln und Wettbewerben ein. Auch die Homepage www.kikiricki.lu ist kindergerecht gestaltet und bietet zusätzliches Material sowie Mitmachaktionen zu den bisher erschienenen Ausgaben.

Das von der Landwirtschaftskammer getragene Projekt erwies sich bereits ab der zweiten Ausgabe als überaus lohnenswert. Lehrer und Eltern sehen darin ein willkommenes pädagogisches Instrument, vor allem aber – das bestätigen die zahlreichen Rückmeldungen – kommt Kiki Ricki bei seinen jungen Lesern sehr gut an.

Kiki Ricki erscheint zweimal im Jahr und kann künftig für 6 € zusätzlich Versandkosten abonniert werden.

(F) KIKIRICKI – LE MAGAZINE DU PETIT COQ

D'où vient le lait? Comment fait-on des crêpes? Quelle machine utilise-t-on pour récolter le maïs? Voilà le genre de questions que se pose Kiki Ricki, le petit coq blanc-bec qui, comme les enfants, veut tout savoir.

Kiki Ricki est aussi le titre du magazine qui s'adresse aux enfants de 6 à 10 ans pour leur expliquer l'agriculture à l'aide d'articles richement illustrés et faciles à comprendre. Les textes sont rédigés en allemand et en luxembourgeois, mais on y trouve également des expressions françaises ou portuguaises – on est bien au Luxembourg!

Kiki Ricki parle de la production d'aliments, de machines agricoles et d'excursions à la campagne, invite au bricolage et à l'exploration, propose des recettes de cuisine, des quiz et des concours. Le site internet www.kikiricki.lu, conçu spécialement pour les enfants, offre du matériel et des jeux interactifs supplémentaires et permet de consulter les numéros précédents.

Dès sa deuxième édition, le projet porté par la Chambre d'Agriculture s'est révélé particulièrement prometteur. Personnel enseignant et parents y voient un instrument pédagogique utile, mais avant tout – c'est ce que prouvent les nombreux feedbacks – le magazine trouve un grand succès auprès des enfants.

Kiki Ricki paraît deux fois par an et peut dorénavant être abonné pour 6 € plus frais d'envoi.

Lohhecken
ENERGIE- UND BIOTOPSPENDER

Rettet das Haselhuhn!

Naturpark Obersauer

Bëschveräin Woltz, Administration des Eaux et Forêts, Waldentdeckungszentum Burfelt, Lëtzebuerger Natur- a Vulleschutzliga

2009-2011

11 593,11 € hTVA

EU/Staat: 67%
Projektträger: 33%

Naturpark Obersauer
c/o Yves Krippel
15, route de Lultzhausen
L-9650 Esch-sur-Sûre
Tel.: +352 89 93 31 – 1
Email: yves.krippel@naturpark-sure.lu
www.naturpark-sure.lu

(D) Lohhecken sind Eichenniederwälder, deren Baumrinde ab Mitte des 18. Jahrhunderts zum Herstellen von Leder genutzt wurde. Ein Baum, aus dem Leder gemacht wird? Nicht ganz. Es ist das in der Rinde enthaltene Tanin, ein Stoff, der zum Gerben des Leders genutzt wurde, der die Lohhecke zu einem wichtigen Bestandteil der Öslinger Landschaft machte.

Die Bäume wurden in der Regel im Mai und im Juni abgeerntet. Dazu wurde die Rinde mit einer *Kromm*, einer Krummaxt, alle zwei Meter rundherum eingeschnitten. Dann wurde sie mit einem Reißer längs aufgeschlitzt und mit dem *Louschlëssel* vom Stamm geschält.

Lohhecken sind demnach eine vom Menschen geschaffene Kulturlandschaft. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts allerdings wird Leder auf andere Weise gegerbt und die Rinde der Lohhecken hat nach und nach ausgedient. Immerhin, ein Teil der Lohhecken besteht bis heute, und die überlebenden Parzellen bieten Unterschlupf für alle möglichen Tiere, darunter die Wildkatze oder das selten gewordene Haselhuhn. Die Artenvielfalt ist beträchtlich.

Für den Erhalt dieser Tierarten sind entweder größere bewirtschaftete Flächen oder eine großräumige Vernetzung ähnlicher Lebensräume erforderlich.

Deshalb hat sich der Naturpark Obersauer gemeinsam mit dem *Bëschveräin Woltz* vorgenommen, die Bewirtschaftung der Lohhecken wieder zu fördern. Der Lebensraum für viele Arten wird wieder hergestellt und vor allem erhalten.

(F) SAUVEZ LA GÉLINOTTE!

Les taillis de chêne sont un élément typique du paysage de l'Oesling. À partir du XVIII[e] siècle, l'écorce des arbres était utilisée pour la fabrication de cuir. Un arbre qui produit du cuir? Pas tout à fait! C'est le tanin contenu dans l'écorce qui servait au tannage de la peau animale.

En général, on coupait les arbres en mai et juin. À l'aide d'une *Kromm*, une hache courbée, on entaillait l'écorce autour du tronc à des intervalles de deux mètres pour ensuite la fendre en longueur et l'enlever avec un instrument appelé *Louschlëssel*.

Les taillis de chêne constituent donc un paysage rural créé par l'homme. Or, depuis le XIX[e] siècle, il existe d'autres techniques de tannage, et l'écorce de chêne n'était plus utilisée. Heureusement, une partie des taillis a survécu, et constitue aujourd'hui un biotope d'une valeur inestimable puisqu'ils servent de refuge à bien des animaux rares, comme le chat sauvage ou la gélinotte, espèce menacée.

La survie de ces espèces dépend cependant de l'entretien de larges parcelles ou d'une mise en réseau de lieux de vie similaires.

C'est pourquoi le Parc Naturel de la Haute-Sûre, en collaboration avec le Groupement Forestier Wiltz, a décidé de favoriser à nouveau l'exploitation des taillis de chêne. Ainsi, le lieu de vie de nombreuses espèces pourra être reconstitué et maintenu.

(F) LA FORÊT, C'EST LA VIE

Sans forêts, notre belle planète bleue serait probablement inhabitable. Ce sont les arbres qui transforment le dioxyde de carbone en l'oxygène que nous, hommes et animaux, respirons. C'est pourquoi nous appelons les forêts tropicales le «poumon vert du globe». Inutile de préciser à quel point la survie des forêts, y compris celles de chez nous, est importante. Le Luxembourg, le «Département des Forêts» du règne de

Wald ist Leben

(D) Ohne Wälder wäre der blaue Planet höchstwahrscheinlich unbewohnbar. Bäume machen aus Kohlenstoffdioxid Sauerstoff und ermöglichen es so dem Menschen - und der Tierwelt -, zu atmen, also zu leben. Nicht umsonst werden Tropenwälder auch als die „grüne Lunge des Planeten" bezeichnet. Dementsprechend wichtig ist das Überleben der Wälder, auch bei uns zuhause. Luxemburg, das unter Napoleons Herrschaft „Département des forêts" hieß, hat das Glück, noch vergleichsweise viele Wälder zu beheimaten. Der größte Teil davon - 48.000 ha - befindet sich in Privatbesitz, aufgeteilt zwischen ungefähr 14.000 Besitzern. Oft werden Privatwälder von Generation zu Generation weiter vererbt. Aber nicht alle verfügen über das nötige Wissen, um einen Wald fachgerecht zu beforsten und zu pflegen.

Die Vereinigung der Privatwaldbesitzer, „Lëtzebuerger Privatbësch", führte gemeinsam mit LEADER Redange-Wiltz im Jahr 2010 den „Waldführerschein" für Waldbesitzer ein. Insgesamt sieben Veranstaltungen - Seminare und Exkursionen - zu den verschiedenen Aspekten des Waldes wurden angeboten: Wald als Ökosystem, Holzernte, Holzvermessung, Kenntnis der Baumarten waren nur einige davon. Den Abschluss der Einführungskurse bildete ein Motorsägenlehrgang. Ein Aufbaulehrgang mit u.a. Seilwindenhandhabung vervollständigt das Angebot.

Da die Veranstaltungsreihe von beachtlichem Erfolg gekrönt war, wird der Waldführerschein weiterhin angeboten und dies in auch in anderen Regionen Luxemburgs. Das „Département des Forêts" soll seinem Ruf gerecht bleiben!

Napoléon, a la chance de disposer d'une étendue boisée relativement vaste, dont la plus grande partie se trouve en possession privée, répartie entre près de 14.000 propriétaires. Bien souvent, les forêts privées passent de génération en génération par héritage. Malheuresement, tout le monde ne dispose pas du savoir indispensable à l'entretien d'une forêt.

En 2010, le groupement des sylviculteurs «Lëtzebuerger Privatbësch» a lancé, avec le soutien de LEADER Redange-Wiltz, le «Permis forestier». Sept manifestations, séminaires et excursions, présentaient la forêt sous différents différents aspects: le système écologique, la récolte du bois, le mesurage, les espèces d'arbres etc. pour conclure avec un cours d'initiation à la tronçonneuse. Après l'initiation, un cours de perfectionnement comprenant p.ex. la manipulation du treuil complète l'offre.

Comme cette série de manifestations a été couronnée de succès, le permis forestier continuera d'être proposé, y compris dans d'autres régions du Luxembourg.

Que vive notre «Département des Forêts»!

Waldführerschein

Lëtzebuerger Privatbësch

Privatwaldbesitzer, Förster, Natur- und Umweltverwaltung

2010-März 2013

15 701,49 € TTC

EU/Staat: 67%
Projektträger: 33%

Lëtzebuerger Privatbësch
23, an der Gaass
L-9150 Eschdorf
Tel: +352 89 95 65-1
Fax: +352 89 95 68 40
Email: secretariat@privatbesch.lu
www.privatbesch.lu

Staark Fraen - Staark Regioun

Genderhaus

Unternehmerinnen der LEADER- und Genderhaus-Gemeinden
Chancengleichheitskommissionen
ADEM Diekirch und Wiltz
Initiativ Rëm Schaffen
Ministerium für Chancengleichheit
Atert-Lycée Réiden
Lycée du Nord Wiltz

März 2009 - Januar 2010

17 443,66 € TTC

EU/Staat: 67%
Gemeinden: 18%
Projektträger: 15%

GENDER-HAUS · Barbara Gemnich
1, rue de Niederpallen · L-8506 Redange
Tel : +352 26 62 09 87
Email: genderha@pt.lu
www.genderhaus.lu

Den eigenen Weg gehen!

(D) Die Zeiten, in denen verheiratete Frauen nicht das Recht hatten, einer Arbeit nachzugehen oder ihren Ehemann um Erlaubnis fragen mussten, um ein Konto zu eröffnen, gehören - glücklicherweise - der Vergangenheit an. Wer aber nun glaubt, zwischen Mann und Frau herrsche völlige Chancengleichheit, der irrt. Immer noch ist es für Frauen schwieriger, sich auf dem Arbeitsmarkt zu behaupten, immer noch landen Frauen seltener in Chefetagen als Männer und immer noch werden Frauen, die sich selbstständig machen wollen, belächelt. Und immer noch wird von Frauen erwartet, sich aufs Kinderkriegen und -erziehen zu konzentrieren, statt ihren eigenen Weg zu gehen.

Trotz alledem gibt es auch in unserer Region genügend Frauen, die ihren eigenen Weg gehen. Um ihnen den Sprung (zurück) ins Berufsleben bzw. in die Selbstständigkeit zu erleichtern, hat das Genderhaus Redingen das Projekt «Staark Fraen - Staark Regioun» ins Leben gerufen. Vor allem die Vernetzung unter Frauen, die sich eigenständig gemacht haben, und Betrieben sowie zwischen Arbeitgeberinnen und -nehmerinnen sollte gefördert werden. Ein Pilotprojekt mit Modellcharakter, nicht nur für die Region sondern für das ganze Land!

In diesem Sinne wurde Anfang Oktober 2009 ein erstes «Networking»-Wochenende organisiert. Herzstück des Freitagsprogramms war eine sogenannte Visitenkartenparty, bei der es vor allem darum ging, Kontakte zu knüpfen. Daran anschließend fand samstags eine «Messe der Frauenbetriebe» statt. Insgesamt 23 Ausstellerinnen konnten hier ihre Betriebe einem breiteren Publikum vorstellen. Die beiden Workshops «Wie mache ich mich selbstständig?» und «Zurück in den Beruf, aber wie?» ermöglichten den Teilnehmerinnen, aus den Erfahrungen anderer zu schöpfen.

Viele professionelle Kontakte wurden sowohl unter den Ausstellerinnen geknüpft als auch mit den KundenInnen, die die Messe besucht haben. Mehrere Stammtische und informelle Treffen zwischen Unternehmerinnen wurden ins Leben gerufen, und eine Zunahme der Aufträge der auf der Messe vertretenen Unternehmen war zu verzeichnen!

Der überwältigende Erfolg dieser ersten «Messe der Frauenbetriebe» bewog die Veranstalter zu einer zweiten Ausgabe im Jahr 2010.

(F) PETIT BONHOMME DE CHEMIN

L'époque où les femmes mariées n'avaient pas le droit de travailler et nécessitaient l'autorisation de leur mari pour ouvrir un compte en banque est heureusement révolue. Mais l'égalité des chances entre hommes et femmes est loin d'être établie. Les femmes continuent d'avoir des problèmes à s'affirmer au marché du travail, d'être sous-représentées parmi les cadres supérieurs et de se faire railler lorsqu'elles envisagent de débuter une activité indépendante. On continue de s'attendre à ce qu'elles se contentent d'avoir des enfants plutôt que de suivre leur chemin.

Toutefois, il y a dans notre région bien des femmes qui en ont décidé autrement. Afin de leur faciliter l'accès (ou le retour) à la vie professionnelle ou à une activité indépendante, la Genderhaus de Redange a lancé le projet «Staark Fraen – staark Regioun». Il s'agissait d'établir un réseau entre les femmes qui venaient de se mettre à leur compte et des entreprises, mais aussi entre employées et patronnes. L'initiative fit figure de projet-pilote pour la région, voire pour le pays entier.

En octobre 2009, un weekend «Networking» fut organisé, avec comme moment fort une fête des cartes de visite le vendredi soir. Le samedi, une «Foire aux entreprises dirigées par des femmes» donna l'occasion à 23 exposantes de présenter leurs établissements au grand public. Deux ateliers sur l'activité indépendante et le retour à la vie professionnelle permettaient aux participantes d'apprendre par les expériences des autres.

Bien des relations professionnelles se sont établies entre les exposantes, mais aussi avec les clients et clientes venus visiter la foire. On créa des rencontres informelles entre femmes entrepreneurs, et on put enregistrer une hausse des commandes pour les entreprises présentes.

Etant donné le succès considérable de la «Foire aux entreprises dirigées par des femmes», une deuxième édition eut lieu en 2010.

DÉMARCHE RÉGIONALE

Oek'Eau
ENERGIE-CLUSTER

Klimafreundlich bauen

(D) Zehn Jahre lang hat das junge Ehepaar darauf hin gespart, nun soll der Traum vom Eigenheim Wirklichkeit werden! Doch als sie sich Gedanken über ihr künftiges Haus machen, stellt sie eine Bedingung: es muss klimafreundlich sein! Als umweltbewusste Frau findet sie, man solle sich nicht aus der Verantwortung stehlen: der Klimawandel betrifft uns alle, und Energiesparen ist eine Investition in die Zukunft. Er zögert: Ein klimafreundliches Haus? Das wird kompliziert! Da müssen wir uns in all diese technischen Fragen einarbeiten. Und woher nehmen wir die Fachleute? Doch dann erzählt sie ihm von CLIMEEC.

CLIMEEC ist ein Netzwerk von lokalen Betrieben aus den Bereichen Neubau, Umgestaltung, Haussanierung, das 2010 mit der Gemeinde Beckerich als Projektträger gegründet wurde. Auch in der Beratung, Planung und Analyse für umweltschonende Verfahren und Dienstleistungen ist CLIMEEC tätig. Das Netzwerk hat sich unter anderem mit der Sanierung des alten Bahnhofs in Noerdange, die nach strengen ökologischen und energetischen Standards erfolgte, einen Namen gemacht. Doch auch für Privatleute eignet sich CLIMEEC hervorragend: Anrufen, Termin vereinbaren, und um den Rest kümmert sich das Netzwerk! Unser junges Ehepaar ist jedenfalls überzeugt!

(F) **Depuis dix ans, le jeune couple a économisé pour avoir sa propre maison; maintenant, le rêve va se réaliser! Cependant, lorsqu'ils se mettent à réfléchir sur leur projet, elle insiste pour construire d'une façon respectueuse du climat. Il faut assumer sa responsabilité, trouve-t-elle. Le changement du climat nous concerne tous, et économiser de l'énergie est un investissement dans l'avenir. Son mari hésite: Une telle construction est compliquée à réaliser. Toute cette technique ... Et où allons-nous trouver les spécialistes compétents? Elle lui parle de CLIMEEC.**

Fondé en 2010, sous l'impulsion de la commune de Beckerich comme porteur de projet, CLIMEEC est un réseau d'entreprises locales spécialisées dans les domaines de la nouvelle construction, de la transformation et de l'assainissement. De plus, CLIMEEC conseille, planifie et analyse de nouveaux services et procédés respectueux de l'environnement. Le réseau s'est forgé une excellente réputation, notamment grâce à la restauration de l'ancienne gare de Noerdange, réalisée selon d'ambitieux standards écologiques et énergétiques. Mais CLIMEEC opère également au service des personnes privées. Il suffit de téléphoner, de prendre rendez-vous et de faire confiance! Notre jeune couple est persuadé d'avoir pris la bonne décision.

ClimEEC
ECO • EXPERT • CLUSTER

Groupe d'Action Locale Redange-Wiltz

Commission de l'Économie et du Développement Rural de la Commune de Beckerich, Communes LEADER Redange-Wiltz, Syndicat intercommunal de *Réidener Kanton*, Chambres professionnelles, Guichet Unique PME, Energiatelier Redange

Juni 2009 - Dezember 2011

48 296,96 € hTVA

EU/Staat: 67%
Gemeinden: 33%

CLIMEEC

OEK'EAU-ENERGIE-CLUSTER MISE EN PLACE

Gemeinde Beckerich

Commission de l'Économie et du Développement Rural de la Commune de Beckerich, LEADER-Gemeinden Redange-Wiltz, Syndicat intercommunal « de Réidener Kanton », Energiatelier Redange

April 2010 – Mai 2012

97 087,47 € hTVA

EU/Staat: 67%
Gemeinden: 23%
Privatunternehmen: 10%

ClimEEC
6, Jos Seyler Strooss
L-8522 Beckerich
Tel: +352 26 88 18 55
Email: info@climeec.lu
www.climeec.lu

Pédag'EC
PROJET
TRANSNATIONAL

Institut de Formation Sectoriel
du Bâtiment – IFSB sa

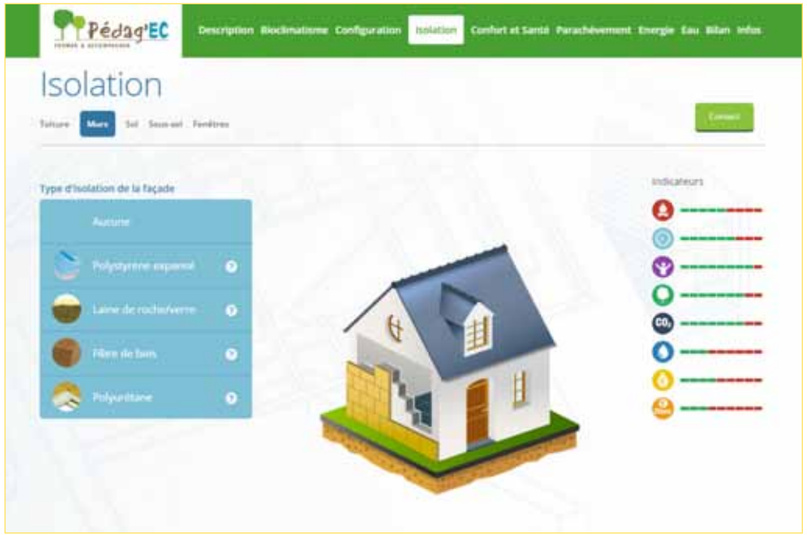
GAL Redange-Wiltz, GAL Cuestas,
Wallonie/Belgique, GAL «100 villages –
1 avenir» in der Region St-Vith (B),
Energipark Réiden sa, Climeec asbl

April 2012 - Dezember 2014

Phase 1: 4 839,64 € hTVA
Phase 2: 149 548,65 € hTVA

EU/Staat – Phase 1:
100% / Phase 2: 79%
Gemeinden – Phase 2:
0,742 % alle LAG-Gemeinden
2,992 % Gemeinden Lac de la
Haute-Sûre, Mertzig, Redange, Wahl
Projektträger – Phase 2: 17,266%

IFSB sa · Alexis SIKORA
5, ZAE Krakelshaff
L-3290 Bettembourg
Tel.: +352 26 59 56
Fax:+352 26 59 07 44
Email: a.sikora@ifsb.lu
www.ifsb.lu
www.pedagec.eu



Magische Zahl 20

(D) Unter dem Konzept Horizont 2020 hat die Europäische Union die Zahl 20 zur Schlüsselzahl erwählt. Auf 20 % soll der Anteil der erneuerbaren Energien im europäischen Energiemix gehoben werden, die CO_2-Emissionen der EU-Mitgliedstaaten sollen um den gleichen Prozentsatz reduziert und die Energieeffizienz gesteigert werden.

Dies bringt Herausforderungen mit sich, die unter anderem den Bausektor vor gesellschaftliche Aufgaben stellen. Die Branche leidet unter einer mangelnden Fortbildung der verschiedenen Handlungsträger, vor allem was nachhaltiges Bauen und Renovieren betrifft.

Als nachhaltig gelten Baumaterialien oder -systeme, die geringe Auswirkungen auf die Umwelt haben und den Einsatz von Naturprodukten fördern. Leider sind jedoch manche Unternehmen nicht auf dem letzten Stand, was die zahlreichen technischen Entwicklungen der verwendeten Materialien betrifft.

Das grenzüberschreitende Projekt Pédag'EC, mit Regionen aus Wallonien und der deutschpsrachigen Gemeinschaft Ostbelgien, strebt die Einrichtung eines Netzes effizienter, kompetenter und fähiger Handlungsträger an, um einerseits ökologisch nachhaltige Neubauten und Sanierungen zu fördern und sie andererseits Unternehmen, Privatpersonen und Gemeinden ans Herz zu legen.

Fortbildungen durch praxiserfahrene Fachleute vor Ort sollen sowohl Architekten und politischen Entscheidungsträgern als auch Bauunternehmen und technischem Personal zugute kommen. Ein Instrument zur Entscheidungshilfe für alle Träger eines Neubau- oder Renovierungsprojekts ist außerdem ein öffentlich zugänglicher webbasierter interaktiver Simulator, bei dem verschiedene Bauelemente in Bezug auf das jeweilige Vorhaben ausgewertet werden. Schließlich hat Pédag'EC pilothaft einige interessierte Gemeinden bei der Umsetzung eines effizienten Energiemanagements begleitet.

Mehr Infos unter www.pedagec.eu

(F) 20 - NOMBRE MAGIQUE

Avec le concept Horizon 2020, l'Union européenne a fait du 20 un nombre clé. La part des énergies renouvelables das le mélange énergétique européen sera élevé à 20 %, les émissions en CO_2 seront réduites et l'éfficacité énergétique augmentée du même pourcentage.

Autant de défis qui engagent notamment le secteur du bâtiment qui souffre d'un manque de formation continue pour les différents corps de métier, surtout en ce qui concerne la construction et la rénovation durables.

Par durable, on entend des matériaux et des systèmes de construction ayant peu d'effets sur l'environnement et qui favorisent l'utilisation de produits naturels. Malheureusement, certaines entreprises ne sont pas à jour pour ce qui est de l'évolution technique et des matériaux à utiliser.

Le projet tranfrontalier Pédag'EC, qui comprend des régions de Wallonie et de la communauté germanophone de la Belgique, a pour objet l'établissement d'un réseau d'acteurs efficaces, compétents et capables, afin de favoriser d'une part des constructions écologiques et durables et d'autre part, de promouvoir celles-ci auprès des entreprises, personnes privées et communes.

Des formations offertes par des spécialistes expérimentés s'adressent assi bien aux architectes et décideurs politiques qu'aux entreprises de construction et au personnel technique. Un simulateur interactif accessible sur internet, qui permet d'évaluer certains éléments par rapport à leur usage respectif, constitue un instrument bien utile pour tous les décideurs dans le cadre de projets de construction ou de rénovation. Finalement Pédag'EC a accompagné dans le cadre d'une phase-pilote quelques communes intéressées pour une gestion énergétique efficace.

Pour plus d'informations, consultez le site www.pedagec.eu

Beki

REGIO-GELD ALS ENTWICKLUNGS-FAKTOR

Gemeinde Beckerich

Syndikat De Réidener Kanton

April 2011 - März 2012

19 985,76 € hTVA

EU/Staat: 67%
Gemeinden: 33%
Projektträger: zusätzliche Kosten von 10 095,72 € übernommen

Zum Teufel mit der Krise

(D) Als 2008 die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise ausbrach, herrschte erst einmal Panik. Das hatte keiner kommen sehen!

Wo kam sie her, diese Krise, wer hatte sie verursacht, und warum hatte uns niemand gewarnt? Ratlosigkeit machte sich breit, nicht nur, was die Ursachen, sondern auch, was die Auswirkungen anging. Was würde noch auf uns zukommen? Wie schlimm würden die Auswirkungen sein? Wie lange wird es anhalten? Und vor allem: Was kann man dagegen tun?

Auf Antworten warten wir bis heute. Wer Schuld war, bleibt ungewiss. Für die einen waren es die Griechen, die über ihre Verhältnisse gelebt hatten, für die anderen die Politiker, die es nicht fertig gebracht hatten, die Finanzmärkte zu bändigen, und für noch andere die verantwortungs- und gewissenlosen Bänker. Was tun?

Im Kanton Redingen fanden sich recht früh Leute, die sich darüber einig waren, dass das Übel an den Wurzeln bekämpft werden musste. Für sie war das Wichtigste, dass jeder seinen eigenen Teil beitragen sollte. Sie stellten sich die Frage: Wie können wir unsere Unabhängigkeit und Selbstbestimmung gegenüber diesen scheinbar unkontrollierbaren Finanzmärkten zurückgewinnen?

Ein springender Punkt war schnell ausgemacht. Wer Kontrolle über seine Währung hat, ist von den Launen der Börsen unabhängig. Dementsprechend wurde eine Arbeitsgruppe Regiogeld geschaffen, die sich sofort an die Ausarbeitung einer regionalen Währung machen sollte.

Ab April 2011 wurde während einem Jahr über die Einführung einer Regio-Währung nach ausländischem Vorbild im Kanton Redingen und die Auswirkungen auf die regionale Wirtschaft nachgedacht.

Im Juli 2012 wurde ein Wettbewerb zur Namensfindung ausgerufen, am 18. Juli stand fest: Die neue Währung würde „Beki" heißen. Am gleichen Tag wurde der Verein „De Kär" gegründet, der als Herausgeber des Beki fungieren würde.

Am 2. Januar 2013 wurde der Beki - die erste regionale Währung in Luxemburg - im Kanton Redingen lanciert. Ein Beki sollte einen Euro kosten, wer Bekis gegen Euros zurücktauschen wollte, musste 5 Prozent des Wertes abdrücken: 2 Prozent für „De Kär" und 3 Prozent für gemeinnützige Zwecke.

Durch die Einführung des Beki wurde die regionale Wirtschaft befeuert: Wer Beki hat, kann sie nur im Kanton Redingen ausgeben, auch Geschäftsleute, die Bekis annehmen, lassen sie wieder in die Wirtschaft der Gegend einfließen. Spekulation ist mit dem Regiogeld nicht möglich.

Anfang 2014 war der Zeitpunkt gekommen, Bilanz zu ziehen. In einem Jahr sind 157 458 Bekis in Umlauf gebracht worden, 86 777 davon wurden wieder in Euros umgetauscht – wodurch 2 603 € gespendet werden konnten. „De Kär" zählte Anfang 2014 370 Mitglieder, darunter 71 Vereine und Unternehmen. Der Beki – eine Erfolgsgeschichte?

(F) AU DIABLE LA CRISE!

Lorsqu'en 2008, la crise financière et économique éclata, la panique se répandit d'un coup. Personne n'avait vu venir la catasprophe! D'où venait-elle, qui en est responsable, pourquoi ne nous avait-t-on pas avertis? La perplexité régna, non seulement quant aux causes, mais aussi quant à l'évaluation de ses effets. Qu'allait-il encore nous arriver? Quelles seraient les conséquences? Combien de temps cela allait-il durer? Mais surtout: que faire?

Aujourd'hui, nous en sommes toujours à attendre des réponses. Et à chercher des coupables. Pour les uns, ce sont les Grecs qui auraient vécu au-dessus de leurs moyens, d'autres tiennent pour responsables les politiciens, incapables de contrôler les marchés financiers, et d'aucuns donnent la faute aux banquiers sans conscience ni scrupules. Mais tout cela ne résoud pas le problème.

Au canton de Redange, un groupe de personnes était aussitôt d'accord qu'il fallait attaquer le problème par la racine. Selon eux, tout le monde était dans la responsabilité. Et la question qui se posait était: Comment pouvons-nous regagner notre indépendance et notre autonomie face aux marchés financiers incontrôlables?

Un point important était vite trouvé. Avoir le contrôle sur sa monnaie signifie ne plus être à la merci des caprices de la bourse. On créa un groupe de travail chargé de développer l'idée d'une monnaie régionale.

C'est à partir d'avril 2011 que l'on se mit à réfléchir concrètement sur l'introduction d'une telle monnaie, en s'inspirant de projets semblables à l'étranger.

En 2012, un concours fut lancé afin de trouver un nom pour le petit nouveau. Le 18 juillet, il fut décidé qu'il allait s'appeler Beki! Le même jour, l'asbl «De Kär» se créa, chargée de l'édition du Beki.

Le 2 janvier 2013 est né, au canton de Redange, la première monnaie régionale du Luxembourg: le Beki. Sa valeur unitaire est d'un Euro; mais pour l'échanger, il faut compter un supplément de 5%, dont 2% pour «De Kär» et 3% pour une œuvre de bienfaisance.

L'introduction du Beki contribua à redynamiser l'économie régionale: celui qui possède des Beki pourra uniquement les dépenser au canton de Redange; de même, les commerçants qui acceptent les Bekis les réinsèrent dans le marché régional. La spéculation n'est pas possible avec la monnaie régionale.

Début 2014, le moment était venu de dresser un bilan. En un an, 157 458 Beki ont été mis en circulation, dont 86 777 furent rechangés en Euro – ce qui permit de faire des dons de 2 603 €. L'asbl „De Kär" comptait 370 membres en 2014, dont 71 associations et entreprises. Le Beki – une histoire à succès?...

Beki

REGIO-GELD KANTON REDINGEN IM PRAXISTEST

Gemeinde Beckerich

Union Commerciale et Artisanale Redange, Syndikat *De Réidener Kanton*, Banken in der Region, CELL (Centre for ecological learning Luxembourg)

April 2012 - August 2013

50 000 € hTVA

EU/Staat: 67%
Projektträger 33 % (zusätzliche Kosten vom Projektträger übernommen: 27 848,54 €

"De Kär" asbl
Coordinateur: Max Hilbert
103, Huewelerstrooss
L-8521 Beckerich
Tel: +352 236221847
Mob: +352 691888295
Email: info@beki.lu
www.beki.lu

Rambrouch
ENTREPRISES & CITOYENS DE LA COMMUNE

Angebot und Nachfrage

(D) Sie sind das wirtschaftliche Rückgrad der regionalen Entwicklung, doch es herrschen keine leichten Zeiten für kleine und mittlere Betriebe. Viele wandern ab, werden von großen Unternehmen und Konzernen geschluckt oder schließen kurzerhand ihre Pforten.

Immerhin beherbergt die Gemeinde Rambrouch über 200 Niederlassungen. Leider sind sie in den Dörfern der Gemeinde weit verstreut, und eine lokale Wirtschaftsplattform in der Art eines Geschäftsverbands fehlt völlig.

Im Projekt "Entreprises &citoyens" geht es darum, den Unternehmen zu einem größeren Bekanntsheitsgrad und einer zunehmenden Kundschaft in der lokalen Bevölkerung zu verhelfen. Zusammengehörigkeit und Vernetzung sollen gefördert, Beziehungen zwischen den Akteuren der wirtschaftlichen Entwicklung vor Ort unterstützt und intensiviert werden.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden gemeinsam mit den Betrieben eine Strategie und ein Aktionsplan ausgearbeitet, um kurz- und mittelfristige Maßnahmen in die Wege zu leiten.

So wurden im Jahr 2014 Informationskarten über die einzelnen Betriebe erstellt und an öffentlichen Orten ausgelegt; eine Rubrik über lokale Wirtschaft wurde im «Gemengebuet» eingeführt; ein schnelles und modernes Informationsinstrument steht mit dem System sms2entreprises bereit; periodische Zusammenkünfte der wirtschaftlichen Akteure ermöglichen einen regelmäßigen Austausch; Besichtigungen gewähren den Besuchern Einblick in die diversen Betriebe.

Ein Beitrag der Gemeinde Rambrouch, um das regionale Rückgrad zu stärken.

(F) L'OFFRE ET LA DEMANDE

Le développement régional ne serait rien sans elles, mais les petites et moyennes entreprises n'ont pas la vie facile ces temps-ci. Bon nombre d'entre elles quittent la région, se font engloutir par des structures plus grandes ou ferment tout simplement leurs portes.

La commune de Rambrouch héberge actuellement plus de 200 établissements. Malheureusement, ils sont éparpillés dans les différents villages de la commune, et une plateforme économique locale n'existe pas.

Le projet «Entreprises & citoyens» a pour objectif d'aider les entreprises à augmenter leur notoriété et à agrandir leur clientèle parmi la population locale, d'encourager l'esprit de solidarité et la mise en réseau et d'intensifier les relations entre les acteurs économiques autochtones.

A cette fin, une stratégie et un plan d'action furent élaborés en collaboration avec les entreprises pour entamer des mesures à court et à moyen terme.

En 2014, des cartes d'information sur les différentes entreprises furent réalisées pour être disposées aux endroits publics, et une rubrique sur l'économie locale figure dans le bulletin d'information de la commune. Le système sms2entreprises constitue un instrument d'information rapide et moderne. Finalement des visites aux entreprises permettent aux personnes intéressées de se faire une idée des entreprises qui les accueillent.

C'est ainsi que la commune de Rambrouch contribue à fortifier l'épine dorsale de l'économie régionale.

Gemeinde Rambrouch

Klein- und mittelständische Unternehmen der Gemeinde, Planungsbüro (Agentur)

Januar 2013 - März 2014

20 000 € hTVA

EU/Staat: 67%
Gemeinden: 33%

Administration Communale
Rambrouch
19, rue Principale
L-8805 Rambrouch
Tel.: +352 23 64 09-1
Email: secretariat@rambrouch.lu
www.rambrouch.lu

Misärshaff

CLASSES VERTES
FERME MISÈRE

FNEL - Fédération Nationale des Éclaireurs et Éclaireuses du Luxembourg

Communes LEADER,
tout partenariat avec les organisations de la région (selon les besoins des ateliers à développer)

avril 2009 - février 2010

20 000 € TTC

EU/Staat: 67%
Gemeinden: 13%
Projektträger: 20%

FNEL
61A, rue de Trèves
L-2630 Luxembourg
Tel.: +352 26 480 450
Fax: +352 26 480 430
Email: mail@fnel.lu
www.fnel.lu

misaershaff centre de formation jeunes

Damals und heute

(D) Schulausflug – das ruft Kindheitserinnerungen hervor. An gemeinsame Abenteuer mit Schulkameraden und Lehrer, an Entdeckungen, neue Freundschaften, vielleicht gar eine erste Liebe... Aber schlägt uns das Gedächtnis nicht gerade ein Schnippchen? Manche Klassenreisen waren damals nicht spannender als eine Mathematikstunde am Montagmorgen. Auf Museumsbesuch folgte... Museumsbesuch; der Lehrer war schon nach der Busfahrt mit den Nerven am Ende; spätestens nach der ersten durchwachten Nacht machte schlechte Laune sich breit; vom Wetter gar nicht zu sprechen.

Zugegeben, auch am Misärshaff gibt es keinen Sonnenschein auf Bestellung. Davon abgesehen allerdings fast alles, was eine Klassenreise zum Erfolg macht. Am Stausee gelegen, schnell zu erreichen, wird der Erlebnishof seit Jahren von den *FNEL-Scouten&Guiden* geleitet und wartet mit einem beeindruckenden *„classes vertes"*-Angebot auf: Jahreszeiten und Schulprogramm angepasste Innen- und Außenaktivitäten, bei denen sich die Natur mit allen Sinnen erfahren lässt, Bastel- und Spielmaterial, ein Naturerlebnispfad, pädagogisches Material... Außerdem lädt die nähere Umgebung des Misärshaff am Obersauerstausee zur Entdeckung ein. Und was das Klima betrifft– daran arbeitet man noch.

(F) **JADIS ET AUJOURD'HUI**

Excursion scolaire – voilà un mot qui rappelle des souvenirs d'enfance. Des aventures rapprochant camarades de classe et instituteur, des découvertes, des amitiés, un premier amour, qui sait... Notre mémoire ne nous jouerait-elle pas un tour? Certains voyages en classe n'étaient pas plus captivants qu'un cours de maths un lundi matin. Les visites de musées poussiéreux se succédaient. L'instituteur était au bord de la crise de nerfs dès le départ. Au bout de trois nuits sans sommeil, la mauvaise humeur régnait. Sans parler du temps.

Certes, le beau temps ne se commande pas, même pas au Misärshaff. A part cela, on fait tout pour que chaque excursion scolaire soit couronnée de succès. Située près du lac de la Haute-Sûre, facile à atteindre, la ferme agro-touristique dirigée par les éclaireurs et éclaireuses de la FNEL propose une offre en classes vertes on ne peut plus complète: des activités en plein air ou à l'intérieur adaptées aux saisons et au programme scolaire, permettant d'explorer la nature avec tous ses sens, un sentier didactique, du matériel pédagogique... De plus, l'environnement du Misärshaff invite à la découverte. Enfin, pour ce qui est du climat – on y travaille.

Seelenpfad Rindschleiden

MEDITATIOUNSWEE
RANDSCHLEIDER
PAD

Gemeinde Wahl

LEADER-Büro Redange-Wiltz
Planungsbüro (Agentur)
Centre National de Pastorale Touristique

November 2008 - Juli 2010

19 482,67 € hTVA

EU/Staat: 67%
Gemeinden: 33%

"Frënn vum Randschleider Pad"
c/o Adm. Communale Wahl
32, rue principale
L-8838 Wahl
Tel.: +352 83 81 85
Email: acwahl@pt.lu
www.wahl.lu

Randschleider Pad

Meditative Erfahrung

(D) In unserer hektischen Zeit kann es nicht schaden, sich öfter mal der Natur zuzuwenden und zu einer besinnlicheren Lebensweise zu finden. Wer jedoch seinen Weg zu sich selber sucht, sollte nicht den Umweg über ferne Reiseziele und kostspielige Expeditionen wählen, sondern lieber seine nähere Umgebung auf ihre Meditationstauglichkeit erforschen, getreu der goetheschen Devise "Warum in die Ferne schweifen, das Gute liegt so nah".

Rindschleiden ist ein kleiner Ort der Gemeinde Wahl, bestehend aus einem Bauernhof, einem Pfarrhaus und einer frühmittelalterlichen Kirche. Angrenzend an die Kirche befindet sich ein kleiner Park mit Weiher und Willibrordusbrunnen, der zu Ruhe und Erholung einlädt. Hört sich idyllisch an? Ist es auch. Und davon sollen nicht nur die Gemeindeeinwohner etwas haben.

Unter dem Impuls der Gemeinde mit Unterstützung des LEADER-Büros und einer Moderationskraft fand sich eine Gruppe von spirituell gesinnten Leuten, um an der Installation des ersten Meditationsweges in Luxemburg zu arbeiten. Der Randschleider Pad bietet den Bewohnern der Region Erholung und Entspannung vor der Haustür, besitzt zugleich aber auch eine hohe touristische Attraktivität.

Der Meditationsweg erstreckt sich über 1,4 km und beginnt am Parkplatz hinter der Kirche. Infos unter www.wahl.lu/images/randschleider-pad/pad1.htm

(F) **EXPÉRIENCE MÉDITATIVE**

Par ces temps agités, il est bon de se tourner de temps en temps vers la nature et de revoir son mode de vie. Toutefois, plutôt que de chercher son bonheur ailleurs, il vaut mieux regarder autour de soi et explorer son entourage immédiat pour découvrir son côté méditatif.

Rindschleiden est un hameau situé dans la commune de Wahl qui se compose d'une ferme, d'un presbytère et d'une église datant du Bas Moyen Âge. Près de l'église s'étend un petit parc avec un étang et une fontaine dédiée à St Willibrord, qui invite à la détente et à la contemplation. Une vraie idylle, en effet! Et les habitants de la commune ne sont pas les seuls à avoir le droit d'en profiter.

Sous l'initiative de la commune, avec le soutien du bureau LEADER et d'un conseiller externe, un groupe de personnes orientées vers la spiritualité se sont rencontrées pour travailler à l'installation d'un sentier de méditation au Luxembourg. Le Randschleider Pad offre aux autochtones un lieu de repos et de détente, tout en possédant une grande attractivité touristique.

Le sentier de méditation s'étend sur 1,4 km et part du parking derrière l'église. Infos sous www.wahl.lu/images/randschleider-pad/pad1.htm

Kanner-
musée...?

Die Künstler von morgen

Coopérations asbl, Wiltz

Akteure im Bereich Kinderanimation

November 2009 - Dezember 2010

50 000 € TTC

EU/Staat: 67%
Gemeinden: 33%

Coopérations asbl
10, rue de la Montagne
L-9538 Wiltz
Tel.: +352 95 92 05-23
Fax: +352 95 92 05 45
Email: maly@cooperations.lu
www.cooperations.lu

(D) Tom ist Lehrer in einem kleinen Dorf im Norden Luxemburgs. Als der kulturbegeisterte Hobbymaler letztens mit seiner Klasse über Kunst reden wollte, fiel Tom auf, wie wenig seine Schüler darüber wussten. Vielleicht liegt es daran, dachte Tom, dass sich niemand die Zeit nimmt, Kindern Kunst und Kultur nahe zu bringen.

Kaum jemand wird bestreiten, dass wir hier in Luxemburg in einer Multikulti-Gesellschaft leben. Das Zusammenleben vieler Kulturen gehört zu unserer Demokratie, und dies gilt auch für die Region Redange-Wiltz.

Demokratie lässt sich unter anderem daran messen, wie viele und welche Menschen am kulturellen Angebot eines Landes, einer Region teilhaben.

Trifft das auch auf Kinder zu? Sie sind diejenigen, die unsere Gesellschaft und damit unsere Kultur morgen gestalten werden. Sie sollen wissen, dass in einer Demokratie ihre Kreativität und ihre Kompetenzen gefragt sind, – kurz, dass sie dazu gehören.

Das LEADER Projekt "Kanner-Musée...?" bringt mehrere verschiedene Initiativen zusammen, die sich für die Anliegen der Kinder einsetzen. Ziel des Projekts ist es, die Neugier und Kreativität der Kinder zu wecken, aber auch Interesse an Technik, Geschichte, Gesellschaft und vielem mehr.

Die Initiative, die an ausländischen Modellen inspiriert ist, hat drei konkrete Ansätze hervorgebracht: Ein Containermuseum – ein Museum für und von Kindern, das in Containern untergebracht ist – soll entstehen. Zur Vernetzung der Akteure und um Eltern, vor allem aber ihre Kinder einzubinden, wurde ein „Kinderkrimi" aufgezogen, bei dem die Kinder spielerisch die Region erkunden und einen Kriminalfall aufklären konnten. Zu guter Letzt wurde beschlossen, ein Kinderbüro ins Leben zu rufen, das von und mit Kindern mittlerweile schon in der Stadt Wiltz aufgebaut werden konnte und in dem alle möglichen Aktivitäten für Kinder stattfinden (www.kabu.lu).

Tom freut sich. Er hat mit seinen Schülern am Kinderkrimi teilgenommen und sich gemeinsam mit ihnen auf die Jagd nach einem fiesen Taubenmörder begeben. Jetzt warten er und die Kinder darauf, dass endlich das Kindermuseum seine Türen aufmacht. Toms Klasse wird gemeinsam mit einem Graffitikünstler die Wände gestalten können.

KANNERBUREAU
WOOLTZ

(F) LES ARTISTES EN HERBE

Tom est instituteur dans un petit village du Nord du Luxembourg. Féru de culture, artiste-peintre à ses heures, il voulut un jour discuter d'art avec ses élèves et se rendit compte qu'ils n'en avaient aucune idée. Tom se dit qu'il fallait investir plus de temps à transmettre ces connaissances aux enfants.

Personne ne contestera que nous vivons dans une société multiculturelle au Luxembourg. Vivre ensemble avec des cultures différentes, cela fait partie de notre démocratie, et la région de Redange-Wiltz n'y fait pas exception.

Si nous voulons mesurer la qualité de notre démocratie, il suffit de vérifier quels groupes et combien de gens profitent de l'offre culturelle.

Est-ce que cela compte aussi pour les enfants? Ce sont eux qui marqueront notre société et notre culture de demain. Il faut qu'ils sachent que notre démocratie a besoin de leur créativité et de leurs compétences et qu'ils en font partie.

Le projet LEADER «Kanner-Musée...?» réunit plusieurs initiatives visant à éveiller la curiosité et la créativité des enfants, mais aussi leur intérêt pour la technique, l'histoire, la société etc.

Inspiré de modèles à l'étranger, le projet poursuit trois objectifs concrets: installer un musée, conçu pour et par les enfants, dans des containers. Un polar pour enfants invite à la découverte de la région en résolvant une intrigue policière. Finalement, un bureau des enfants offrant toutes sortes d'activités vient de se créer à Wiltz. (www.kabu.lu)

Tom se réjouit. Avec sa classe il a participé au jeu polar, où l'on pourchassait un abominable assassin de pigeons. À présent, lui et ses élèves attendent avec impatience l'ouverture du musée pour enfants. Car c'est sa classe qui a été choisie pour décorer les murs sous la direction d'un artiste de graffiti.

Waasser-zeechen
SIGNES D'EAU

Die Magie des Wassers

Gemeinde Esch/Sauer

LEADER-Büro Redange-Wiltz
Planungsbüro (Agentur)

Juni 2012 – Oktober 2013

20 000 € hTVA

EU/Staat: 67%
Gemeinden: 33%

Adm. Communale Esch-sur-Sûre
1, an der Gaass
L-9150 Eschdorf
Tel. : +352 83 91 12 - 1
Fax : +352 83 91 12 - 36
Email: secretariat@esch-sur-sure.lu
www.wsw.lu

(D) Wasser hat etwas Beruhigendes. Für manche gibt es nichts Schöneres, als am Meer liegend dem Wellengang zu lauschen und dabei vor sich hin zu träumen, andere ziehen es vor, an einem sonnigen Frühlingsnachmittag bei einem Bach zu sitzen und ihren Gedanken freien Lauf zu lassen. Wasser stimmt besinnlich, regt zum Nachdenken an, entspannt.

Besinnlich war wohl auch den Verantwortlichen der früheren Gemeinde Neunhausen zumute, als ihnen die Idee für das Projekt „Waasserzeechen" kam, das den Abschluss der alten Gemeinde und gleichzeitig den Neuanfang der Fusionsgemeinde Esch-Sauer markierte.

Nach dem Gestalten im Jahr 2011 eines Gemeinschaftstisches und einer Skulptur zum Thema Wasser in aktiver Zusammenarbeit mit der Bevölkerung, wurde das Anlegen eines WasserSinnesWegs als zusätzliches Bürgerbeteiligungsprojekt im Rahmen von LEADER vorgeschlagen.

Getreu dem «Bottom-up»-Prinzip, bei dem Impulse und Entscheidungen «von unten», sprich aus der Bevölkerung, kommen sollen, um gemeinsam mit Unterstützung von «oben» umgesetzt zu werden, sollte auch die Gestaltung eines solchen WasserSinnesWegs zusammen mit den Bürgern erfolgen.

Eine Versammlung mit allen Interessierten wurde einberufen, die dann auch ihre Früchte trug. In regelmäßigen Abständen trafen sich die Beteiligten in der Folge in Arbeitsgruppen wieder und diskutierten über Konzept, Ausrichtung und konkrete Umsetzung des zukünftigen WasserSinnesWegs.

Es ist nicht selbstverständlich, dass sich Menschen in ihrer Freizeit auf ein Vorhaben einlassen, bei dem gewisse Anforderungen gestellt werden. So ging auch die Planung des WasserSinnesWegs nicht ohne Probleme von statten. Doch am Ende siegte die Einsicht, dass gerade schwierige Entscheidungen, wenn sie einmal getroffen sind, neue Türen öffnen können.

Der Weg verfügt über insgesamt 10 verschiedene Besinnungsstationen, die Ihnen die Bedeutung des Wassers für das Leben verdeutlichen und Sie zum Besinnen und Ruhen einladen. Kommen Sie mal vorbei und lassen Sie sich auf die Magie des Wassers ein! Bereuen werden Sie es bestimmt nicht!

Der WassersSinnesWeg erstreckt sich über eine Strecke von 2,8 km und beginnt am Parkplatz „Grondmillen" zwischen Eschdorf und Lultzhausen und führt parallel zur „Dirbach" zur Deck Lay und von dort bachabwärts wieder zurück.

Weitere Infos unter www.wsw.lu

(F) LA MAGIE DE L'EAU

L'eau possède des pouvoirs tranquillisants. Pour certains, il n'y a rien de plus agréable que de rêvasser, couché sur une plage, en écoutant le va-et-vient des vagues. D'autres préfèrent s'installer au bord d'un ruisseau pour donner libre cours à leurs pensées. L'eau invite à la contemplation, à la réflexion et à la détente.

Les responsables de l'ancienne commune de Neunhausen devaient se trouver dans une telle humeur lorsqu'ils eurent l'idée du projet «Signes d'eau», qui allait marquer la fin de leur vieille commune et le début de la commune fusionnée d'Esch-sur-Sûre.

Après la création en 2011, en collaboration avec la population locale, d'une table de la communauté et d'une sculpture sur le thème de l'eau, l'installation d'un sentier contemplatif de l'eau fut proposée en tant que projet participatif supplémentaire dans le cadre de LEADER.

Fidèle au principe du «Bottom-up», selon lequel les initiatives et décisions sont censées venir «d'en bas», c'est-à-dire de la population, pour être réalisées ensemble avec le soutien d'«en haut», le sentier de l'eau allait être mis en place en étroite collaboration avec les habitants.

Une réunion avec toutes les personnes intéressées s'avéra fructueuse. A des intervalles réguliers, les participants se rencontraient dans des groupes de travail pour discuter sur le concept, les objectifs et la mise en place concrète du futur sentier contemplatif.

Or, il ne va pas de soi que des gens investissent leur temps libre pour prendre certains engagements. La planification du sentier contemplatif de l'eau ne se déroula pas sans problèmes, mais on constata que bien souvent, ce sont les décisions difficiles qui ouvrent des portes.

Le sentier conduit par 10 stations contemplatives attirant votre attention sur la signification de l'eau pour la vie et vous invitent à vous attarder pour réfléchir. N'hésitez pas à venir faire un tour, vous ne le regretterez pas!

Le trajet s'étend sur 2,8 km et commence au parking «Grondmillen» entre Eschdorf et Lultzhausen pour vous mener le long du Dirbach vers le lieu-dit Deck Lay, puis redescend le ruisseau jusqu'au point de départ.

Plus d'infos sur www.wsw.lu

waasser sënneswee

Themenwege Mertzig

Mertzig einzigartig

(D) Wer die Sache mit der Bürgerbeteiligung ernst nimmt, wird feststellen, dass Geschichte und Kultur häufig ganz oben auf der Prioritätenliste der Einwohner rangieren. In der Gemeinde Mertzig sieht man es zumindest so. Als 2007 die „1. Mäerzeger Table Ronde" stattfand, kam der Wunsch auf, mithilfe von Rad- und Wanderwegen die Gemeinde attraktiver zu gestalten. Gleichzeitig gab es die Idee, die lokale Geschichte und das kulturelle Erbe der Gemeinde einem größeren Teil der Bevölkerung zugänglich zu machen und damit diesen Fundus in gewisser Weise abzusichern. Themenwege wurden vorgeschlagen, anhand derer sich das lokale Erbe «erwandern» lässt!

Da der Anstoß aus ihren Reihen kam, wurde beschlossen, dass es log ischerweise an den Mertziger Bürgern selbst sei, mit Hilfe der Gemeindeverwaltung und der tatkräftigen Unterstützung des Leader-Büros sowie einer Moderationskraft, ein Konzept auszuarbeiten, das die Identität und den einzigartigen Charakter Mertzigs widerspiegeln sollte. Besitzverhältnisse wurden geklärt, wo die Strecke über Privatgrundstücke führen sollte; die Wegeführung sollte sich nach praktischen Gesichtspunkten, Themen, Schwierigkeitsgrad usw. richten. Der geplante Weg gliedert sich in drei Teile unterschiedlicher Länge und Schwierigkeit. Themen entlang des Weges sind Natur, Stein und Holz. Infotafeln und Dekorationsobjekte sorgen für kurzweilige und lehrreiche Promenaden.

Vieles ließe sich noch über Inhalte und Belange der Mertziger Themenwege sagen, doch wie so oft gilt hier der Rat: Am Besten selber entdecken!

Die beiden ersten Teile des Weges werden ab September 2015 beschildert zugänglich sein.

Gemeinde Mertzig

LEADER-Büro Redange-Wiltz
Planungsbüro (Agentur)

Mai 2011- Juli 2012

20 000 € hTVA

EU/Staat: 67%
Gemeinden: 33%

Adm. Communale Mertzig
22, rue Principale
L-9168 Mertzig
Tel.: +352 83 82 44-1
Fax: +352 88 90 88
Email: cmertzig@pt.lu
www.mertzig.lu

(F) MERTZIG L'UNIQUE

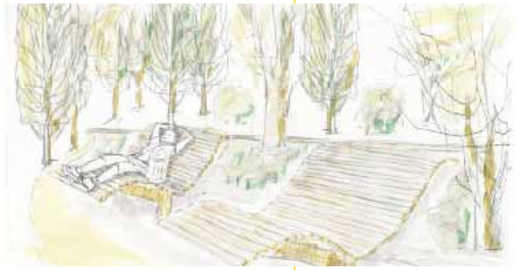
Si l'on prend au sérieux la démarche anticipative, on constate vite que l'histoire et la culture figurent tout en haut sur la liste des priorités des habitants. C'est du moins la cas pour Mertzig. Lors de la première «Mäerzeger Table Ronde» en 2007, le désir fut formulé de rendre la commune plus attrayante grâce à des pistes cyclables et des chemins de randonnée. En même temps, il fut question de rendre l'histoire locale et le patrimoine culturel plus accessible afin de mieux les sauvegarder. On proposa de créer des sentiers thématiques qui permettraient de s'approprier ces connaissances en marchant.

Comme l'idée venait de leur part, il n'était que logique de confier aux habitants de Mertzig la tâche d'élaborer, avec le soutien de la commune, du bureau LEADER et d'un conseiller externe, un concept reflétant l'identité et le caractère unique de Mertzig. Dès lors, il fallait clarifier les droits de propriété aux endroits où le trajet passerait par des terrains privés. Le tracé du sentier devait s'orienter sur des aspects pratiques, les thèmes représentés et le degré de difficulté. Le sentier conçu se composera de trois modules de longueur et de degré de difficulté différents. Les thèmes abordés sont la nature, la pierre et le bois. Des panneaux d'information et des objets de décoration garantissent des promenades divertissantes et instructives.

On pourrait encore vous raconter bien plus sur les sentiers thématiques de Mertzig, mais comme si souvent, nous vous recomandons vivement d'aller les découvrir vous-mêmes.

Les deux premiers modules du sentier seront accessibles avec signalisation dès automne 2015.

Site Schleef
MATENEEN AN DER
GEMENG WANSELER



Vom Campingplatz zum Begegnungsort

Gemeinde Winseler

LEADER-Büro Redange-Wiltz
Planungsbüro (Agentur)
Syndicat d'Initiative

Oktober 2013 - Juli 2014

20 000 € hTVA

EU/Staat: 67%
Gemeinden: 33%

Adm. Communale Winseler
27, Duerfstrooss
L-9696 Winseler
Tel.: +352 95 84 74-1
Fax: +352 95 77 73
Email: secretariat@winseler.lu
www.winseler.lu

(D) Was tun mit einem ehemaligen Campingplatz? Ein weitläufiges Gelände in angenehmer Lage, mit einem Radweg, der quer hindurch führt und mit allem an Infrastruktur, was ein Campingplatz hergibt. Würden Sie den Ort sich selber überlassen? Es wäre eine Schande! Genau das hat sich auch die Gemeinde Winseler gedacht und den alten Campingplatz „An der Schleef"gewissermaßen den Einwohnern überlassen!

Ein neues Nutzungskonzept für den südlichen Bereich des Campingplatzes musste her! Die Freifläche sollte genutzt werden, um die Gemeinde attraktiver zu machen und den Bürgern ein zusätzliches Stück Lebensqualität zukommen zu lassen. Alles in allem geht das doch vor allem die Einwohner der Gemeinde etwas an. So fand eine erste Informationsveranstaltung statt, um interessierte Bürgerinnen und Bürger über das Projekt zu informieren und dazu aufzurufen, sich am Plangungsprozess zu beteiligen. Im Laufe eines halben Jahres wurden vier verschiedene Workshops nach dem Prinzip der World-Cafés organisiert, an denen besichtigt, diskutiert, getüftelt und geplant wurde.

Das vorläufige Ergebnis ist ein Konzeptplan für den ehemaligen Campingplatz mit jeder Menge Gimmicks für Groß und Klein: Aussichtsplattform, Hängematten, Wippen für die Kinder, Grillplatz, Kletterwand und vieles mehr! Jetzt heißt es noch, das alles umzusetzen. Und bei der Umsetzung gilt natürlich: Je mehr Einwohner daran beteiligt sein werden, umso besser!

(F) RENDEZ-VOUS AU CAMPING

Que faire d'un camping désaffecté? Un vaste terrain, situé en pleine nature, traversé d'une piste cyclable et équipé de tout ce dont dispose un camping. Abandonneriez-vous ce lieu à son sort? Ce serait bien dommage! C'est ce que s'est dit la commune de Winseler, en remettant l'ancien camping «An der Schleef» aux bons soins des habitants.

Il fallait trouver une nouvelle destination pour la partie sud du site. L'aire disponible devait renforcer l'attractivité de la commune et améliorer la qualité de vie de la population. Voilà qui concerne avant tout les habitants! Une première réunion d'information fut organisée afin d'exposer la situation et d'inviter à la participation au projet. Quatre ateliers eurent lieu selon le principe du World-Café, lors desquels on visitait, discutait, œuvrait et planifiait.

Le résultat provisoire est un plan conceptuel pour l'ancien camping, présentant toutes sortes de gadgets pour grands et petits: belvédère, hamacs, balançoires pour les enfants, place de barbecue, mur d'escalade et ainsi de suite.

Maintenant, il s'agit de mettre tout cela en musique. Et comme c'est bien connu, plus on est de fous, plus on rit!

CultTrips
PROJET
TRANSNATIONAL

Slow Tourism – Langsam erleben

d'Millen asbl, Beckerich
in Zusammenarbeit mit
LAG Redange-Wiltz (chef de file)

Europäische Leader-Regionen in Estland: Raplamaa, in Finnland: Joensuu und Jetina, in Italien: Valle Umbra e Sibillini, in Österreich: Urfahr West, Oststeirisches Kernland, in Luxemburg zusätzliche Partner: ORTAL, Naturpark Obersauer, Coopérations asbl, d'Frënn vun der Lee, u.a.

Phase 1: Januar 2009 - Juni 2010
Phase 2: September 2010 - Dez. 2013

Phase 1: 5 000 € hTVA
Phase 2: 115 025,71 € TTC

EU/Staat: Phase 1: 100% / Phase 2: 79%
Gemeinden: Phase 2: 21%

Bureau LEADER
Tel. bis August 2015: +352 89 95 68-1
Tel. ab Sept. 2015: +352 23 62 24 90
Email: rw@leader.lu
www.culttrips.org

(D) Stellen Sie sich vor, statt in irgendeiner anonymen Bettenburg auf den kanarischen Inseln verbringen Sie ihren nächsten Urlaub in der italienischen Region Umbrien. Nicht all-inclusive im Ferienclub, sondern ganz authentisch auf dem Land.

Den Liegestuhl beim Schwimmbecken brauchen Sie frühmorgens nicht zu reservieren, dafür lernen Sie die Region kennen. Sie nehmen an einer Wanderung auf den Monte Subasio teil, wo Ihr Reiseführer mit allerhand lokalen Anekdoten aufwartet. Abends essen Sie gemeinsam mit Einheimischen, die Ihnen von Traditionen, Bräuchen und Legenden aus ihrem Dorf erzählen. Am nächsten Tag geht es in die Olivenhaine. Gemeinsam mit lokalen Bauern und Arbeitern beteiligen Sie sich an der Olivenernte. Nach einer geruhsamen Nacht stehen zwei Museumsbesuche auf dem Programm, bei denen Sie manch Wissenwertes über die Geschichte des Umbra-Tals erfahren. Auch ein Abstecher in die Weinberge darf nicht fehlen! Nach einer theoretischen Einweihung in die Geheimnisse des italienischen Rotweins bietet sich natürlich die Gelegenheit, die spezifischen Eigenheiten der hiesigen Rebsäfte ausgiebig zu erkunden.

So oder so ähnlich könnte ihr Urlaub mit CultTrips aussehen. Im September 2010 von LEADER Redange-Wiltz in Zusammenarbeit mit der Millen asbl aus Beckerich ins Leben gerufen, erfreut sich das Projekt inzwischen großer Beliebtheit. Sieben Partnerregionen aus Estland, Finnland, Italien, Österreich und Luxemburg beteiligen sich daran. Ziel des Projektes ist es, ein „anderes Reisen" möglich zu machen. Besonderer Wert wird dabei auf den Kontakt zur lokalen Bevölkerung, auf Authentizität, Nachhaltigkeit und wirtschaftliche Förderung der ländlichen Entwicklung gelegt.

Besucher, die Luxemburg über CultTrips bereisen, erwartet unter anderem ein Besuch im Naturpark Uewersauer und in der Tuchfabrik Esch-Sauer, eine Kanufahrt auf dem Stausee, eine erlebnisreiche Führung durch die Obermartelinger Schiefergruben, eine Geisterjagd in der Beckericher Mühle sowie eine spielerische Erkundung der Stadt Luxemburg auf den Spuren Siegfrieds.

Weitere spannende Entdeckungstouren finden Sie unter www.culttrips.org

(F) PRENDRE LE TEMPS DE VIVRE

Et si vos prochaines vacances, au lieu de les passer dans un grand hôtel anonyme au Îles Canaries, étaient un voyage en Ombrie, en Italie? Non, pas au club de vacances all-inclusive, mais de façon authentique, en pleine campagne.

Au lieu de vous hâter le matin pour réserver votre chaise-longue, vous partez à la découverte de la région. Vous participez à une expédition sur le Mont Subasio, où votre guide vous réserve une foule d'anecdotes locales. Vous dînez en compagnie des autochtones qui vous racontent leurs us et coutumes, leurs légendes et traditions. Le lendemain, vous le passez à l'oliveraie, pour donner un coup de main aux paysans à la récolte d'olives. Après une nuit reposante, deux musées sont au programme, où vous apprendrez bien des choses sur l'histoire de la vallée d'Umbra. Ensuite une visite des vignobles s'impose. Après une initiation théorique aux secrets du vin rouge italien, l'occasion ne manquera pas de passer à la pratique et d'y goûter vous-même.

Voici à quoi pourrait ressembler votre voyage avec CultTrips. Initié en 2010 par le groupe LEADER en collaboration avec l'asbl d'Millen de Beckerich, le projet connaît un succès grandissant. Sept régions partenaires d'Estonie, Finlande, Italie, Autriche et Luxembourg y prennent part. Le but est de promouvoir un autre type de voyages, privilégiant le contact avec la population locale, l'authenticité, la durabilité et le développement rural.

Les touristes CultTrips qui viennent au Luxembourg ont au programme une visite du Parc Naturel de la Haute-Sûre et de la fabrique de tissus d'Esch-sur-Sûre, une randonnée en canoë sur le lac, une visite pas comme les autres aux anciennes ardoisières de Haut-Martelange, une chasse au trésor au moulin de Beckerich ainsi qu'une découverte ludique à Luxembourg-ville sur les traces de Sigefroid.

D'autres voyages de découverte vous attendent sur www.culttrips.org

EXPERIENCE
PEOPLE & CULTURE
IN EUROPE
cult trips

Regional self-discovery tours

Die Region entdecken lernen

(D) Der Tourismus ist nicht mehr das, was er einmal war. Die Zeiten, in denen hierzulande Erholungsbedürftige, hauptsächlich aus Holland und Belgien, sich damit begnügten, in unseren Flüssen zu planschen, durch Fußgängerzonen zu schlendern und ab und zu eine Burg zu besichtigen, sind vorbei. Niemand kann es ihnen verübeln!

Wer Besucher anziehen will, muss mit etwas Besonderem aufwarten. Schöne Landschaften, pittoreske Orte, nette Menschen sind ein Plus, reichen aber bei weitem nicht aus. Um unsere Region zum Reiseziel anspruchsvoller, interessierter Gäste zu machen, braucht es das gewisse Etwas, das kleine Abenteuer, das, woran sich der Reisende später erinnern wird.

Aus diesem Bestreben heraus war ja bereits das «CultTrips»-Konzept entstanden (siehe Projekt Seite 44), bei dem es darum ging, ein authentisches und nachhaltiges Angebot für Touristen zu schaffen. Die «regionalen Selbst-Entdeckungs-Touren» bilden gewissermaßen die Fortsetzung dazu.

Durch besondere Angebote, allesamt mit den Prädikaten nachhaltig, authentisch und einzigartig versehen, soll die Attraktivität der Region, auch für Touristen aus dem Ausland, weiter verstärkt werden. Eine Wanderung auf einem Islandpferd oder mit den Alpakas in der Umgebung Beckerichs; eine Eselwanderung in Rindschleiden; eine Tour auf den Spuren der Schmalspureisenbahn Jhangeli, interaktive Selbst-Entdeckungstouren von Esch-Sauer („Roud ass Baueremoud") oder der Stadt Wiltz („D'Geschichten vun der Liederindustrie") – Erlebnisse, die auch die Individualisten unter unseren Besuchern begeistern dürften.

(F) APPRENDRE À DÉCOUVRIR LA RÉGION

Le tourisme n'est plus ce qu'il était. Les temps sont révolus où les vacanciers, hollandais ou belges pour la plupart, se contentaient de patauger dans nos rivières, de déambuler dans nos zones piétonnes et de découvrir l'un ou l'autre château. Personne ne leur en voudra!

Pour attirer du monde, il faut proposer un peu plus. Certes, les beaux paysages, les lieux pittoresques et l'accueil souriant sont des atouts, mais décidément, cela ne suffit pas. Faire de notre région une destination pour des hôtes exigeants et intéressés, c'est se démarquer, offrir au voyageur de quoi se souvenir plus tard.

C'est dans cette optique qu'est né le concept CulTrips (voir page 44) qui vise à proposer une offre authentique et durable. Les «tours d'auto-découverte régionaux» en constituent en quelque sorte la suite.

L'attractivité de la région est renforcée par une panoplie d'offres que l'on peut toutes qualifier de durables, authentiques et uniques, notamment pour des touristes venant de l'étranger. Une randonnée à dos de cheval islandais ou avec les alpakas dans les environs de Beckerich; une randonnée avec âne à Rindschleiden; un tour sur les traces du chemin de fer à voie étroite Jhangeli; des tours d'auto-découverte à Esch-sur-Sûre ou Wiltz – autant d'aventures capables de ravir même les plus exigeants de nos visiteurs.

LEADER-Gruppe Redange-Wiltz

Gemeinden Beckerich, Rambrouch, Redange, Wahl, Wiltz, Naturpark Obersauer

Januar 2014 - Dezember 2014

18 816,67 € hTVA

EU/Staat: 67%
Gemeinden: Beckerich, Rambrouch, Redange, Wahl, Wiltz, Naturpark Obersauer zusammen 33%

Bureau LEADER
Tel. bis August 2015: +352 89 95 68-1
Tel. ab Sept. 2015: +352 23 62 24 90
Email: rw@leader.lu
www.rw.leader.lu

Slow Food Travel

PROJET TRANSNATIONAL

Entdeckungsreise mit Gaumenfreuden

LEADER-Gruppe Redange-Wiltz

2 österreichische LEADER-Regionen: Oststeirisches Kernland und Vulkanland, in Luxemburg: Slow Food Luxembourg asbl, ORTAL, Naturpark Obersauer, Naturpark Our, Coopérations asbl, CELL asbl

September 2013 - Dezember 2014

5 000 € hTVA

EU/Staat: 100%

Bureau LEADER
Tel. bis August 2015: +352 89 95 68-1
Tel. ab Sept. 2015: +352 23 62 24 90
Email: rw@leader.lu
www.rw.leader.lu

(D) «Ma jaaaaa, ‘t gouf Bauerenträipen…» Dass der Luxemburger an sich, wenn es ums Essen und Trinken geht, kein Kind von Traurigkeit ist, das lässt sich nicht nur am traditionellen Liedgut erkennen. Und wenn die landläufige Küche auch nicht gerade im Ruf steht, einer Model-Figur förderlich zu sein, so hat sie doch immerhin den Vorzug, dass, im Gegensatz zu anderen kulinarischen Erzeugnissen, zumeist das drin steckt, was drauf steht: hochwertige Regionalprodukte, mit Liebe zubereitet.

In diesem Sinne entspricht sie zweifelsfrei den Kriterien von Slow Food, der internationalen Bewegung, die auch hierzulande vertreten ist, und die sich zum Ziel gesetzt hat, gegen die allgemeine Verarmung unserer Esskultur anzukämpfen. Slow Food Luxembourg setzt sich ein für eine Ernährung ohne Geschmacksverstärker und andere chemische Zusatzstoffe.

Drei Restaurants, eine Brauerei, fünf landwirtschaftliche Betriebe und regionale Produzenten sowie die Geschmacksschule aus Brandenburg haben sich mit den LEADER-Gruppen Redange-Wiltz und Clervaux-Vianden (mit ihren Naturparks und der Vereinigung Slow Food Luxembourg sowie dem Office Régional de Tourisme Ardennes-Luxembourg) grenzüberschreitend mit zwei LEADER-Regionen aus der Steiermark für das Projekt «Slow Food Travel» zusammen getan, um für Touristen, welche die Regionen besuchen, ein reichhaltiges kulinarisches Angebot zusammenzustellen. So können Reisende im Norden Luxemburgs beispielsweise einen Bauernhof besuchen, wo die Ingredienzen für ihr Essen hergestellt werden, mit dem Produzenten plauschen und sich anschließend Steak und frisches Bier schmecken lassen. Wer dagegen selber den Kochlöffel schwingen möchte, der kann sogar in einer mobilen Küche bei der Zubereitung seines Essens mit anpacken.

Übrigens, der Gassenhauer über die «Lëtzebuerger Spezialitéiten» ist auch als Karaoke-Version auf Youtube zu finden. Demnach steht der Eroberung der Welt durch Bouneschlupp und Quetschentaart nichts mehr im Wege.

Die Angebote sind über www.culttrips.org einzusehen.

(D) «Ma jaaaaa, ‘t gouf Bauerenträipen…» Il n’y a pas que les chansons populaires pour rappeler que les Luxembourgeois ne lésinent pas quand il s’agit de ripaille et de beuverie. Et si la cuisine de chez nous n’a pas la réputation de favoriser une taille de mannequin, elle est du moins authentique – contrairement à certains produits aux ingrédients douteux. C’est une délicieuse cuisine du terroir losqu’elle est préparée avec amour.

Vu sous cet angle, elle correspond parfaitement aux critères de Slow Food, ce mouvement international, représenté également au Luxembourg, qui a pour obectif de combattre l’appauvrissement de la culture gastronomique. Slow Food Luxembourg milite pour une nourriture sans exhausteurs de goût ou autres additifs chimiques.

Trois restaurants, une brasserie, cinq établissements agricoles et producteurs régionaux ainsi que l’«école du goût» de Brandenburg se sont associés aux groupes LEADER Redange-Wiltz et Clervaux-Vianden (avec les parcs naturels et l’association Slow Food Luxembourg ainsi que l’Office Régional de Tourisme Ardennes-Luxembourg) pour un projet transnational avec deux régions autrichiennes de la Styrie. «Slow Food Travel» propose aux touristes venus visiter ces régions une offre culinaire variée. Au Nord du Luxembourg par exemple, les voyageurs peuvent visiter une ferme qui produit les ingrédients de leur repas. Pour ceux qui préfèrent eux-mêmes s’essayer en chef, une cuisine mobile est à leur disposition.

Notons que la chanson citée plus haut, qui vante si ardemment les spécialités luxembourgeoises, se trouve sur YouTube. La conquête du monde par la Bouneschlupp et la Quetschentaart n’est donc plus qu’une question de temps.

Les offres sont à consulter sur www.culttrips.org.

Slow Food Luxembourg

Regional Mobil

MAM VELO AM WESTEN – PROJET INTERRÉGIONAL

Weg frei für die sanfte Mobilität

LAG Lëtzebuerg West mit Syndicat intercommunal „De Réidener Kanton"

Gemeinde Mertzig, Klimateams der Gemeinden

Januar 2014 - Dezember 2014

22 658,04 € hTVA (Lëtz. West: 12.516 € Réidener Kanton 10 142,04 €)

EU/Staat: 73%
Projektträger: 27%

Syndicat intercommunal
„de Réidener Kanton"
11, Grand-rue
L-8510 Redange
Tel.: +352 26 62 16 47
Email : nico.kraus@reidener-kanton.lu
www.reidener-kanton.lu

(D) Gesund, umweltfreundlich und wohltuend – keine Fortbewegungsart wird zur Zeit mehr gepriesen als das Radfahren. Schade nur, dass, wer sich mit dem Drahtesel auf unsere Straßen begibt, häufig auch eine gehörige Portion Wagemut mitbringen muss.

Dieser Herausforderung stellte sich, im Auftrag der LEADER-Gruppe Lëtzebuerg West, dem interkommunalen Syndikat „de Réidener Kanton" und der Gemeinde Mertzig, Monique Goldschmit von der Gesellschaft Velosophie. Sie machte sie sich auf den Weg, ein Inventar sämtlicher fahrradgerechter Wege und Straßen der beiden Regionen zu erstellen.

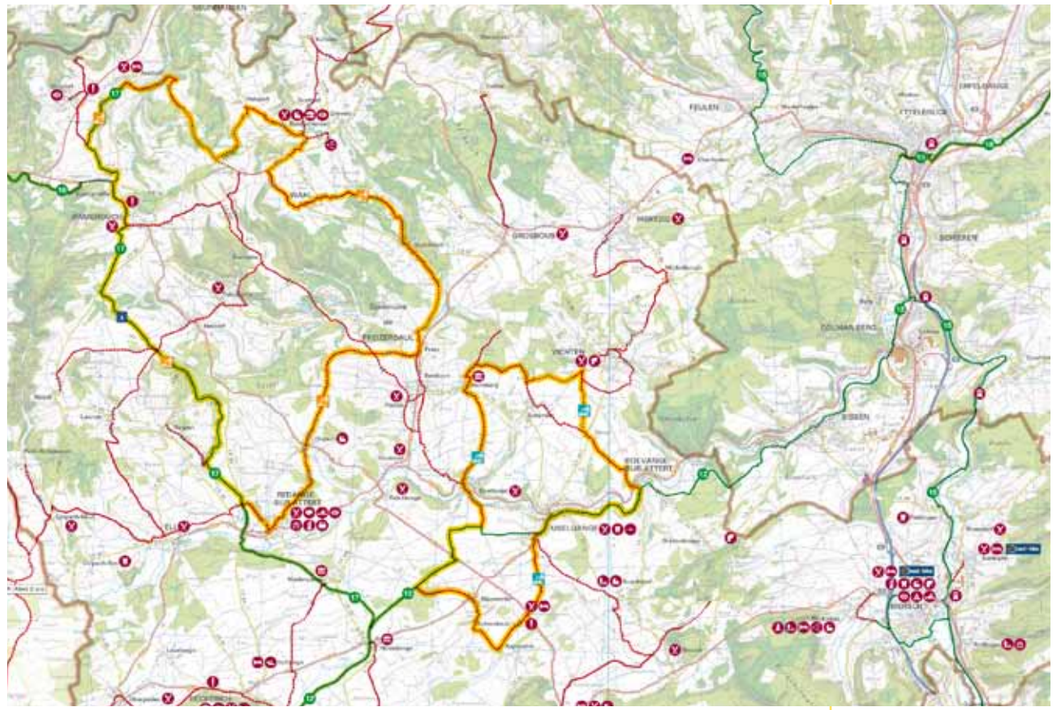
Nachdem sie bei Wind und Wetter den Westen unseres Landes durchradelte, um die geeignetsten Strecken für Fahrradtourismus und sanfte Mobilität ausfindig zu machen, sprach sie bei den Partnergemeinden vor, um über die ausgewählten Wege zu diskutieren und gegebenenfalls Änderungsvorschläge anzubringen.

In einem Bericht unterbreitete sie den Partnergemeinden Empfehlungen bezüglich aller Fahrradwege, und -pisten sowie entsprechende Verbesserungsvorschläge.

Investitionen, die in diesem Zusammenhang getätigt werden, gewährleisten den Einwohnern Sicherheit und erleichtern die Nutzung der Strecken.

Das eigentliche Ziel des Projektes «Regional Mobil mam Velo am Westen» besteht darin, die Gemeinden dazu zu ermuntern, Fahrradstrecken einzurichten und bestehende Wege und Straßen anzupassen, um so die Ortschaften im Sinne sanfter Mobilität und Fahrradtourismus miteinander zu verbinden.

Für Sommer 2015 wird eine Landkarte mit Verbindungswegen sowie 3 Touren für alle Fahrradbegeisterte erhältlich sein. Im Herbst folgt dann eine ausführliche Beschilderung der Fahrradstrecken.



(F) PLACE À LA MOBILITÉ DOUCE

Bon pour la santé, bon pour l'environnement, bon pour le moral – rien que du bon pour tous ceux qui se déplacent à vélo. N'empêche qu'il faut parfois une solide portion de courage pour s'aventurer à pédaler sur nos routes.

C'est le défi que releva Monique Goldschmit de la société Velosophie pour le groupe LEADER Lëtzebuerg West, le syndicat intercommunal «de Réidener Kanton» et la commune de Mertzig. Elle eut pour mission de dresser un inventaire des chemins et routes pratiquables à vélo des deux régions. Bravant les intempéries, elle traversa l'Ouest de notre pays en quête des trajets les plus appropriés, pour présenter ensuite les résultats de ses recherches, impressions et conseils auprès des communes partenaires.

Dans un rapport détaillé, elle leur soumit ses recommandations concernant tous les sentiers et pistes cyclables, suggestions d'amélioration incluses. D'éventuels investissements à réaliser dans cette optique ne feront qu'augmenter la sécurité des usagers et rendront les trajets plus attrayants.

Le but principal du projet «Regional Mobil mam Velo am Westen» consiste à encourager les communes à installer des pistes cyclables et à adapter les trajets existants, afin de relier les localités entre elles au niveau de la mobilité douce et du tourisme cycliste.

En été 2015, une carte géographique des chemins pratiquables ainsi que trois tours pour amateurs de cyclisme seront disponibles. En automne, une signalisation adéquate des pistes est prévue.

Betreit Wunnen Doheem

MAINTIEN À DOMICILE 360°

Der schönste Ort der Welt

(D) Seien wir ehrlich: Wer hat keine Angst vorm Altern? Bleibe ich gesund? Wie fühlt es sich an, wenn alltägliche Aufgaben nach und nach schwieriger zu bewältigen werden? Wie lange kann ich mir meine Selbstständigkeit, meine sozialen Kontakte erhalten? Was geschieht, wenn ich auf fremde Hilfe angewiesen bin?...

Doch auch wenn ihre Knie schmerzen und ihr Gehör nicht mehr das Beste ist, muss die allein lebende alte Dame – nennen wir sie Madame Josephine – noch lange nicht ins Heim. Seit 2009 gibt es nämlich das gemeinsame Projekt „Betreit Wunnen Doheem" der früheren Gemeinden Heiderscheid, Esch/Sauer und Neunhausen (jetzt unter dem Namen Esch/Sauer fusioniert), unter der Trägerschaft der Stiftung „Hëllef Doheem". Denn Josephine soll, solange ihre Gesundheit es zulässt, zu Hause bleiben können!

Seit es „Betreit Wunnen Doheem" gibt, ist es vorbei mit ihrer Angst vor dem Alter. Alleine fühlt sie sich nicht mehr, denn zweimal die Woche isst sie dank dem „Mëttesdësch"-Angebot gemeinsam mit anderen Rentnern und Rentnerinnen in einem der lokalen Restaurants zu Mittag.

Auch wenn sie sich nicht mit Freundinnen und Freunden trifft, kommt keine Langeweile auf. „Bicher Doheem", ein Dienst, der in enger Zusammenarbeit mit der Bibliothek Eschdorf angeboten wird, ermöglicht ihr, bequem von zu Hause aus, auf der Liste der verfügbaren Bücher, einige auszuwählen und liefern zu lassen.

Wenn ihr die Gesundheit zu schaffen macht, braucht sie nicht weit zu reisen. Im früheren „Buttik vum Séi" gibt es nämlich ein „dispensaire", ein Gesundheitszentrum. Dort kann sich Josephine untersuchen und behandeln oder Blut abnehmen lassen.

Wie kommt sie dahin? Beim „Service Mobilité" braucht sie nur anzurufen um einen Minibus zu bestellen. Der holt sie dann vor ihrer Haustür ab und bringt sie ohne Schwierigkeiten zum „dispensaire", zum nächsten Supermarkt oder ins Kino.

Wenn es dann doch mal vorkommt, das sie niedergeschlagen ist und sich einsam fühlt, dann begibt sie sich – per Rufbus natürlich – zum Intergenerationentreff. Dort gibt die alte Dame, immer noch eine vortreffliche Köchin, den jungen Burschen Nachhilfe in Sachen Kochkünste. Im Gegenzug erklären die ihr, wie ein Handy funktioniert und was ein soziales Netzwerk ist. Ab und zu geht es auch auf einen Ausflug, ins Theater oder in ein Museum.

Letztens hat Madame Josephine eine alte Bekannte im Altersheim besucht. Zu Hause ist es doch am Schönsten, hat sie sich danach gedacht.

Stëftung Hëllef Doheem

Frühere Gemeinden Heiderscheid, Esch-Sauer und Neunhausen, Familienministerium

Januar 2009 - Januar 2011

40 000 € hTVA

EU/Staat: 67%
Gemeinden: 33%

Stëftung Hëllef Doheem
48a, avenue Gaston Diderich
L-1420 Luxembourg
Tel.: +352 40 20 80
Fax: +352 40 20 80 -6609
Email: info@shd.lu
www.shd.lu

(F) LE PLUS BEL ENDROIT DU MONDE

Soyons honnêtes: Qui n'a pas peur de vieillir? Vais-je rester en bonne santé? Ce sera comment, lorsque les petites tâches de la vie quotidienne deviennent de plus en plus difficiles à accomplir? Pour combien de temps vais-je pouvoir maintenir mon indépendance et mes contacts sociaux? Que se passera-t-il quand j'aurai besoin d'aide?...

Ses genoux lui font mal, son ouïe s'est affaiblie, mais ce ne sont pas des raisons pour que la vieille dame – appelons-la Madame Josephine – aille à la maison de retraite. Car depuis 2009, «Maintien à domicile», projet initié par les anciennes communes de Heiderscheid, Esch-sur-Sûre et Neunhausen (aujourd'hui fusionnées sous le nom d'Esch-sur-Sûre), la fondation «Hëllef Doheem», en tant que porteur de projet, fait tout pour que Madame Josephine puisse rester chez elle aussi longtemps que sa santé le lui permet.

Grâce à «Maintien à domicile», l'âge a perdu son caractère inquiétant. Josephine ne se sent plus seule, puisque deux fois par semaine, elle prend son déjeuner, sous la formule «Mëttesdësch», en compagnie d'autres personnes âgées dans un restaurant local.

Et quand elle reste à la maison, elle est loin de s'ennuyer. «Bicher doheem», un service offert en collaboration avec la bibliothèque d'Eschdorf, lui permet de choisir ses livres préférés sur une liste et de se les faire livrer chez elle.

Même lorsque sa santé lui joue des tours, elle n'a pas besoin de faire de grands déplacements. Les anciens locaux de «Buttik vum Séi» hébergent à présent un dispensaire où

Josephine peut se faire examiner, soigner ou prendre du sang.

Pour y aller, il suffit qu'elle appelle le minibus du «Service Mobilité» qui vient la prélever devant sa porte pour la transporter au «dispensaire», au supermarché ou au cinéma.

S'il lui arrive de se sentir déprimée ou solitaire, elle commande le «Ruffbus», un bus sur appel pour se rendre au point de rencontre intergénérationnel. Il faut savoir que Josephine a toujours été une excellente cuisinière; maintenant elle transmet son art à des jeunes qui, en contrepartie, lui expliquent le fonctionnement d'un téléphone mobile ou les astuces d'un réseau social. De temps à autre, elle s'autorise même une excursion, une visite au théâtre ou au musée...

L'autre jour, Madame Josephine s'est rendue à la maison de retaite pour rencontrer une vielle connaissance. J'ai quand même de la chance, se dit-elle, de pouvoir vivre chez moi.

Pacte
Intégration

Glücklich angekommen

LEADER-Gruppe Redange-Wiltz

Communes, Commissions consultatives communales d'Intégration, ASTI, OLAI

2009-2011 (conventionnement avec l'OLAI)

63 614,67 € hTVA

EU/Staat: 67% / Gemeinden: 33%
Projektkosten über OLAI:
74.873,56 € TTC
je zu 50% OLAI und 50% Gemeinden

Bureau LEADER
Tel. bis August 2015: +352 89 95 68-1
Tel. ab Sept. 2015: +352 23 62 24 90
Email: rw@leader.lu
www.rw.leader.lu

(D) Als Herr und Frau Dos Santos mit ihren beiden Kindern nach Luxemburg kamen, standen sie erst einmal vor einem ganzen Haufen Schwierigkeiten: Als erstes galt es, Arbeit und Wohnung zu finden. Dann mussten sie sich und ihre Kinder bei der Gemeinde anmelden. Nebenbei wurde ihnen nahe gelegt, ein Konto zu eröffnen, Französischkurse zu belegen und sich mit den lokalen Gegebenheiten vertraut zu machen. Herr und Frau Dos Santos gaben sich viel Mühe, doch bald darauf warteten bereits die nächsten Hürden auf sie. Jetzt hieß es, so ganz ohne Luxemburgisch komme man in Luxemburg doch nicht aus. Ein weiterer Sprachkurs also! In all dem Trubel war es der Familie aus den Kapverden aber auch wichtig, ihre Nachbarn kennen zu lernen, sich im Dorf einzubringen und Kontakte zu knüpfen. Keine leichte Aufgabe, diese Integration.

Als 2009 der „Pacte intégration" – ein kommunales Integrationsabkommen zwischen dem Familien- und Integrationsministerium, der ASTI und LEADER Redange-Wiltz – vorgestellt wurde, wurde das allerseits als ein großer Fortschritt im Zusammenleben zwischen ausländischen Mitbürgern und Luxemburgern gefeiert.

In einer ersten Phase fanden Rundtischgespräche und Diskussionsveranstaltungen in den Gemeinden statt, um die lokalen Bedürfnisse und Wünsche zu berücksichtigen, aber auch, um gezielter auf die jeweilige Situation eingehen zu können.

Darüber hinaus wurden konkrete Maßnahmen zur Förderung der Integration ins Leben gerufen: Eine «Willkommensbroschüre» für Neuankömmlinge in den Leader-Gemeinden hält praktische Informationen – Telefonnummern, Adressen von Behörden und vieles mehr – für den Alltag bereit. Im Vorfeld der Gemeinde- und der Europawahlen wurden ausländische Mitbürger dazu motiviert, sich auf den Wählerlisten einzuschreiben. Für das erzieherische Personal in „Maisons Relais" der Region wurden Weiterbildungen zur schulischen Begleitung von Kindern angeboten. Für das Lehrpersonal wurde eine Weiterbildung zur interkulturellen Arbeit mit den Eltern organisiert. Auch, was die luxemburgische Sprache angeht, wurden Angebote geschaffen: So besteht die Möglichkeit für Erwachsene, außerhalb der Luxemburgisch-Kurse gemeinsam mit einem freiwilligen Coach Luxemburgisch zu lernen – und zwar ganz unangestrengt, bei Spaziergängen, Einkäufen oder anderen alltäglichen Aktivitäten. Für Lehrer und Erzieher wurden Weiterbildungen zur Sprachförderung bei Kindern mit Migrations-Hintergrund angeboten.

Unserer kapverdischen Familie hat der Pacte intégration weiter geholfen: Herr und Frau Dos Santos lernen Luxemburgisch mithilfe eines älteren Herrn aus dem Dorf, der sich freiwillig dafür angeboten hat. Sie können sich beide schon ganz ordentlich durch den Alltag schlagen. Nicht so gut wie ihre Kinder allerdings, die bereits nach einigen Monaten fließend Luxemburgisch sprachen – und zwar dank dem gut vorbereiteten Lehrpersonal und der schulischen Begleitung. Wenn mal wieder ein Gang aufs Amt ansteht, schwört Herr Dos Santos auf die „Willkommensbroschüre", in der alle wichtigen Nummern und Adressen stehen. Ganz nebenbei hat die Familie jede Menge netter Menschen aus ihrer Gemeinde und der Umgebung kennen gelernt. In Luxemburg gefällt es ihnen richtig gut. Schade nur, dass der «Pakt» nicht auch etwas besseres Wetter einschließt.

(F) ARRIVÉS À DESTINATION

Le jour où Monsieur et Madame Dos Santos et leurs enfants arrivèrent au Luxembourg, des tas de difficultés les attendaient. Il s'agissait tout d'abord de trouver du travail et un logement. Puis il fallait s'inscrire auprès de la commune. Par ailleurs, on leur conseilla d'ouvrir un compte, de s'inscrire à des cours de Français et de se familiariser avec les habitudes locales. Monsieur et Madame Dos Santos faisaient ce qu'ils pouvaient, mais ils n'étaient pas au bout de leurs peines. En effet, ils se rendirent vite compte qu'un minimum de connaissances en Luxembourgeois était indispensable pour faire partie de la société. Un autre cours de langue donc! À côté de tout cela, la famille capverdienne tenait à bien s'entendre avec leurs voisins prendre et les gens du village. Pas facile, cette histoire d'intégration.

Le «Pacte intégration», introduit en 2009 par le Ministère de la Famille et de l'Intégration, l'ASTI et LEADER Redange-Wiltz, fut accueilli de toutes parts comme un progrès considérable sur le plan du vivre ensemble entre luxembourgeois et non-luxembourgeois.

Dans une première étape, des tables rondes et des soirées de discussion eurent lieu dans les communes afin de prendre en compte les besoins et désirs locaux, mais aussi pour répondre de façon plus ciblée aux situations individuelles.

Parmi les mesures concrètes pour favoriser l'intégration, une brochure de bienvenue avec toutes les informations pratiques concernant les communes LEADER fut distribuée aux nouveaux venus. Pour les élections communales, on invita les citoyens étrangers à s'inscrire sur les listes électorales. Des formations concernant l'accompagnement scolaire des enfants furent proposées au personnel des maisons relais. Une formation pour le travail interculturel avec les parents s'adressait aux enseignants. Quant à l'apprentisage du Luxembourgeois, en dehors des cours traditionnels, les adultes peuvent se faire former par un coach qui les accompagne lors de leurs occupations quotidiennes, courses ou promenades. Les enseignants et les éducateurs bénéficèrent d'une formation pour l'encouragement linguistique à l'égard des enfants de familles immigrées.

Notre famille capverdienne a pu profiter du Pacte intégration. Madame et Monsieur Dos Santos apprennent le Luxembourgeois avec un retraité qui s'est proposé volontairement. Ils se débrouillent déjà pas mal, moins bien cependant que leurs enfants à qui il ne fallut que quelques mois pour le maîtriser. Lorsqu'il s'agit de régler des formalités, Monsieur Dos Santos fait recours à la brochure de bienvenue pour trouver les bonnes adresses . Mine de rien, toute la famille a fait la connaissance de personnes gentilles et avenantes dans leur entourage. Ils se plaisent bien au Luxembourg. Dommage seulement que le «Pacte» n'a pas d'influence sur la météo.

pacte communal d'intégration

Démarche régionale Jeunes

LEADER-Gruppe Redange-Wiltz

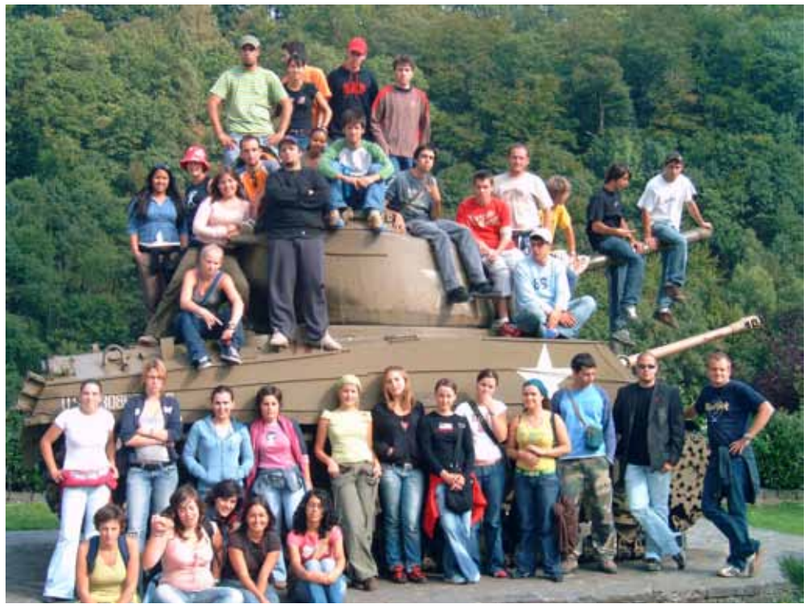
LEADER-Gemeinden Redange-Wiltz, Jugendhäuser, Parc Naturel de la Haute-Sûre, Syndicat intercommunal «de Réidener Kanton», Vereinswelt, Lyzeen

März 2009 - Dezember 2011

42 109,44 € hTVA

EU/Staat: 67% / Gemeinden: 33%
Projektkosten über Familienministerium: 146 983,53 € TTC je zu 50% Ministerium und 50% Gemeinden

Bureau LEADER
Tel. bis August 2015: +352 89 95 68-1
Tel. ab Sept. 2015: +352 23 62 24 90
Email: rw@leader.lu
www.rw.leader.lu



Jugend vernetzen

(D) "Nichts los in diesem Kaff! Wann bin ich endlich alt genug, um von hier wegzuziehen?..." Es gibt wohl keinen Haushalt mit Heranwachsenden in unseren ländlichen Gefilden, der dieses Klagelied nicht kennt. Was hilft es, wenn im Nachbarort zweimal im Jahr der Bär steppt oder das 20 km entfernte Jugendzentrum tolle Workshops anbietet? Frei und unabhängig geht anders!

Doch seit es die *Démarche Régionale Jeunes* gibt, haben sich die Dinge grundlegend verändert. Die Region für Jugendliche attraktiver zu gestalten, am Besten zusammen mit den Jugendlichen selber, ist Sinn und Zweck dieses Projektes. In Zusammenarbeit mit den Jugendhäusern in Redingen und Wiltz, mit diversen Jugendorganisationen und -clubs und nicht zuletzt mit den betroffenen Gemeinden wurde so manches bewegt. Eine Jugendbeauftragte wurde für die *Démarche Régionale Jeunes* eingestellt. Ihre Aufgabe war es einerseits, etwas über die in der Region lebenden jungen Menschen und ihre Bedürfnisse in Erfahrung zu bringen, andererseits, den Kontakt mit ihnen zu suchen, um gemeinsam die Region attraktiver zu gestalten. So gab es, neben einer Studie über die Jugend in unseren Gemeinden, jede Menge Gespräche, Diskussionsrunden, Versammlungen und ähnliches. Die verschiedenen Jugendclubs wurden miteinander, aber auch mit Gemeindeverantwortlichen in Kontakt gesetzt.

In Absprache mit den Jugendlichen wurden diverse Aktivitäten organisiert. So fand zum Beispiel ein Musikworkshop mit einer jungen Musikerin in Redingen statt. Infoabende mit verschiedenen Jugendclubs wurden organisiert, aber auch Hiphop-, Breakdance-, Graffiti-, Holz- und Upcyclingworkshops. Zusammen mit verschiedenen anderen Einrichtungen wurde an einem Themenabend über "Jugendliche gegen Vorurteile" diskutiert. Rallyes, Filmabende und sogar ein Rockkonzert wurden organisiert. Das allermeiste davon wurde von den Jugendlichen selber angeregt und durchgeführt – mit Beratung und logistischer Unterstützung der *Démarche Régionale Jeunes*. Auch der Kontakt zwischen den Gemeinden und "ihren" Jugendlichen wurde wesentlich verbessert, beziehungsweise überhaupt einmal hergestellt.

Leider konnte das Projekt mit der regionalen Jugendkoordination nach den beiden Pilotjahren nicht mehr weitergeführt werden, so dass die beiden Jugendhäuser in Redingen und Wiltz als wertvolle Anlaufstellen für die Jugendlichen fungieren.

(F) METTRE EN RÉSEAU LES JEUNES

«Il ne se passe jamais rien dans ce bled! Quand est-ce que je serai enfin adulte pour pouvoir m'en aller d'ici?...» Existe-t-il, dans nos contrées campagnardes, un seul ménage qui ne connaît pas ce genre de complainte? Deux fois par an, c'est la fête au village voisin, et puis, on fait des trucs bien au centre des jeunes à 20 km d'ici. Et alors! ... C'est ça la liberté et l'indépendance?

Grâce à la Démarche Régionale Jeunes, les choses ont changé. Rendre la région plus attrayante pour les jeunes, si possible avec leur apport, voilà l'objectif de ce projet. En collaboration avec les maisons des jeunes de Redange et de Wiltz, avec diverses organisations de jeunes ainsi qu'avec les communes, plus d'une mesures ont pu être mises en œuvre. Une chargée de mission a été engagée pour la Démarche Régionale Jeunes, ayant pour mission, d'une part, de sonder le terrain auprès des jeunes de la région, et d'autre part, d'établir le contact avec eux afin qu'ils contribuent à améliorer la situation. En dehors d'une étude commune au sujet de la jeunesse dans notre région, il y eut toutes sortes de discussions, de réunions et d'autres manifestations. Les différents clubs des jeunes furent mis en réseau, mais aussi mis en contact avec les responsables communaux.

Diverses activités furent organisées, comme par exemple un atelier de musique avec une jeune musicienne à Redange. Des soirées d'information avec des clubs des jeunes, tout comme des ateliers de hiphop, de breakdance ou de graffiti, de bois ou d'upcycling. «Jeunes et préjugés» était le titre d'une soirée thématique organisée avec d'autres institutions. On organisa des rallyes, des projections de films et même un concert rock. La plupart de ces manifestations étaient réalisées sous l'initiative des jeunes – avec le conseil et l'appui logistique de la Démarche Régionale Jeunes. De même, le contact entre les jeunes et leurs communes fut nettement amélioré.

Malheureusement, le projet ne put être poursuivi après les deux années pilotes; ce sont à présent les deux maisons des jeunes de Redange et de Wiltz qui assurent le rôle de point d'accueil pour les jeunes.

Biergerbedeelegung

DÉMARCHE ACTIONS PARTICIPATIVES DANS LES COMMUNES

LEADER-Gruppe Redange-Wiltz

Gemeinden, Gemeindekommissionen, Vereine

November 2010 - Oktober 2013

120 000 € hTVA

EU/Staat: 67%
Gemeinden: 33%

Bureau LEADER
Tel. bis August 2015: +352 89 95 68-1
Tel. ab Sept. 2015: +352 23 62 24 90
Email: rw@leader.lu
www.rw.leader.lu

Uns fragt ja keiner

(D) Immer wenn Daniel am Tresen bei seinem dritten Bier saß, hob er an, die Welt zu verändern. "Unsere Steuergelder werden zum Fenster rausgeschmissen! Wenn ich etwas zu sagen hätte, würde es hier ganz anders laufen!" ereiferte er sich, und seine Kumpels stimmten zu: "Aber uns fragt ja keiner!"

Eines Tages, als Daniel wieder einmal über verschwendete Steuergelder schwadronierte, mischte sich ein junger Kerl ein: "Von wegen, euch fragt keiner!"

Ob sie denn noch nie etwas von Bürgerbeteiligung gehört hätten.

"Partizipative Demokratie ist, wenn die Bürger ihr eigenes Schicksal in die Hand nehmen, anstatt darauf zu warten, dass es jemand anderes tut." erklärte er.

Der Fremde wohnte erst seit kurzem in der Gemeinde. Bei der Anmeldung hatte er mitbekommen, dass die Gemeindeverantwortlichen, mit Unterstützung von LEADER ein Bürgerbeteiligungsprojekt auf die Beine stellen wollten. Es gehe in einem ersten Schritt darum, gemeinsam zu beschließen, was mit mit der alten Dorfschule passieren soll. "Sicher wird sich wieder ein Immobilienhai darüber hermachen!" bemerkte einer von Daniels Freunden. "Eben nicht!" erwiderte der junge Mann. "Nächsten Freitag findet ein Rundtischgespräch statt. Ich hoffe, ihr seid alle dabei." Mit diesen Worten leerte er sein Glas, zahlte und verschwand.

Durch Partizipationsprojekte sollen unsere Gemeinden fitter gemacht werden. Wer kennt schließlich die lokalen Eigenarten und Probleme besser als die Einwohner! Da ist es nur logisch, dass sie auf Kommunalebene als Experten angesehen werden. Bürgerbeteiligung gilt heutzutage als notwendiger kommunikativer Prozess in der modernen Demokratie.

Ein paar Tage später fand sich Daniel beim "Runden Tisch" im Schulgebäude ein und fragte sich, was er hier machte. Fast zwanzig Personen waren anwesend. Die meisten davon kannte er aus der Kneipe oder aus der Nachbarschaft. Es wurde lebhaft diskutiert. Daniel fühlte sich nicht ganz wohl und wagte erst, den Mund aufzumachen, als er den jungen Kerl in der Runde erblickte, der ihm aufmunternd zulächelte.

Zaghaft meldete Daniel sich zu Wort. "Könnte man nicht eine Art Dorftreff in dem Gebäude unterbringen?" schlug er vor. Neulich hatte der Wirt angekündigt, dass er demnächst in Rente gehe und kein Nachfolger für das Lokal in Sicht sei. "Gute Idee !" rief jemand aus. "Die beste, die ich heute gehörte habe," legte ein anderer nach. Daniel war das alles etwas peinlich, doch seine Idee wurde fast einstimmig angenommen. Sogar die Bürgermeisterin lobte seinen Beitrag!

Damit partizipative Projekte möglichst erfolgreich durchgeführt werden können, stellt LEADER Strukturierungshilfen (Beratung, Qualifizierung, Prozessbegleitung, Vernetzung) bereit. Kontakte zu bestehenden Initiativen anderenorts werden geknüpft, Besuche im In- und Ausland organisiert, um von den bereits gesammelten Erfahrungen zu lernen und zu profitieren.

Nach dem "Runden Tisch" verließ Daniel stolz den Raum. Da legte ihm jemand die Hand auf die Schulter. Der junge Kerl aus der Kneipe! "Nächstes Mal geht's um einen Themenweg durch die Gemeinde. Ich hoffe, du bist wieder dabei."

(F) NOUS, ON NE COMPTE PAS!

Au comptoir, à la troisième bière, Daniel avait tendance à vouloir changer le monde. «On gaspille l'argent de nos impôts! Si j'avais mon mot à dire, il en serait autrement, croyez-moi!» s'agitait-t-il, sous les acclamations de ses copains. «Mais nous, on ne compte pas!»

Un jour, lorsque Daniel pérorait sur l'argent de ses impôts, un jeune type s'en mêla. «Qui dit qu'on ne vous demande pas votre avis?»

Il se mit à expliquer à la ronde le sens du mot «participation».

«La démocratie participative, c'est quand les citoyens prennent les choses en main au lieu d'attendre à ce que quelqu'un règle tout à leur place», expliqua-t-il.

Cela ne faisait pas longtemps que le jeune homme habitait dans le coin. En s'inscrivant à la commune, il avait appris que les responsables communaux avaient l'intention de monter un projet participatif avec l'appui de LEADER. Il était question du sort de l'ancien bâtiment scolaire.

«Encore une belle proie pour les promoteurs!» grommela l'un des copains de Daniel. «Eh bien non, justement!» rétorqua l'étranger. «Vendredi prochain, il y aura une table ronde. J'espère vous y voir tous.» Il vida son verre, paya et disparut.

Les projets participatifs ont pour but d'améliorer la qualité de vie dans nos communes. Car ce sont les habitants qui connaissent le mieux les spécificités et les problèmes locaux. Il est donc logique de les considérer comme des experts. La participation citoyenne constitue un processus de communication indispensable pour toute démocratie moderne.

Quelques jours plus tard, Daniel se pointa pour la table ronde au bâtiment scolaire et se demanda ce qu'il venait y faire. Une vingtaine de personnes étaient présentes, dont il connaissait la plupart du bistrot ou du voisinage. On discuta avec ferveur. Daniel ne se sentait pas bien dans sa peau, jusqu'à ce qu'il aperçut le jeune homme qui lui envoya un sourire encourageant.

D'une voix hésitante, Daniel prit la parole. «On ne pourrait pas faire du bâtiment une sorte de lieu de rencontre?» proposa-t-il. Il pensa au patron du bistrot qui avait annoncé l'autre jour qu'il allait partir en retraite sans avoir trouvé de successeur pour son local. «Excellente idée!» s'exclama quelqu'un. «La meilleure que j'ai entendue ce soir,» ajouta-t-on. À l'étonnement de Daniel, sa proposition fut acceptée unanimement. Même la bourgmestre loua son intervention.

Afin de mener à bien les projets participatifs, LEADER met à disposition des aides structurelles (conseil, qualification, accompagnement, mise en réseau,...). Des contacts sont établis avec d'autres initiatives semblables, des visites dans le pays ou à l'étranger se font pour pouvoir profiter d'expériences acquises.

Après la table-ronde, Daniel quitta la salle, la poitrine bombée. Une main lui tapa sur l'épaule. C'était le jeune homme du bistrot. «La prochaine fois, on parlera d'un sentier thématique à travers la commune. J'espère que tu seras de la partie!»

Turn it on bis

Produzieren statt nur konsumieren!

(D) Lisa liebt Musik seit sie denken kann. Frühmorgens wird sie von ihrem Handy mit einem Song geweckt, abends schläft sie mit Musik ein. Ihre Kopfhörer nimmt sie nur aus dem Ohr, wenn es wirklich sein muss. Etwa, wenn ein Lehrer ihr mal wieder mit Nachsitzen droht, weil sie im Unterricht nicht aufgepasst hat. Die meiste Zeit hört sie Hip-Hop, ihre Lieblings-Musikrichtung. Harte Beats und deftige Texte sind ihr Ding. Wenn sie so da sitzt, mit den Stöpseln im Ohr, und den Reimen lauscht, dann denkt sie sich oft: «Rapperin müsste man sein!»

Kein Wunder, dass sie sich sofort angesprochen fühlte, als das Jugendhaus Redingen in Zusammenarbeit mit LEADER im Rahmen des Projekts «Turn it on» zu Castings ins Atert-Lyzeum Redingen geladen hat. Ohne zu zögern meldete sie sich für ein Casting an und wurde prompt eingeladen, an einer CD von Jugendlichen für Jugendliche mitzuwirken.

Um eine CD aufzunehmen, braucht es zuerst einmal ein Tonstudio. Kein Problem für die «Turn it on»-Teilnehmer: Unter professioneller Anleitung haben sie sich das Studio kurzerhand selber aufgebaut. Nun stand dem Ausleben der kreativen Energie nichts mehr im Weg! Donnerstag war Schreibtag, an dem gemeinsam und mit Hilfe von außen an Liedtexten getüftelt wurde. Freitag war Gesang- und Aufnahmetag: Zusammen mit Profis wie dem DJ Packo Gualandris wurden Gesangstechniken erlernt und verfeinert und Songs aufgenommen.

Im März 2013 war Stichtag. Bei einer Release-Party in Beckerich wurde die CD dem Publikum vorgestellt, die daran beteiligten Jugendlichen traten live auf. Auch Lisa, und sie will es nicht bei dem einen Auftritt bleiben lassen. Aus der Hiphop-Liebhaberin ist eine Rapperin geworden!

Réidener Jugendtreff

Atert-Lycée Redange

Januar 2012 - März 2013

11 698,37 € TTC

EU/Staat: 67%
Projektträger: 33%

Réidener Jugendtreff
1, rue de Niederpallen - Zaerenhaus
L-8510 Redange
Tel: +352 23 62 05 09
Fax: +352 23 62 09 85
Email: martine@mjredange.lu

(F) PRODUIRE AU LIEU DE CONSOMMER

Depuis toute petite, Lisa adore la musique. Le matin, elle se réveille au son de son portable, le soir, elle s'endort en écoutant sa musique. Ses écouteurs, elle ne les enlève que quand on l'y oblige. Son genre préféré, c'est le hiphop. Des beats musclés et des textes qui n'y vont pas par quatre chemins, voilà son truc! Des fois, il lui arrive de penser qu'elle aimerait être rappeuse.

Quoi d'étonnant qu'elle se sentit tout de suite visée, lorsque la maison des jeunes de Redange lança un appel de casting pour son projet «Turn it on», réalisé avec le soutien de LEADER. Elle s'inscrivit sans hésiter et sauta de joie quand on l'invita à particper à la production d'un CD.

Pour enregistrer un CD, il faut d'abord un studio. Pas de problème pour les participants de «Turn it on». Sous la direction d'un pro, ils avaient vite fait de monter leur studio. À présent, place à la créativité! Le jeudi était jour d'écriture. Ensemble, on travaillait sur les textes. Le vendredi, on enregistrait. Des pros comme le DJ Packo Gualandris leur enseignaient les techniques du chant.

Le release eut lieu en mars 2013, à Beckerich. Lors d'une grande fiesta, on présenta le CD et donna un concert. Lisa fut de la partie, et elle n'a pas l'intention d'en rester là. La fan de hiphop est devenue une vraie rappeuse!

Integrativer Dorftreff Surré

Es lebe das Dorfleben!

Gemeinde Boulaide

LEADER-Büro Redange-Wiltz
Planungsbüro (Agentur)
Amicale Pompjeen Sir

Oktober 2012 - Juni 2014

20 000 € hTVA

EU/Staat: 67%
Gemeinden: 33%

Adm. Communale Boulaide
3, rue de la Mairie
L-9640 Boulaide
Tel.: +352 99 30 12
Fax: +352 99 36 92
Email: secretariat@boulaide.lu
www.boulaide.lu

(D) Surré, ein Dorf wie viele andere. Seit der Schließung des örtlichen Cafés und der Umstrukturierung des Feuerwehrwesens war das Dorfleben zum Erliegen gekommen. Der letzte noch verbliebene Verein, die „Amicale Sir" (Förderverein des Feuerwehrwesens), schlug sich wacker, um das Abdriften in Richtung Schlafsiedlung aufzuhalten.

Um den Zusammenhalt zu stärken und zumindest zeitweilig einen sozialen Treffpunkt in der Ortschaft zu schaffen, veranstaltete die „Amicale Sir" im alten Schulgebäude gelegentlich „Dorfnachmittage bzw. -abende" im Sinne der guten alten «Uucht», bei denen sich die örtliche Bevölkerung zum gemütlichen Beisammensein treffen kann. Die Veranstaltungen waren gut besucht, generationenübergreifend traf man sich bei Kaffee und Kuchen oder „engem Patt" und erzählte, spielte, verbrachte Zeit zusammen.

Ein guter Ansatz, fanden die Leute aus Surré, und gaben sich damit nicht zufrieden. Aus den sporadischen Zusammenkünften sollte ein echter, regelmäßiger Dorftreff entstehen.

Ein partizipativer Prozess wurde in die Wege geleitet: Versammlungen, eine Exkursion, Diskussionsrunden – wir kennen es bereits. Anerkennenswerterweise sollte hierbei erwähnt werden, dass von den 230 Einwohnern des Dörfchens sich immerhin 15 bis 30 Personen an jeder Veranstaltung beteiligten, und zwar mit einer weitgehenden Parität zwischen Frauen und Männern und einem hohen Anteil an jungen Mitstreitern.

Nach Abschluss der Planungsarbeiten befindet sich das Prokjekt zur Zeit in seiner Umsetzungsphase.

(F) **LA VIE AU VILLAGE**

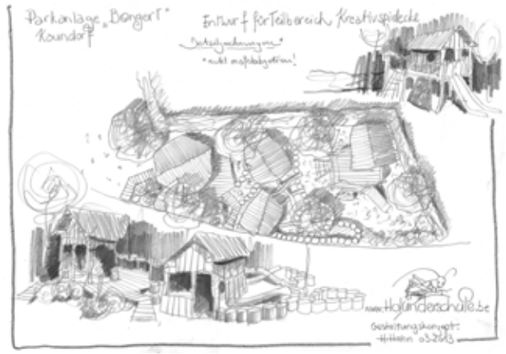
Surré, un village comme tant d'autres. Depuis la fermeture de l'unique bistrot et la restructuration des sapeurs-pompiers, la vie sociale n'avait plus lieu. La dernière association encore active, l'«Amicale Sir» (club de soutien des sapeurs-pompiers), tentait d'empêcher le village de sombrer vers l'état de cité-dortoir.

Afin de renforcer la solidarité et d'offrir du moins sporadiquement un lieu de rencontre dans la localité, l'«Amicale Sir» organisait des «après-midi ou soirées villageoises» dans l'ancien bâtiment scolaire, invitant la population à des rencontres conviviales, où l'on se réunissait autour d'une tasse de café ou d'un verre pour discuter, jouer, passer du bon temps.

Un bon début, trouvaient les habitants de Surré, loin de s'en contenter. Les activités sporadiques devaient prendre une forme de vrai lieu de rencontre régulier.

Dans un processus participatif, des entrevues, une excursion et des tables rondes eurent lieu, qui parvenaient à rassembler chacune entre 15 et 20 des 230 habitants de la localité, dans une parité exemplaire entre hommes et femmes et avec une grande partie de jeunes participants.

Les travaux de planification terminés, le projet se trouve actuellement en phase de réalisation.



Dorfidylle reloaded

Bongert Kauneref

Gemeinde Lac de la Haute-Sûre

LEADER-Büro Redange-Wiltz
Planungsbüro (Agentur)
Syndicat d'Initiative

Oktober 2012 - Juli 2013

20 000 € hTVA

EU/Staat: 67%
Gemeinden: 33%

Adm. Comm. Lac de la Haute-Sûre
7, Duerfstrooss
L-9635 Bavigne
Tel.: +352 99 35 54
Fax: +352 99 35 53
Email: secretariat@lac-haute-sure.lu
www.lac-haute-sure.lu

(D) Kaundorf – ein schmuckes 200 Seelen-Dörfchen der Stausee-Gemeinde, unterteilt in ein Ober- und ein Unterdorf. Wie lebt es sich an einem solchen Ort? Sicher, jeder schätzt die landschaftlichen Reize, die Ruhe, die Dorfidylle... Doch wie steht's mit der Einsamkeit, mit den Unannehmlichkeiten des Alltags?

Früher war alles... besser? Na ja, anders auf jeden Fall! Allein war man selten, denn die harte Arbeit ließ sich nur gemeinsam bewältigen. Man traf sich in der Kneipe, die in keinem Dorf fehlte, man tauschte die letzten Neuigkeiten beim obligaten Kirchgang aus. Es brauchte keinen besonderen Grund, den vier Wänden zu entkommen. Ein Großteil des Lebens spielte sich ohnehin draußen ab.

Wer heute Lebensqualität auf dem Dorf – und nicht nur dort – haben will, muss sich etwas einfallen lassen.

Die Einwohner Kaundorfs haben dies getan. Eine Informationsversammlung und vier Workshops, organisiert von der beauftragten Moderationsagentur und dem Leader-Büro, reichten aus, um dem Dorfkern ein neues Gesicht zu verpassen und ein gesellschaftliches Zusammenrücken zu bewirken, auf das man sicherlich auch in Zukunft wird aufbauen können.

Dem „Kaunerefer Bongert", einem in die Jahre gekommenen Gelände zwischen den beiden Ortsteilen, das sich überwiegend in Gemeinedebesitz befand, wurde ein neues Gesicht verpasst. Ein grüner Flecken mitten im Dorf, auf dem sich Jung und Alt einfinden, mit einem schier unerschöpflichen Reichtum an Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten: Grillplatz, Sport- und Spielflächen, Pfade, Wege und Sitzgelegenheiten inmitten eines liebevoll gestalteten Mikrokosmos, in dem Natur und Kunst sich harmonisch ergänzen.

Das Ziel, einen neuen, attraktiven Dorftreff für die Einwohner zu schaffen, ist ohne Zweifel erreicht worden. Mehr noch, eine Gemeinschaft, die sich eine solche Leistung auf die Fahne schreiben kann, wird auch dafür sorgen, dass ihr Werk in Ehren gehalten wird, wird sich einsetzen für Unterhalt und Erneuerung – und wird dafür werben, damit auch Außenstehende, ob Touristen oder Ausflügler, die von ihnen entwickelte Infrastruktur nutzen können.

Ein weiteres beeindruckendes Beispiel, wie durch Bürgerbeteiligung Kreativität und Initiativgeist zu unerwarteten Ergebnissen führen können.

(F) RENAISSANCE D'UNE IDYLLE VILLAGEOISE

Kaundorf est un ravissant petit village de 200 habitants qui fait partie de la commune du Lac de la Haute-Sûre et qui se divise dans une partie haute et une partie basse. À quoi ressemble la vie dans un tel endroit? Certes, on apprécie la beauté du paysage, le calme, le charme villageois. Mais qu'en est-il de la solitude, des inconvénients de la vie à la campagne?

Autrefois c'était... mieux? Disons plutôt différent. On était rarement seul, car le labeur était généralement une tâche commune. On se rencontrait au bistrot, on échangeait les dernières nouvelles en sortant de l'église. Il ne fallait pas chercher une raison pour s'échapper prendre l'air, puisque la vie se passait dehors.

De nos jours, pour s'assurer une certaine qualité de vie au village – et pas qu'ici – il faut se creuser la tête.

C'est ce que firent les habitants de Kaundorf. Une réunion d'information et quatre ateliers, organisés par l'agence de conseil en charge et le bureau LEADER, suffirent à changer l'aspect du centre du village et renforcer durablement la solidarité entre les habitants.

Le terrain du *Kaunerefer Bongert* (le verger de Kaundorf), situé entre les deux parties de la localité et fortement marqué par le temps, reçut un nouveau visage. Une grande place verdoyante en plein centre, où peuvent se rencontrer jeunes et vieux, offre maintenant une énorme panoplie de possibilités de loisirs et de détente: coin barbecue, aires de jeux et de sports, sentiers, chemins et lieux de repos, le tout installé dans un microcosme où la nature et l'art se complètent harmonieusement.

L'objectif de créer un lieu de rencontre agréable pour les habitants a été atteint, et qui plus est, la communauté qui parvient à un tel exploit, fera tout pour maintenir leur création en bon état et pour inviter les gens venus d'ailleurs, touristes ou promeneurs, d'en profiter à leur tour.

Voilà encore un exemple impressionnant des forces créatives et de l'esprit entrepreneur que peuvent susciter les projets participatifs.

Generationen-Beweg- & Spielplatz

Gemeinde Redange

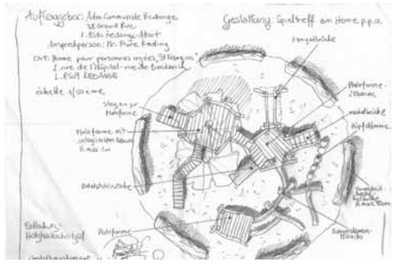
LEADER-Büro Redange-Wiltz
RBS - Center fir Altersfroen
Revierförster

März 2013 - Mai 2014

19 550,15 € hTVA

EU/Staat: 67%
Gemeinden: 33%

Adm. Communale Redange
38, Grand-rue
L-8510 Redange
Tel.: +352 23 62 24 -1
Fax: +352 23 62 04 28
Email: secretariat@redange.lu
www.redange.lu



Sport für alle

(D) Madame Josephine – Sie wissen schon, die ältere Dame von Seite 52 – besucht wieder einmal ihre Freundin – nennen wir sie Margot – im Altersheim. Diese beklagt sich, ihr fehle es an Bewegung. In ihrem Alter sei es doch wichtig, in Form zu bleiben. „Vielleicht solltest du etwas Sport treiben," rät Josephine.

«Was kommt für jemanden wie mich denn noch in Frage? » fragt die Freundin. «Fußballplatz und Fitness-Studio sind's ja wohl nicht!»

Margot erfährt, dass die Gemeinde Redange ein Konzept für einen Mehrgenerationenplatz erarbeiten will. Outdoor-Sportgeräte für alle Lebensalter sollen auf dem Areal des Altersheims aufgestellt werden. Ein Platz, auf dem sich Jung und Alt treffen und gemeinsam und ohne Leistungsdruck fit halten können, ohne dabei den Spaßfaktor zu vergessen.

Da es sich um ein partizipatives Projekt handelt, nimmt Margot ihr ganzes Selbstbewusstsein zusammen, beteiligt sich an einem Informationsabend für interessierte Bürger und bringt ihre Ideen und Vorschläge ein. Sie nimmt an einer etwas anderen Butterfahrt teil und besichtigt in Deutschland eine Reihe solcher Einrichtungen, die als Vorbilder dienen könnten. Anschließend wird eine Arbeitsgruppe gegründet, um das Konzept weiterzuentwickeln und zugleich weitere Interessenten einzubeziehen.

Immer wenn sie zusammenkommen, machen sich Josephine und Margot Gedanken über das ehrgeizige Projekt. Die beiden haben eine neue Herausforderung gefunden: Sie planen mit am Redinger Generationen-Bewegungs- und Spielplatz, welcher nun Ende Juni 2015 eingeweiht wird. Sie können es kaum erwarten.

(F) SPORT POUR TOUS!

Madame Josephine, la vieille dame que vous connaissez déjà (page 52), rend visite à son amie – appelons-la Margot – à la maison de retraite. Margot se plaint de ne pas bouger assez. À son âge, l'exercice physique serait important, estime-t-elle. «Tu devrais faire un peu de sport», lui conseille Josephine.

«Et que veux tu que je fasse?» lance la copine. «Je ne vais pas mettre à jouer au foot!»

Margot apprend que la commune de Redange entend élaborer un concept pour une aire de jeux multigénérationnelle. Du matériel de sport de plein air qui se prête à toutes les catégories d'âge serait p.ex. à installer sur le site de la maison de retraite. Un endroit où tous peuvent exercer leurs activités et se tenir en forme, sans stress et dans la bonne humeur.

Comme il s'agit d'un projet participatif, Margot rassemble tout son courage pour participer à une soirée d'information et y exprimer ses idées. Lors d'un voyage en groupe en Allemagne, elle visite des installations similaires qui pourraient servir de modèles. Ensuite, elle s'engage dans un groupe de travail pour développer le concept et attirer de nouveaux intéressés.

Chaque fois que les deux copines se voient, elles parlent de ce projet captivant. C'est un nouveau défi: aider à planifier le terrain de jeux des générations, qui sera inauguré fin juin. Vivement l'inauguration!

Fräiraum fir Kanner a Jugendlecher an der Gemeng Groussbus

Gemeinde Grosbous

Commission consultative communale de la jeunesse, du sport et des loisirs
Mobile Spielaktion Trier e.V.

März 2013 - Dezember 2014

18 190 € hTVA

EU/Staat: 67%
Gemeinden: 33%

Adm. Communale Grosbous
1, rue de Bastogne
L-9006 Grosbous
Tel.: +352 83 80 22
Fax:+352 83 86 55
Email: secretariat@groussbus.lu
www.groussbus.lu

«Userfreundliche» Tummelplätze

(D) Wie in vielen ländlichen Gegenden gehörten Jugendliche in der Gemeinde Grosbous nicht unbedingt zu den wichtigsten Zielgruppen der Gemeindeentwicklung und Ortsgestaltung. Und das, obwohl Jugendliche zu den Bevölkerungsgruppen zählen, die den Freiraum in den Ortschaften am intensivsten nutzen. Eine konsultative Kommission für Kinder- und Jugendbelange wurde geschaffen, um diesen Missstand zu beheben.

Ein weiterer Schritt in diese Richtung ist das LEADER-Projekt "Fräiraum fir Kanner a Jugendlecher an der Gemeng Groussbus", an dem sich Kinder und Jugendliche aktiv beteiligen können.

Nach der Methode der Spielraumleitplanung, die vom Verein "Mobile Spielaktion Trier" entwickelt wurde, führten Mitarbeiter dieses Vereins eine Bestandsaufnahme aus Kindersicht über vorhandene und potentielle Spielräume in den öffentlich zugänglichen Bereichen durch.

Zusammen mit Kindern und Jugendlichen wurde sodann ein «Kinderdorfplan» erstellt, der neben Stärken und Schwächen der vorhandenen Spielplätze und Treffpunkte auch einige Gefahrenpunkte ausweist.

Der Kinderdorfplan wurde allen Interessierten bei einem Begegnungsfest präsentiert und späterhin mit den Gemeindeverantwortlichen besprochen.

In einem partizipativen Prozess wurden 2014 ein naturnaher Spielplatz neben der Maison Relais und ein Bolzplatz geschaffen, der auf Wunsch der Jugendlichen mit BMX-Piste, Grillplatz und Unterstand sowie Holzpavillon ausgestattet wurde und später auch noch ausgebaut werden kann.

(F) PERMIS DE JOUER SUR LA PELOUSE

Comme dans d'autres contrées rurales, les jeunes n'étaient pas vraiment pris en compte à la commune de Grosbous en ce qui concerne le développement de la localité. Alors que ce sont eux qui occupent une place importante au sein de la communauté villageoise! Une commission consultative fut créée pour défendre les intérêts des jeunes et des enfants.

Le projet LEADER "Fräiraum fir Kanner a Jugendlecher an der Gemeng Groussbus" opère dans le même but et permet aux jeunes et aux enfants d'intervenir activement.

Selon la méthode du schéma directeur d'espaces de jeux, des membres de l'association «Mobile Spielaktion Trier» dressèrent un inventaire du point de vue des enfants sur les espaces de jeux existants et potentiels sur les lieux publics.

Un «plan du village des enfants» présentait les atouts et les inconvénients des terrains ainsi que d'éventuels dangers y relatifs. Lors d'une fête de rencontre, le plan fut exposé aux intéressés et discuté avec les responsables communaux.

Dans un procédé participatif, une place de jeux naturelle près de la maison relais ainsi qu'un terrain de loisirs pour les jeunes furent créés. À cet endroit, sur le désir des jeunes, une piste de BMX, un coin barbecue et un abri en bois viennent compléter l'infrastructure. D'éventuels développements ultérieurs sont possibles.

Eng Plaz fir d'Jugend

Nicht nur fachsimpeln!

Gemeinde Wiltz

Jugendhaus Wooltz,
COOPERATIONS asbl,
Planungsbüro (Agentur)

April 2013 - November 2014

17 850,48 € hTVA

EU/Staat: 67%
Gemeinden: 33%

Ville de Wiltz
2, Grand-rue
L-9501 Wiltz
Tel.: +352 95 99 39-1
Fax: +352 95 99 39-45
Email: secretariat@wiltz.lu
www.wiltz.lu

(D) Jugend und Motivation – zu dem Thema ist bereits soviel Tinte geflossen, dass sich ganze Bibliotheken damit füllen ließen. Und? Hat es etwas gebracht? Wie sollte es auch: die heutige Jugend liest bekanntlich nicht!

Im schmucken Multikulti-Städtchen Wiltz leben insgesamt 5.000 Menschen, davon etwa 2.800 im Alter zwischen 12 und 30 Jahren. Damit zählt Wiltz zu den jüngsten Ortschaften im Land. Im Stadtbild würde dies jedoch niemand vermuten. Wenn sie nicht gerade von der Schule zum Fastfood-Imbiss eilen, sind Jugendliche kaum sichtbar.

Seit 2012 hat Wiltz ein Kinderbüro (siehe Seite 36), das sich für die Anliegen, Bedürfnisse und Perspektiven der Kinder bis 12 Jahre einsetzt. Das Wiltzer Kinderbüro gilt als Modellprojekt für das ganze Land. Mit dem ergänzenden Projekt „Ein Platz für die Jugend" sollen nun junge Menschen ab 12 die Stadt, die ja schließlich auch ihr Lebensraum ist, mitgestalten.

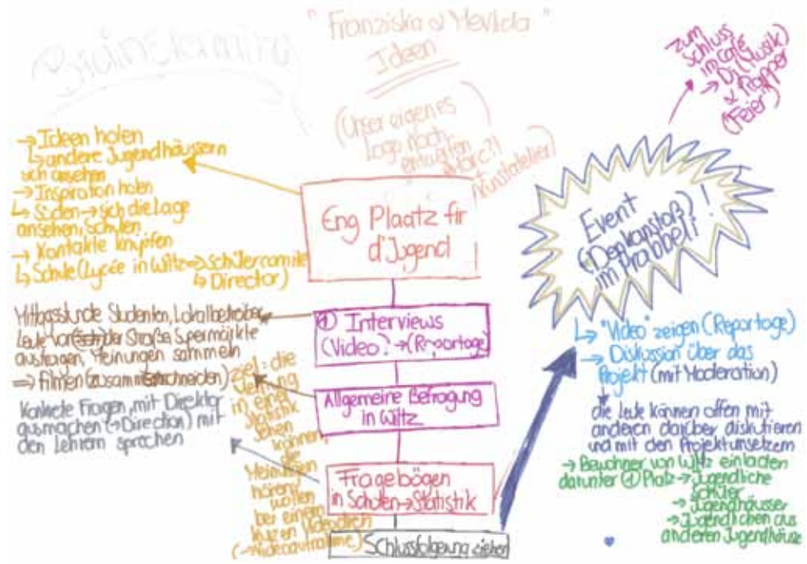
Die Gemeinde sucht den generationenübergreifenden Dialog und möchte eine möglichst vielfältige Gruppe Jugendlicher erreichen, denn Initiativen wie Jugendkomitees, jugendfreundliche Lokale, Jugendsommer u.v.m. machen die Ortschaft attraktiver und fördern Kommunikation und Integration.

Das Projekt «Eng Plaz fir d'Jugend» beschränkt sich jedoch nicht auf das bloße Mitmachen, sondern berücksichtigt auch soziale und psychologische Aspekte. Jugendkomitees sollen sich engagieren, ihre Meinung äußern, mit Politikern ins Gespräch kommen und ihre Vorstellungen von einer lebenswerten Stadt einbringen. Das hilft nicht nur der Stadt, sondern auch der persönlichen Entwicklung und dem persönlichen Weiterkommen jedes/r Einzelnen.

Im Rahmen der LEADER-Projektphase wurden über eine breit angelegte Fragebogenaktion bereits gute und wertvolle Ansätze von den Jugendlichen geliefert.

Statt sich in Klischeevorstellungen zur fehlenden Motivation zu ergehen, engagiert sich die Stadt Wiltz, Projektideen ihrer jungen Einwohner aufzugreifen und tatkräftig zu unterstützen! Sicherlich hilft das mehr als ellenlange Fachliteratur.

Mittlerweile haben die Jugendlichen einen eigenen Verein unter dem Namen „Plaz fir d'Jugend" ins Leben gerufen.



(F) FINI LA THÉORIE!

Jeunesse et motivation – un sujet qui a déjà fait couler tant d'encre qu'on pourrait en remplir des bibliothèques. Et alors? Qu'est-ce que cela a rapporté? Rien, évidemment, puisqu'on dit que les jeunes ne lisent pas!

La petite ville multiculturelle de Wiltz compte 5.000 habitants, dont 2.800 âgés entre 12 et 30 ans. Ce qui fait de Wiltz une des localités les plus jeunes du Grand-Duché. À en juger d'après leur présence dans les rues, personne ne s'en douterait. On les voit à peine, les jeunes, si ce n'est pour passer au fastfood en sortant de l'école.

Depuis 2012, Wiltz dispose d'un bureau des enfants (voir page 36) qui s'occupe des besoins et des perspectives des enfants jusqu'à l'âge de 12 ans. Le bureau des enfants de Wiltz sert de projet pilote pour le pays entier. Le projet complémentaire «Place aux jeunes» s'adresse au jeunes habitants de plus de 12 ans et les invite à contribuer à aménager leur lieu de vie.

La commune cherche le dialogue intergénérationnel et tente d'atteindre des jeunes de tous les horizons, puisque des initiatives comme des comités de jeunes, des locaux adaptés à leurs envies, l'organisation d'un été qui leur est dédié – tout cela rend la localité plus accueillante et favorise la communication et l'intégraton.

Le projet «Eng Plaz fir d'Jugend» ne se limite cependant pas à la simple participation, mais tient compte des aspects sociaux et psychologiques. Les comités des jeunes sont censés s'engager, échanger leurs opinions avec les politiciens, apporter leur point de vue concernant une meilleure qualité de vie. Au-delà des atouts pour la ville, cela profite au développement personnel et social de tous.

Dans le cadre de la phase préparative, un formulaire adressé aux jeunes apporta d'ores et déjà des pistes intéressantes à suivre.

Au lieu de se perdre dans des clichés au sujet d'une jeunesse démotivé, la ville de Wiltz s'engage à prendre en compte les idées de ses jeunes habitants et de les soutenir activement. C'est sans doute plus efficace que de longues théories.

Entre-temps, les jeunes ont créé leur propre association sous le nom de «Plaz fir d'Jugend».

Kanner erliewen d'Regioun

Spannende Region für junge Entdecker

Naturpark Obersauer

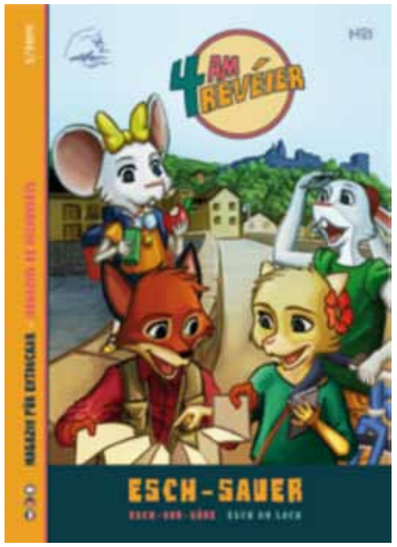
Cooperations
Sebes
Waldentdeckungszentrum Burfelt
Amis du château Esch/Sauer
Base Nautique Lultzhausen
Protection Civile
Tourist Info Wiltz
Kannerbureau Wooltz
Stadt Wiltz, City Mangement
Maison Relais Heiderscheid
Maison Relais Harlange
Maison Relais Reenert-Wiltz
Gemeinden: Esch/Sauer, Bauschleiden, Winseler, Stausee, Wiltz

Mai 2013 - November 2014

40 000 € hTVA

EU/Staat: 67%
Projektträger: 33%
(zusätzliche Kosten vom Projektträger übernommen: 2889 € hTVA

Naturpark Obersauer
c/o Anne Scheer
15, route de Lultzhausen
L-9650 Esch-sur-Sûre
Tel.: +352 89 93 31 – 1
Email: anne.scheer@naturpark-sure.lu
www.naturpark-sure.lu
www.4amreveier.lu



Die abwechslungsreichen Hefte sprechen alle an, wobei Natur und Kultur der zu erkundenden Region in spannenden und leicht verständlichen Bildern und Texten dargestellt werden. In einem Mix von Unterhaltung, Wissenswertem und Kuriosem, gespickt mit Rätseln und Tipps, dürfte jeder etwas finden, was ihn interessiert.

Ein toller Preis winkt demjenigen, der den in jeder Nummer zu findenden Entdeckercode knackt. In Interviews stellen Kinderreporter die Fragen, die ihnen und ihren Lesern auf der Zunge brennen, und eine Entdeckerkarte mit Infos zu Ausflügen liegt für junge Abenteurer bereit.

Das LEADER-Projekt «Kanner erliewen d'Regioun» betrifft die Produktion von drei Pilot-Heften, bei denen der Ort Esch-/Sauer, der Stausee und die Stadt Wiltz jeweils im Vordergrund stehen.

Weitere Informationen zum Projekt sowie das Entdeckerheft selbst erhalten Sie im Naturparkzentrum in Esch/Sauer. Weitere Infos auch über www.4amreveier.lu

(D) Rënn, der kleine Fuchs, Andy der Hase, Cathie die Katze und Lea die Maus sprechen, wie das bei uns so oft der Fall ist, verschiedene Sprachen – und verstehen sich prächtig. Für jede Ausgabe von «4 am Revéier» nehmen sie sich eine Gegend vor, die sie gründlich erkunden.

"4 am Revéier" ist ein Magazin für neugierige junge Entdecker ab 8 Jahren. Kinder und Familien, Touristen und Besucher sind das Zielpublikum, Maisons Relais erhalten Anregungen für Ausflüge in die Region.

Auch wenn die Helden, deren Erlebnisse und Entdeckungen geschildert werden, nur ein Vierergespann sind, so arbeitet doch ein weitaus größeres Team von Schreibern, Zeichnern und Grafikern an der Gestaltung der jeweiligen Hefte. Dabei kommt das Mitwirken der Kinder nicht zu kurz!

(F) RÉGION PASSIONNANTE POUR JEUNES AVENTURIERS

Rënn le petit renard, Andy le lièvre, Cathie la chatte et Léa la souris parlent chacun une autre langue, comme c'est si souvent le cas chez nous, et s'entendent à merveille. Pour chaque édition de la revue «4 am Revéier», ils partent à l'exploration d'un autre endroit.

«4 am Revéier» est une revue qui s'adresse aux jeunes aventuriers à partir de 8 ans. Enfants et familles, touristes et visiteurs en sont le public-cible, les maisons relais y reçoivent de belles suggestions d'excursions.

Si les héros dont les aventures et découvertes sont relatées ne sont que quatre, l'équipe de rédacteurs, dessinateurs et graphistes qui élaborent les différentes brochures est bien plus grande. Sans oublier la collaboration des enfants!

La revue présente la région à explorer avec des images et des textes faciles à comprendre et agréables à lire. Dans un mélange de divertissement, d'information et de curiosités, parsemé d'énigmes et de conseils, tout le monde trouve son bonheur.

Un joli prix attend celui qui arrive à percer le code de l'explorateur. Des reporters-enfants font des interviews et posent des questions pertinentes, une carte présente les infos nécessaires pour des expéditions inoubliables.

Le projet LEADER «Kanner erliewen d'Regioun» comprend la production de trois éditions-pilotes mettant en avant la localité d'Esch-sur-Sûre, le lac de la Haute-Sûre et la ville de Wiltz.

Vous trouverez la revue ainsi que d'autres informations sur le projet au Centre du Parc naturel à Esch-sur-Sûre. Consultez également www.4amreveier.lu

Naturerlebnis-fläche Schul-campus Dahl

Es klingelt zur Pause...

Gemeinde Goesdorf

Kinder der Gemeinde Goesdorf
Comité d'école
Lehrerschaft
ErzieherInnen
Elternvereinigung
LEADER-Büro Redange-Wiltz

September 2013 - Oktober 2014

19 700,85 € hTVA

EU/Staat: 67%
Gemeinden: 33%

Adm. Communale Goesdorf
1, op der Driicht
L-9653 Goesdorf
Tel.: +352 83 92 70
Fax: +352 89 91 73
Email: goesdorf@pt.lu
www.goesdorf.lu

(D) Als Ort der kurzzeitigen Erholung im anstrengenden Schülerdasein diente einst eine asphaltierte rechteckige Fläche, über der eventuell ein halb verrosteter Basketballkorb zwischen Betonwänden in den Himmel ragte. Der Schulhof von früher hatte wenig mit pädagogischem Konzept oder Ermutigung zum kreativen Spiel zu tun.

Heute ist uns allen klar, dass dieses trostlose Bild nicht in einen zeitgemäßen, kinderfreundlichen Schulalltag gehört.

Als nun die Gemeinde Goesdorf einen neuen Schulkomplex in Dahl plante, der Grundschule, Maison relais und Kinderhort beherbergen sollte, wurde auch an den Außenbereich gedacht.

LEADER wurde hinzugezogen, um ein partizipatives Projekt zu koordinieren, an dem alle Akteure des lokalen Schulwesens vertreten sind. Unter der Moderation des Landschaftsarchitekten Änder Erpelding plante der Arbeitskreis in der ersten Hälfte des Jahres 2014 einen Erlebnisraum, bestehend aus natürlichen und recycelten Materialien, in dem Kreativität, Motorik und Naturverbundenheit der Kinder gefördert werden.

Ein Wort mitzureden hatten natürlich auch die Kinder. In der Maison relais wurden Modellkästen gebastelt, die ihren Vorstellungen eines Schulhofs entsprachen. Nach den Sommerferien trafen sich Kinder, Lehrer, Erzieher von Maison relais und Crêche, Eltern und Gemeindevertreter, um zusammen zu mauern, zu schaufeln, und zu sägen, was das Zeug hält.

Am Ende des Jahres war die erste Phase des Masterplans "Natur-Erliefnis-Schoulhaff Dol" abgeschlossen. Kunstvoll gestaltete Installationen wechseln sich mit lauschigen Ecken ab, Grünflächen mit weichem Mulchuntergrund...

Hier spielen, träumen, sich austoben zu dürfen! Fast wünschte man sich in die Kindheit zurück – wären da nicht die lästigen Unterrichtsstunden zwischen den Pausen.

(F) VIVEMENT LA RÉCRÉ

Pour un bref répit du rude quotidien d'élève, il fallait jadis recourir à une surface rectangulaire asphaltée entouré de murs en béton, d'où tout au plus un panier de basket-ball à moitié rouillé pointait vers le ciel. Dans la cour de récréation d'autrefois, la pédagogie et la créativité étaient absentes.

Aujourd'hui, nous sommes tous d'accord qu'un aussi morne tableau ne correspond pas à une école adaptée aux enfants et à leur apprentissage.

Par conséquent, lorsque la commune de Goesdorf planifiait au village de Dahl un nouveau complexe scolaire censé héberger l'école fondamentale, la maison relais et la crèche, l'espace extérieur ne fut pas négligé.

On fit appel à LEADER pour gérer un projet participatif qui allait inclure tous les acteurs du secteur scolaire local. Sous la direction du paysagiste Änder Erpelding, le groupe de travail planifia au début de l'année 2014 un espace de loisir composé de matériaux naturels et recyclés et favorisant la créativité, la motricité et le contact avec la nature.

Évidemment, les enfants y avaient leur mot à dire. A la maison relais, on bricolait des boîtes-modèles représentant les idées des enfants concernant leur cour de récré. A la rentrée, enfants, enseignants, éducateurs de la maison relais et de la crèche, parents et représentants de la commune pour maçonner, creuser, scier – et s'en donner à cœur joie.

A la fin de l'année, la première étape du plan directeur "Natur-Erliefnis-Schoulhaff Dol" était accomplie. Des installations pleine d'imagination succèdent à des coins tranquilles, les pieds peuvent fouler la pelouse ou le paillis...

Qu'il doit faire bon de se défouler ici! On rêverait de retourner vers sa propre enfance, s'il n'y avait pas ces pénibles heures de cours entre les récrés.

The Planet said to me

PROJET TRANSNATIONAL

Schwieriges Erbe

(D) „We want the world – and we want it NOW!" röhrte einst Jim Morrison, Rockpoet und Jugendidol der wilden 1960er. Die Kinder jener Generation – keineswegs nur Blumenkinder – wurden erwachsen und sind heute mehr oder weniger im Rentenalter. Sie haben sich die Welt zu eigen gemacht und übergeben sie, nicht ganz so, wie sie sie vorgefunden hatten, an die jungen Menschen von heute. Umweltzerstörung, Energieverbrauch, Klimawandel... Eine fragwürdige Hinterlassenschaft.

Doch um sich mit diesem schwierigen Erbe kritisch auseinander zu setzen, muss erst einmal ein Bewusstsein geschaffen werden, das es damals kaum gab und das auch heutzutage nicht bei allen jungen Menschen gleichermaßen vorhanden ist.

Das transnationale Projekt „The Planet said to me...", sollte zur Sensibilisierung der Jugendlichen für die aktuelle Umweltproblematik beitragen.

Während der dreijährigen Laufzeit des Projektes stand jedes Jahr unter einem bestimmten Motto: Wasserschutz und -sparen, Recycling und schonender Umgang mit Ressourcen sowie alternative Energien und Energiesparen.

Bei Austauschtreffen der verschiedenen LEADER-Gebiete aus Luxemburg, Frankreich, Finnland und Estland wurden die jeweiligen Themen in künstlerischen Techniken verarbeitet: Fotografie, Comic, Skulptur, Theater, Film... Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt, die Begeisterung an den diversen Aktivitäten kannte auch keine.

Ein rauschendes Abschlussfest mit einer Auswahl der enstandenen Werke – Fotoausstellung, Videovorführung, Graffitiarbeiten, Straßentheater u.v.m. – fand am Ende des Projektes in der Beckericher Mühle statt.

Ohne Zweifel ist das Experiment geglückt. „The Planet said to me" hat es geschafft, Umweltbewusstsein durch Kreativität zu wecken. Alle, die daran teilnahmen, dürften unseren Planeten künftig mit anderen Augen sehen.

Und werden sich auf ihre Weise die Welt zu eigen machen.

Die hervorragende Stimmung im Projekt ermutigte die teilnehmenden Regionen zu einer Fortführung mit anderer Thematik.

www.youtube.com/watch?t=17&v=GClxHeMfsd4

Réidener Jugendtreff (chef de file) in Zusammenarbeit mit der LAG Redange-Wiltz

LEADER-Regionen aus Finnland (Joensuu), Estland (West-Estonian Islands Partnership), Frankreich (Pays de Brocéliande), Luxemburg (Miselerland – CRIAJ Grevenmacher)

Januar 2009 - Januar 2014

Phase 1: 4 716,48 € hTVA
Phase 2: 115 961,15 € TTC

EU/Staat: Phase 1: 100%
Phase 2: 79%
Gemeinden: Phase 2: 21%

Réidener Jugendtreff
1, rue de Niederpallen - Zaerenhaus
L-8510 Redange
Tel: +352 23 62 05 09
Fax: +352 23 62 09 85
Email: martine@mjredange.lu

(F) HÉRITAGE DIFFICILE

«We want the world – and we want it NOW!» rugissait jadis Jim Morrison, poète rock et idole des jeunes dans les années 1960. Les enfants de sa génération – qui ne portaient pas tous des fleurs dans les cheveux – ont grandi et doivent entretemps à peu près tous avoir atteint l'âge de la retraite. Ils se sont approprié le monde pour le léguer aux jeunes d'aujourd'hui dans l'état que nous connaissons. Problèmes d'environnement, consommation d'énergie, changement climatique... bref, un héritage dont on se serait bien passé.

Mais pour s'occuper de ce patrimoine sensible, il faut tout d'abord une prise de conscience des problèmes dont à l'époque ont se faisait peu de soucis et duquel, même de nos jours, bien des jeunes ne sentent que peu concernés.

Le projet transnational «The Planet said to me...» aura contribué à sensibiliser les jeunes pour la problématique environnementale.

Pendant les trois années que durait le projet, chaque année était placée sous un thème spécifique: protection et économie de l'eau, le recyclage et le ménagement de nos ressources ainsi que les énergies alternatives et l'économie d'énergie.

Lors de rencontres d'échange des différentes régions LEADER du Luxembourg, de France, de Finlande et d'Estonie, ces thèmes furent traités moyennant différentes techniques artistiques, comme la photographie, la bd, la sculpture, le théâtre ou le film. La créativité ne connut pas de limites, l'enthousiasme des jeunes participants non plus.

Le moulin de Beckerich servit de cadre pour une somptueuse fête de clôture, lors de laquelle une sélection des œuvres créées fut présentée au public sous forme d'exposition, de projection, de graffiti, de théâtre de rue et autres.

Le succès était au rendez-vous, il n'y a pas de doute sur ce point. «The Planet said to me...» est parvenu à éveiller la conscience de l'environnement par la créativité. Tous les participants verront dorénavant notre planète sous un autre oeil.

Et s'approprieront le monde à leur façon.

Etant donné l'excellente ambiance dans laquelle se déroulait le projet, l'expérience sera poursuivie sous d'autres thématiques.

www.youtube.com/watch?t=17&v=GClxHeMfsd4

Landakademie

PHASE DE CONSOLIDATION – PROJET INTERRÉGIONAL

Faszination Wissen

Phase 1: LAG Redange-Wiltz / Clervaux-Vianden
Phase 2: LAG Redange-Wiltz / Clervaux-Vianden / Mullerthal / Lëtzebuerg West

Gemeinden

Phase 1: April 2008 - Juni 2009
Phase 2: Juli 2009 - Juni 2011

Phase 1: 134 667,57 € hTVA
Phase 2: 227 448,63 € hTVA

EU/Staat: 73%
Gemeinden: 27%

Landakademie
23, an der Gaass· L-9150 Eschdorf
Natassja MICH (Geschäftsleitung)
Tel.: +352 89 95 68-23
Fax: +352 89 95 68-40
Email: info@landakademie.lu
www.landakademie.lu

(D) Jhang lebt zurückgezogen. Der ewige Junggeselle geht zwar ab und an in die Dorfkneipe, um sein wohlverdientes Feierabendbier zu genießen, aber sonst beschränken sich seine Kontakte auf das Nötigste. Eine Universität hat Jhang noch nie von innen gesehen, doch irgendwie fasziniert ihn die Welt der Forschung und der Technik. Wann auch immer eine Wissenschaftssendung im Fernsehen läuft, schaltet er ein.

Gewöhnlich wirft Jhang Werbekataloge und dergleichen ungelesen zum Altpapier. Doch letztens ist ihm eine Broschüre mit dem Titel "Lernfest" in die Hände geraten. Zuerst dachte er an eine der unzähligen Aktivitäten für Kinder, die quer durch's Land stattfinden. Doch dann sah er genauer hin – diese Broschüre richtete sich an Jung und Alt. "Firwat net? Mol kucken..." murmelte er vor sich hin und merkte sich den Tag des Lernfestes vor.

Stände, wohin das Auge reichte, Workshops, wissenschaftliche Vorträge – Jhang war im siebten Himmel. So viel Information auf einen Haufen hatte er noch nie gesehen.

„Schued dass et schonn eriwwer ass!" dachte er am Ende, doch dann erinnerte er sich an den Flyer, den ihm jemand zugesteckt hatte. "www.landakademie.lu" stand darauf. Kaum war Jhang zu Hause, setzte er sich an den Rechner.

Unzählige Kursangebote zu den verschiedensten Themen – von gesunder Ernährung über Nanotechnologie bis hin zu regionaler Geschichte – fanden sich auf der Webseite, alles in seiner Gegend. Dazu die Möglichkeit, selber Kurse zu organisieren und sich in einer Datenbank der verfügbaren Dozenten einzutragen.

Seit Jhang die Landakademie für sich entdeckt hat, ist sein Leben spannender geworden. Wann immer er Zeit hat, begibt er sich zu einer der angebotenen Veranstaltungen. Wenn ein Kurs vorbei ist, sieht er sich nach dem nächsten um. Er kann es kaum erwarten, dass der Postbote die Landakademie-Broschüre mit den Kursangeboten für die kommenden Monate vorbeibringt.

Auch seine Freunde, mit denen er sich zum Feierabendbier trifft – zugegeben, inzwischen sind die Treffen aus Zeitgründen etwas seltener geworden – hat er bereits überzeugt: Gemeinsam wollen sie einen Verein gründen, um Vorträge und Workshops zu organisieren. An Themen fehlt es sicher nicht. "Die Kunst des Bierzapfens", "Tricks beim Kartenspielen" oder "Rhetorik am Stammtisch" könnten nur einige davon lauten...

(F) ON EN APPREND TOUS LES JOURS

Jean est un vieux célibataire. De temps à autre, il va boire un verre au bistrot du coin, mais à part cela, ses contacts se limitent au strict nécessaire. Si Jean n'a jamais vu une une université de l'intérieur, il s'intéresse cependant beaucoup au monde des sciences et de la technique. Chaque fois qu'on passe une émission scientifique à la télé, Jean la suit attentivement.

D'habitude, Jean jette tous les catalogues publicitaires et autres envois de ce genre. L'autre jour toutefois, il est tombé sur une brochure intitulée «Fête de l'apprentissage». «Encore une de ces activités pour enfants,» se dit-il, mais en regardant de plus près, il se rendit compte que la brochure s'adressait à tous les âges. «Pourquoi pas? Voyons...» murmura Jean et nota la date de la manifestation.

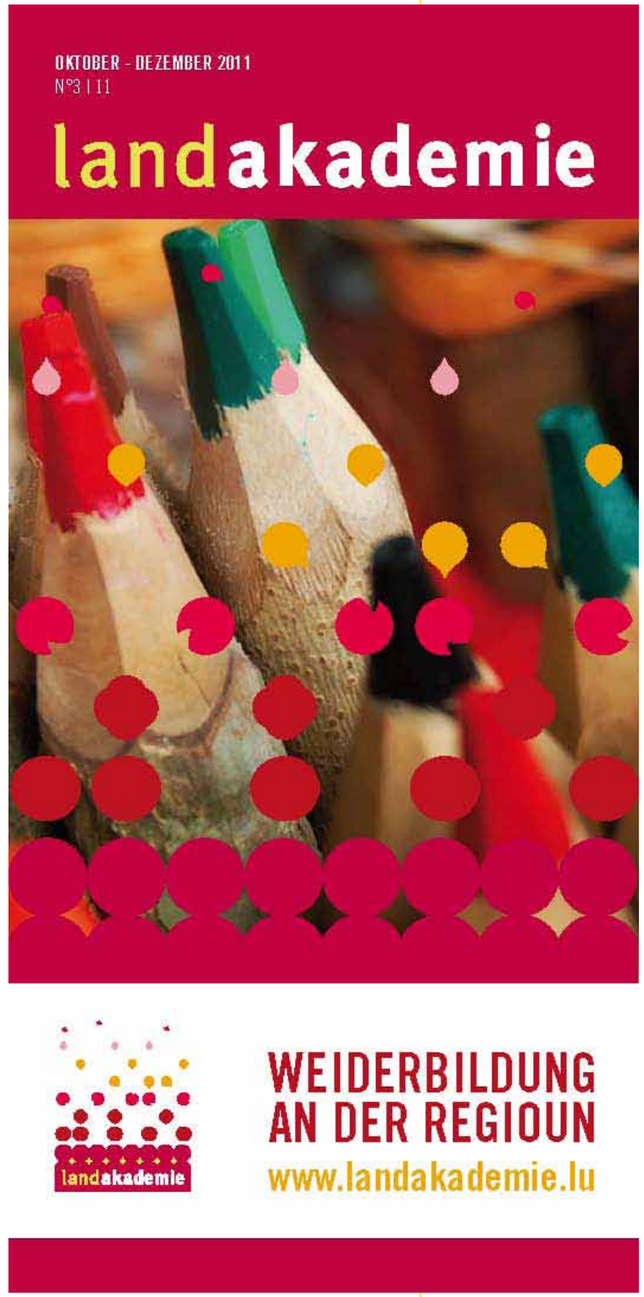
Des stands à vue d'oeil l'y attendaient, et des ateliers, des présentations, des conférences – Jean était aux anges. Il n'avait jamais vu autant de choses passionnantes d'un coup.

«Dommage que c'est déjà fini,» se dit-il en rentrant, mais à ce moment, il se rappela le dépliant que quelqu'un lui avait remis. «www.landakademie.lu» lisait-il. A peine arrivé à la maison, il se mit à l'ordinateur.

Le site proposait des cours à tous les sujets imaginables – de l'alimentation saine à l'histoire régionale en passant par la nanotechnologie. Et tout cela se passait près de chez lui. On pouvait même proposer soi-même des cours en s'inscrivant dans une banque de données des conférenciers et des locaux disponibles.

Depuis que Jean a découvert la Landakademie, sa vie a pris une nouvelle tournure. Il prend part à toutes les manifestations qui l'intéressent, et quand une formation est terminée, il s'inscrit dans une autre. Avec impatience, il attend que le facteur lui apporte la nouvelle brochure de la Landakademie avec le programme pour les mois à venir.

Même ses amis avec qui il prend son verre le soir – ce qui est devenu, il est vrai, plus rare faute de temps – se sont laissés persuader. Ensemble, il envisagent de fonder une association pour organiser eux-mêmes des conférences et des ateliers. Les sujets ne manquent pas. «L'art de bien soutirer une bière», «Astuces aux jeux de cartes» ou «Rhétorique de l'estaminet» sont quelques titres qui leur sont venus spontanément.



Balance als Chance

VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF

Vorbild Pinguine

(D) Familienalltag bei berufstätigen Eltern. Früh morgens eilig das Frühstück für die Kleinen zubereiten; gestresst und oft mit Verspätung am Arbeitsplatz erscheinen; nach Feierabend die Kinder von der Schule abholen und zum Sport fahren; eine Lösung finden, wenn eines krank wird oder schulfrei hat... Sprachen wir von berufstätigen Eltern? Die hier aufgelisteten Sorgen und Probleme gehen allerdings in den meisten Fällen nur auf eine Kappe: Während „Mann" Beinfreiheit für berufliche Entfaltung einklagt und den wohlverdienten Feierabend benötigt, führen „Working Mums" oft ein verzweifeltes Doppelleben: der Löwenanteil der familiären und privaten Zuständigkeiten fällt ihnen zu.

Das Genderhaus Redingen hat sich mit der Problematik befasst und das Europäische Jahr der Vereinbarkeit von Beruf und Familienleben 2014 zum Anlass genommen für das Projekt „Balance als Chance - Vereinbarkeit von Beruf und Familie".

Dass Männer Geld verdienen und Frauen die Kinder erziehen sei von der Natur so gewollt, argumentieren einige: „In der Tierwelt ist es auch so!" Falsch! Nicht ohne Grund hat sich das Genderhaus auf Pinguine als Logo für das Projekt festgelegt. Sobald das Pinguin-Weibchen ein Ei gelegt hat, kümmert sich das Männchen darum, während seine Partnerin sich auf Nahrungssuche begibt, um ihre Reserven wieder aufzufüllen. Erst nach zwei Monaten kommt sie zurück, und beide kümmern sich abwechselnd um Nahrungssuche und „Erziehung".

Um das Jahr vorab einzuläuten, wurde bereits im Oktober 2013 eine Konferenz zur Vereinbarkeit von Beruf und Familienleben in der Beckericher Mühle organisiert. Vor allem praktische Beispiele von familienfreundlichen Modellen in Betrieben und Verwaltungen standen dabei im Vordergrund. Im Regionalmagazin „Synergie" wurden verschiedene Betriebe und Verwaltungen vorgestellt, die ihren Mitarbeitern die Möglichkeit geben, Beruf und Familie zu vereinen. Woran man einen familienfreundlichen Betrieb erkennt, dieser Frage wurde nachgegangen. Klaus Elgas, Moderator der Eltereschoul/ Kannerschlass der Region Stadt Luxemburg und Vater dreier Kinder, moderierte im Mai 2014 in Redingen einen Diskussionsabend mit dem Titel „Mut zur Lücke" – an der bezeichnenderweise vorwiegend Frauen teilnahmen...

Service à l'égalité des chances asbl (Genderhaus)

UnternehmerInnen der LEADER- und Genderhaus-Gemeinden
Ministerium für Chancengleichheit
Réidener Jugendtreff

Juni 2013 - September 2014

14 136,09 € TTC über LEADER
3 561,50 € TTC zu 100% über Ministerium für Chancengleichheit

EU/Staat: 67%
Projektträger: 33%

GENDER-HAUS / Barbara Gemnich
1, rue de Niederpallen
L-8506 Redange
Tel : +352 26 62 09 87
Email: genderha@pt.lu
www.genderhaus.lu

(F) LES PINGOUINS DONNENT L'EXEMPLE

Voici à quoi peut ressembler la vie en famille lorsque les deux parents exercent une activité professionnelle. Préparer le petit déjeuner pour les petits; arriver au boulot la sueur au front, souvent en retard; reprendre les enfants après le travail, les conduire à l'entraînement; trouver une solution en cas de maladie ou d'après-midi libres. Nous parlions des deux parents, mais en réalité, tous ces soucis n'incombent qu'à une moitié du couple. Tandis que Monsieur réclame une certaine autonomie pour faire avancer sa carrière et s'accorde des loisirs bien mérités, Madame risque de fléchir sous les responsabilités familiales et privées qui reposent sur son dos.

L'asbl Genderhaus de Redange s'est penchée sur le problème et a pris l'année européene de la conciliation de la vie professionnelle et de la vie familiale 2014 comme prétexte pour lancer le projet «Balance als Chance - Vereinbarkeit von Beruf und Familie».

«Les hommes gagnent le pain quotidien, les femmes élèvent les enfants – c'est une loi de la nature!» prétendent certains. C'est faux. Ce n'est pas par hasard si l'asbl. Genderhaus a choisi comme logo pour son action le pingouin. Chez ces oiseaux, le mâle couve l'œuf que vient de pondre la femelle, qui, de son côté, part à la recherche de nourriture pour récupérer ses réserves. Ce n'est qu'au bout de deux mois qu'elle revient, et à partir de ce moment, les deux s'occupent à tour de rôle de la recherche de nourriture et de l'«éducation»..

Pour donner le coup de départ du projet, une conférence se tenait au moulin de Beckerich en octobre 2013. Il y était question d'exemples concrets d'entreprises et d'administrations favorables à la famille. Le magazine régional Synergie présenta par la suite divers exemples. À quoi reconnaît-on une entreprise favorable à la famille? Telle tait la question-clé. En mai 2014, Klaus Elgas, animateur de l'école des parents/ Kannerschlass de la ville de Luxembourg et lui-même père de trois enfants, modéra une table-ronde à Redange sous le titre «Le courage de la lacune». L'assistance se composait de manière significative de femmes...

Eltereschoul an der Regioun Westen-Norden

PROJET INTERRÉGIONAL

Elternfreuden

(D) Seit Theo und Tina Eltern sind, steht bei ihnen zu Hause die Welt Kopf. Sie hatten sich so sehr über die Geburt ihrer kleinen Lea gefreut – und natürlich lieben sie ihre kleine Tochter mehr als alles andere, doch ganz so anstrengend hatten sie sich das mit dem Elternsein nicht vorgestellt.

Sie sind nicht das einzige selbstbewusste und unabhängige junge Paar, bei dem sich von einem Tag auf den anderen alles um Stillen, Windelwechseln, Schlafliedchensummen und erbitterte Kämpfe für ein paar Stunden Schlaf dreht.

Dabei ist das erst der Anfang! Was soll erst werden, wenn die Kleine heranwächst, wenn sie in die Schule soll, wenn die Pubertät kommt und sie womöglich schon bald den ersten Freund mit nach Hause bringt? Kleine Kinder, kleine Sorgen – große Kinder, große Sorgen, so die gut gemeinte Warnung der Nachbarin, die das bereits alles durchgemacht hat. Na, das sind ja ermutigende Aussichten! Auf viel Hilfe in Erziehungsfragen können unsere frisch gebackenen Eltern jedenfalls nicht hoffen. Theos Familie lebt im fernen Ausland, und Tinas Auffassung von Kindererziehung steht in völligem Widerspruch zu den «guten alten» Methoden ihrer Mutter. Wohin sollen die beiden sich wenden, wenn sie mal nicht mehr weiter wissen?

Seit 2011 gibt es einen Ableger der Elternschule Janusz Korczak im Norden für beide LEADER-Regionen Redange-Wiltz und Clervaux-Vianden. Ziel der Elternschule Janusz Korczak – benannt nach einem polnischen Arzt, Kinderbuchautor und Pädagogen, der 1942 den Nazis zum Opfer fiel – ist es, Eltern auf ihrem ebenso schönen wie schwierigen Weg zu begleiten, den Austausch zwischen Eltern zu fördern sowie praktische Informationen und Tipps für den Alltag zu geben. Doch nicht nur den Eltern wird Hilfestellung geleistet: Auch Schulen, Kindertagesstätten und andere Einrichtungen werden von der Elternschule Janusz Korczak beraten.

Zu diesem Zweck finden in regelmäßigen Abständen Konferenzen und Informationsabende zu verschiedenen Aspekten der Erziehung statt; Mutter-Kind- oder Vater-Kind-Aktivitäten werden organisiert, spezifische Elternkurse angeboten. Die Themenliste ist breit gefächert: Von praktischen Fragen wie Ernährung, Schlaf und Schnuller über zeitgenössische Themen – soziale Netzwerke, Spielkonsolen und Computer – bis hin zu den theoretischen und philosophischen Fragen des Elternseins.

Theo, Tina und der kleinen Lea hat es geholfen. Die jungen Eltern haben auf viele ihrer Alltagsfragen Antworten gefunden. Durch den Austausch mit anderen Eltern wissen sie, dass sie mit ihrer Situation nicht alleine da stehen. Inzwischen können sie sogar manchmal eine Nacht durchschlafen!

Fondation Kannerschlass asbl

Groupes d'action locale
Clervaux-Vianden / Redange-Wiltz
Associations de parents d'élèves, Initiativ Liewensufank, Gender-Haus Redange, maison relais, offices sociaux

November 2010 - November 2013

28 764,20 € TTC (davon jeweils die Hälfte für Redange-Wiltz und Clervaux-Vianden)

EU/Staat: 73%
LEADER-Gemeinden: 27%

Eltereschoul Norden/Westen
92, Grand-Rue
L-9711 Clervaux
Tel: +352 621 34 32 71
Email:
eltereschoul-nord@kannerschlass.lu
www.kannerschlass.lu/eltereschoul

(F) LE PLAISIR D'ÊTRE PARENTS

Depuis que Théo et Tina sont devenus parents, ils ne savent plus où donner de la tête. La naissane de la petite Léa a été pour eux une grande joie – et bien sûr qu'ils adorent leur fille plus que tout au monde, mais jamais, ils s'étaient imaginé que la vie à trois serait aussi éprouvante.

Ils ne sont pas le seul jeune couple émancipé et indépendant chez qui, d'un jour à l'autre, tout tourne autour de l'allaitement, de langes, de berceuses et de luttes héroïques pour quelques heures de sommeil.

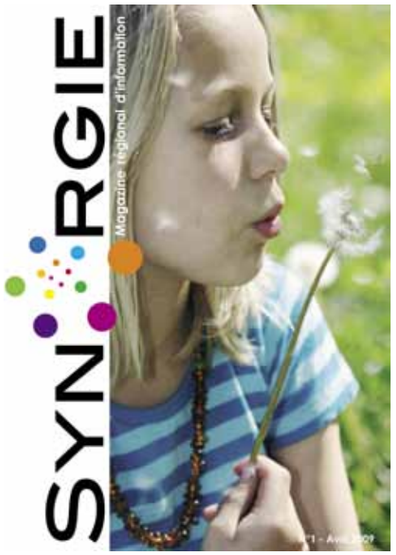
Et ce n'est que le début! Que se passera-t-il lorsque la petite grandira, qu'elle ira à l'école, que la puberté s'annoncera et quand, tôt ou tard, elle amènera son premier petit ami? Petits enfants, petits soucis – grands enfants, grands soucis, les avait avertis la voisine qui doit le savoir. Quelle perspective! D'autant que nos jeunes parents ne s'attendent pas à un grand secours pour des questions de l'éducation. La famille de Théo habite à l'étranger, et Tina ne partage guère l'avis de sa mère sur les «bonnes vieilles méthodes». Où pourraient-ils s'adresser avec leurs doutes et leurs soucis?

Depuis 2011, il existe dans le Nord une antenne de l'école des parents Janusz Korczak pour les régions Redange-Wiltz et Clervaux-Vianden. Cette institution doit son nom à un médecin, auteur et pédagogue polonais, mort sous les nazis en 1942. Elle a pour objectif d'accompagner les parents sur leur chemin aussi passionnant que difficile, de favoriser l'échange entre parents et de fournir des conseils et des informations pratiques. Mais il n'y a pas que les parents: l'école des parents offre ses services également aux écoles, crèches et autres institutions.

À cette fin, des conférences et soirées d'information sur différents aspects de l'éducation ont lieu régulièrement; des activités mères-enfants ou pères-enfants ainsi que des cours spécifiques pour parents sont proposés. La liste des thèmes s'étend de questions pratiques comme la nourriture, le sommeil ou la tétine, en passant par des sujets actuels – réseaux sociaux, consoles de jeux et ordinateurs – jusqu'aux questions théoriques et philosophiques de la parenté.

Théo, Tina et la petite Léa en ont pu profiter. Les jeunes parents ont trouvé des réponses à bien des questions de leur vie quotidienne. Grâce à l'échange avec d'autres parents, ils savent qu'ils ne sont pas seuls dans leur situation. Depuis quelque temps, il arrive même qu'ils peuvent dormir toute une nuit!

Synergie
MAGAZINE RÉGIONAL



Mehr als die Summe seiner Teile

LEADER-Gruppe Redange-Wiltz

Art&Wise s.à r.l. (éditeur), Parc Naturel de la Haute-Sûre, Contrat de Rivière Haute-Sûre, Maison de l'Eau de l'Attert asbl, Syndicat Intercommunal «de Réidener Kanton», Coopérations asbl, Réidener Energiatelier asbl

Januar 2009 - Dezember 2014

144 877,58 € hTVA

EU/Staat: 67%
Gemeinden: 33%

Bureau LEADER
Tel. bis August 2015: +352 89 95 68-1
Tel. ab Sept. 2015: +352 23 62 24 90
Email: rw@leader.lu
www.rw.leader.lu

(D) Wikipedia zufolge bezeichnet Synergie (griechisch synergía, „die Zusammenarbeit") das Zusammenwirken von Lebewesen, Stoffen oder Kräften im Sinne von „sich gegenseitig fördern" bzw. einen daraus resultierenden gemeinsamen Nutzen.

Eine Umschreibung von Synergie findet sich in dem Ausspruch von Aristoteles „Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile" (...)

Im Jahr 2008 setzten sich eine Arbeitsgruppe aus LEADER und regionalen Akteuren mit einer in der Region ansässigen Werbeagentur zusammen, um ein Konzept eines Magazins zu erstellen, das die soziokulturelle Information im Raum Redange-Wiltz bündeln, redaktionell und grafisch aufbereiten und verteilen sollte.

Das waren nun gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe. Denn eine ländliche Region, noch dazu eine für landesübliche Verhältnisse ausgedehnte, muss eine effiziente Kommunikation betreiben, um überhaupt als Ganzes wahrgenommen zu werden. Akteure müssen ihr Zielpublikum erreichen können, regionale Neuigkeiten verbreitet, Veranstaltungen angekündigt werden...

Die Idee, diesen institutionellen Kommunikationsbedarf mit der Dynamik eines privaten Unternehmens zusammenzubringen, das seinerseits Werbung und unterhaltsame Artikel beisteuert, machte ihren Weg.

Das Regionalmagazin Synergie wird seit Anfang 2009 überall in der Region verteilt und ist mittlerweile selbst zu einer Art Institution geworden. Kulturelle Highlights, sehenswerte Orte, gesellschaftliche Ereignisse sowie zahlreiche Ankündigungen, Neuerungen und Appelle gelangen über seine Seiten bis in die hintersten Winkel der Region. Das Magazin erscheint 5mal pro Jahr.

Aristoteles sollte demnach Recht behalten...

Infos: www.synergie-magazine.lu

(F) SUPÉRIEUR À LA SOMME DES PARTIES

Selon Wikipédia, la synergie (grec: synergía, «la collaboration») reflète communément un phénomène par lequel plusieurs acteurs, facteurs ou influences agissant ensemble créent un effet plus grand que la somme des effets attendus s'ils avaient opéré indépendamment, ou créent un effet que chacun d'entre eux n'aurait pas pu obtenir en agissant isolément. Le philosophe Aristote en fournit une belle formule en constatant que l'ensemble est supérieur à la somme des parties qui le constituent.

En 2008, un groupe de travail composé de LEADER et d'acteurs régionaux rencontra une agence de publicité implantée dans la région afin d'élaborer un concept pour un magazine qui devait rassembler, rédiger et présenter au public les informations socio-culturelles du territoire de Redange-Wiltz.

C'était faire d'une pierre deux coups, voire plus, puisqu'une région rurale, en outre d'étendue relativement vaste, est obligée d'effectuer une communication eficace pour être perçue comme une entité. Il s'agit entre autre pour les acteurs d'atteindre leur public, pour les organisateurs d'annoncer leurs manifestations, et en général de relater les nouvelles régionales.

L'idée de concilier le besoin de communication institutionnelle et le dynamisme d'une entreprise privée, responsable de publicité et d'article divertissants, fit son chemin.

Le magazine régional Synergie est distribué depuis début 2009 dans toute la région et est devenu entretemps lui-même une sorte d'institution. Manifestations culturelles, sites à visiter, évènements sociétaux ainsi qu'une multitude d'annonces, de nouveautés et d'appels parviennent via ses pages jusqu'au dernier recoin de la région. Synergie paraît cinq fois par an.

Aristote avait bien raison!

Infos: www.synergie-magazine.lu

Austausch mit LEADER-Regionen in Österreich

PROJET TRANSNATIONAL

Besuch unter Freunden

LAG Lëtzebuerg West

LAG Redange-Wiltz, Clervaux-Vianden, Miselerland, Müllerthal

Oktober 2014

19 014,62 € hTVA

EU/Staat: 100%

LAG Lëtzebuerg West
1, rue de l'Eglise
L-7481 Tuntange
Tel: 26 61 06 80
Email: lw@leader.lu
www.letzebuergwest.lu

(D) Nach dem Besuch einer Delegation von österreichischen LAG-Vertretern im Jahr 2012 in Luxemburg, war es anschließend an den luxemburgischen LAG's ihrerseits LEADER-Regionen und -Projekte in Österreich zu besichtigen. Dreißig Vertreter der LAG's Clervaux-Vianden, Miselerland, Müllerthal, Redange-Wiltz und Lëtzebuerg West sowie des Landwirtschaftsministeriums besuchten das Oststeirische Kernland, die Energieregion Weiz-Gleisdorf und das Südburgenland plus. Ziel der Studienreise war ein Erfahrungsaustausch und die Knüpfung von Kontakten in den genannten Regionen.

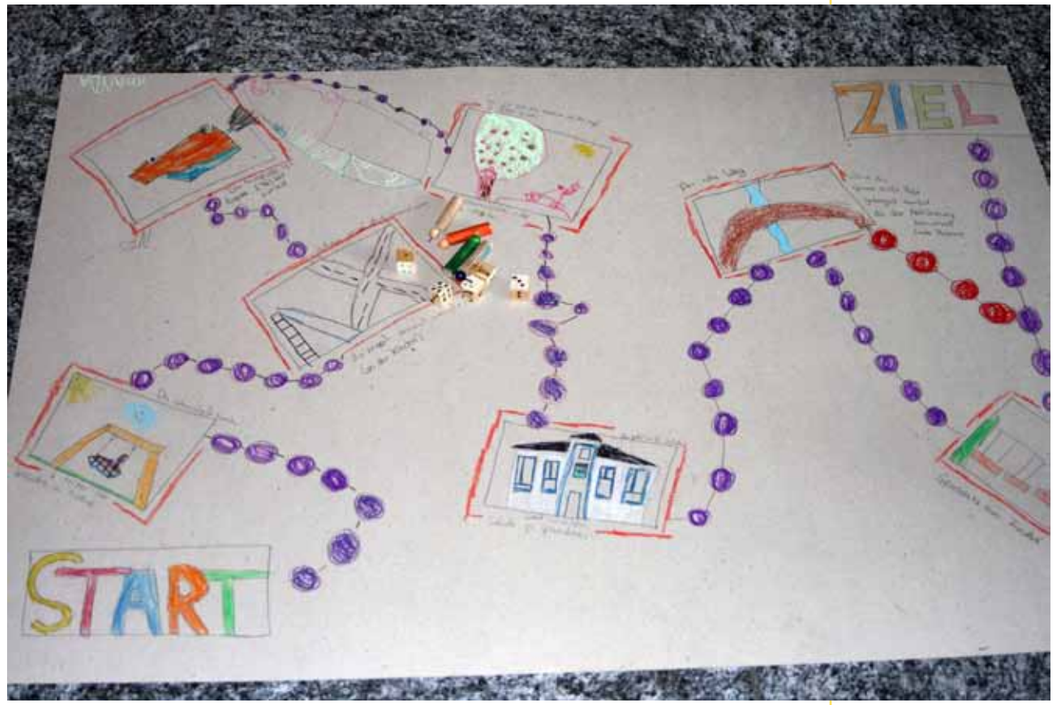
Auf dem Programm standen die Besichtigungen origineller und spannender Initiativen der österreichischen Partner aus den Bereichen Landwirtschaft, Tourismus, Berufsorientierung, erneuerbare Energien.

(F) UNE VISITE ENTRE AMIS

Après la visite d'une délégation de représentants de GAL autrichiens en 2012 au Luxembourg, c'était au tour des GAL luxembourgeois de rendre visite aux régions et projets en Autriche. Trente représentants des GAL de Clervaux-Vianden, Miselerland, Müllerthal, Redange-Wiltz et Lëtzebuerg West ainsi que du Ministère de l'Agriculture se rendirent dans les régions de Styrie de l'Est et du Burgenland du Sud ainsi que dans les villes de Weiz et de Gleisdorf, connues pour leurs projets d'énergie renouvelable. L'objectif du voyage d'études consistait à échanger des expériences et nouer des contacts.

Au programme proposé par les partenaires autrichiens figuraient des initiatives originales et captivantes des domaines de l'agriculture, du tourisme, de l'orientation professionnelle et des énergies renouvelables.

Projekt-panorama 2007-2013
PROJET INTERRÉGIONAL



Von Leistungen und Ansprüchen

(D) Wer steht Ihnen näher? Der mürrische Junggeselle, der sich für Wissenschaft und Technik begeistern kann oder das junge Elternpaar, das gerne eine Nacht durchschlafen möchte? Sind Sie Pferdenarr oder leidenschaftlicher Radsportler, Kanufahrer oder Weinliebhaber? Möchten Sie sich bei Entscheidungsprozessen, die Ihre Gemeinde betreffen, einbringen oder liegt Ihnen mehr am kulturellen Erbe der Region?

Dies ist kein Eignungstest, Sie müssen sich nicht entscheiden, dürfen alles mögen oder ablehnen, dafür anderes bevorzugen.

Wie auch immer: wenn Sie in einer der fünf Regionen leben, die in Luxemburg als LEADER-Gebiete ausgewiesen sind, gibt es wohl kaum etwas, womit Sie sich in den vergangenen Jahren befasst haben könnten, das Sie nicht auf irgendeine Weise mit mindestens einem unserer Tätigkeitsfelder in Verbindung gebracht hat.

Dass das Ihnen womöglich nicht einmal aufgefallen ist, gehört zum Konzept. Die Lokalen Aktionsgruppen, unter deren Verantwortung LEADER-Projekte durchgeführt werden, neigen nicht zur Nabelschau.

Anhand dieser Broschüre sollte Ihnen, in aller Bescheidenheit, eine möglichst übersichtliche Bilanz der Initiativen und Aktionen vermittelt werden, die zwischen 2008 und 2014 in Ihrer Region durch oder mit Hilfe von LEADER zustande gekommen sind.

Nicht, dass wir uns damit selber auf die Schulter klopfen möchten – vielmehr ist es uns wichtig, dass Sie, im Sinne der viel beschworenen Transparenz, wissen, ob und auf welche Weise Ihre Anliegen, Ihr Anspruch auf Lebensqualität und Dazugehörigkeit berücksichtigt wurden.

Sicherlich gibt es weiterhin Wünsche zu erfüllen, Mängel zu beheben oder Kurskorrekturen vorzunehmen. Daran arbeiten wir in der bereits laufenden neuen LEADER-Periode 2014-2020. Vorschläge und Kritiken sind willkommen.

(F) **ACQUIS ET AMBITIONS**

Par qui vous sentez-vous interpellé? L'éternel célibataire féru de sciences et de technique ou plutôt le couple de jeunes parents en quête d'une nuit de sommeil? Êtes-vous passionné de chevaux ou cycliste invétéré, canotiste ou amateur de vin? Aimeriez-vous prendre part aux processus de décisions dans votre commune ou vous intéressez-vous au patrimoine culturel de la région?

Non, ceci n'est pas une épreuve d'aptitude. Nous ne vous demandons pas de choisir, ni d'accepter, ni de refuser tout ceci.

En tout cas, si vous habitez une des cinq régions reconnues en tant que territoires LEADER, il est quasiment impossible que, durant les années passées, vous n'ayez pas été, d'une façon ou d'une autre, concerné par au moins un de nos champs d'activités.

Il se peut que vous ne vous en soyez même pas rendu compte – cela fait partie du concept. Les groupes d'action locale, responsables de la réalisation des projets LEADER, n'ont pas tendance à agir sur le devant de la scène.

Cette brochure a été conçue pour vous transmettre, en toute modestie, un bilan intelligible des initiatives et actions qui ont vu le jour entre 2008 et 2014 par ou avec le soutien de LEADER.

Loin de vouloir nous envoyer des fleurs nous-mêmes, nous tenons cependant à vous faire savoir, par souci de transparence, comment et dans quelle mesure vos doléances et vos idées en matière de qualité de vie et d'inclusion ont pu être respectées.

Il reste certes des désirs inassouvis, des lacunes à combler ou des corrections de cap à apporter. Nous y travaillons depuis le début de la nouvelle période LEADER 2014-2020. Toutes les propositions et critiques sont les bienvenues.

LEADER-Gruppe Redange-Wiltz

LEADER-Gruppen Luxemburgs
Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau und Verbraucherschutz
LEADER-Gemeinden und Vereine

Januar 2014 – Juni 2015

24 600 € TTC für Redange-Wiltz

EU/Staat: 73%
LEADER-Gemeinden : 27%

Bureau LEADER
Tel. bis August 2015: +352 89 95 68-1
Tel. ab Sept. 2015: +352 23 62 24 90
Email: rw@leader.lu
www.rw.leader.lu

LEADER-Dag 2010
MS Princesse Marie-Astrid

LEADER-Duerf op der
Foire Agricole 2011

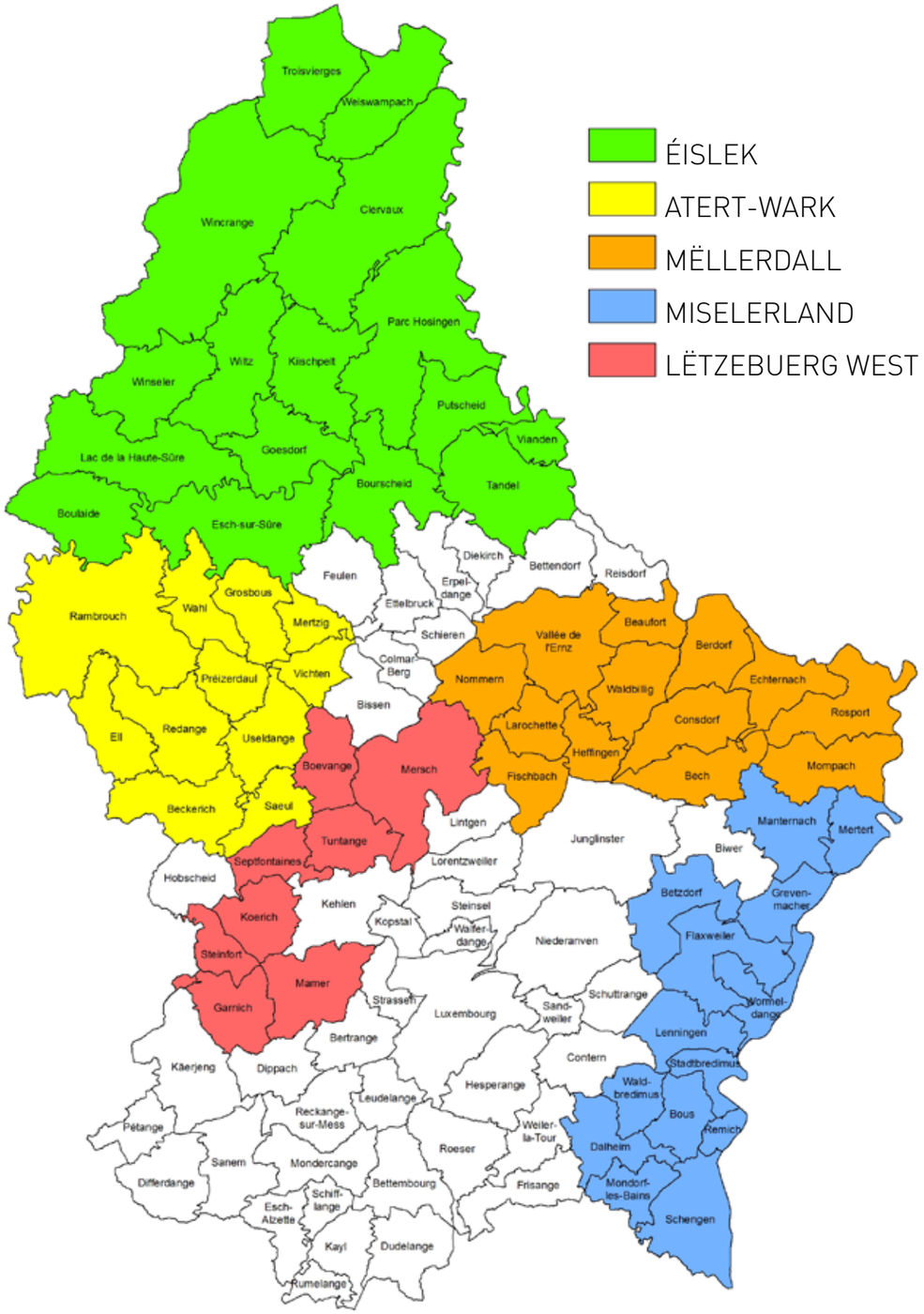
20 Joer LEADER Lëtzebuerg,
Woltz 2012

20 Joer LEADER
Lëtzebuerg,
Woltz 2012

LEADER-Dag 2013
Meesebuerg

LEADER-Dag 2015
Miersch & Aansebuerg

LEADER 2014-2020



Bearbeitung: MDDI - Département de l'aménagement du territoire, Mai 2015

LEADER ATERT-WARK 2014-2020

LEITZIEL: Regionale Kreisläufe fördern, nachhaltig wirtschaften, sozialen Zusammenhalt leben

OBJECTIF DIRECTEUR: Promouvoir les circuits régionaux, assurer un développement durable, vivre la cohésion sociale

DIE PARTNER IN DER LOKALEN AKTIONSGRUPPE / **LES PARTENAIRES DU GROUPE D'ACTION LOCALE:**

11 Gemeinden/**communes** – 19.038 Einwohner/**habitants** – 278,6 km²
Beckerich, Ell, Grosbous, Préizerdaul, Rambrouch, Redange, Saeul, Useldange, Vichten, Wahl, Mertzig

WEITERE ÖFFENTLICHE PARTNER / **AUTRES PARTENAIRES DU SECTEUR PUBLIC:**

„De Réidener Kanton"	Interkommunales Syndikat / **syndicat intercommunal**
Lycée Atert	Bildungseinrichtung / **institution d'enseignement**
OS CARE	Kantonales Sozialamt / **office social cantonal**

PARTNER AUS DEM NICHT-ÖFFENTLICHEN BEREICH / **PARTENAIRES DU SECTEUR PRIVÉ:**

18 Vereinigungen / **Organismes**	
ClimEEC asbl	Wirtschaft / **Économie**
Chambre d'Agriculture	Primärsektor – Landwirtschaft / **Secteur primaire - Agriculture**
Lëtzebuerger Privatbësch asbl	Primärsektor – Forstwirtschaft / **Secteur primaire – Sylviculture**
de Kär asbl	Solidarwirtschaft / **Économie solidaire**
Centre for Ecological Learning Luxembourg asbl (CELL)	Solidarwirtschaft - Weiterbildung / **Économie solidaire - Formation continue**
Energiatelier asbl	Umwelt / **Environnement**
Autisme Luxembourg asbl	Soziales / **Social**
Op der Schock asbl	Soziales / **Social**
RBS - Center fir Altersfroen asbl	Soziales / **Social**
Réidener Jugendtreff asbl	Jugend / **Jeunes**
Service à l'Égalité Redange asbl – Genderhaus	Chancengleichheit / **Égalité des Chances**
A'Musée asbl	Bildung - Weiterbildung - Kultur / **Éducation – Formation continue – Culture**
Buergfrënn Uselding asbl	Tourismus - Kultur / **Tourisme - Culture**
d'Frënn vun der Lee asbl	Tourismus - Kultur / **Tourisme – Culture**
d'Millen asbl	Tourismus - Kultur / **Tourisme – Culture**
Entente des Syndicats d'Initiative et des Communes des Vallées de l'Eisch, de la Mamer et de l'Attert (ASIVEMA asbl)	Tourismus - Kultur / **Tourisme – Culture**
Historic Medieval Battle Luxembourg asbl (HMB)	Kultur / **Culture**
Viichter a Maerzeger Geschichtsfrënn asbl	Kultur / **Culture**

Weitere Informationen bei /
Plus d'informations auprès de:

Bureau LEADER Atert-Wark
34, Grand-rue
L-8510 Redange
Tel. bis August 2015:
+352 89 95 68-1
Tel. ab Sept. 2015:
+352 23 62 24 90
Email: aw@leader.lu
www.aw.leader.lu

LEADER ÉISLEK 2014-2020

"TYPESCH ÉISLEK"

DIE PARTNER IN DER LOKALEN AKTIONSGRUPPE / **LES PARTENAIRES DU GROUPE D'ACTION LOCALE:**

16 Gemeinden/**communes** - 37.682 Einwohner/**habitants**- 772.1 km²
Boulaide, Bourscheid, Clervaux, Esch-sur-Sûre, Goesdorf, Kiischpelt, Lac de la Haute-Sûre, Parc Hosingen, Putscheid, Tandel, Troisvierges, Vianden, Weiswampach, Wiltz, Wincrange, Winseler

WEITERE ÖFFENTLICHE PARTNER / **AUTRES PARTENAIRES DU SECTEUR PUBLIC:**

SICLER, Parc Naturel de la Haute-Sûre, Parc Naturel de l'Our, RESONORD

PARTNER AUS DEM NICHT-ÖFFENTLICHEN BEREICH / **PARTENAIRES DU SECTEUR PRIVÉ:**

18 Vereinigungen / **Organismes**	
Soziales / **Social**	Anne asbl
	Fondation Caritas Luxembourg
	CIGR Wiltz Plus
	Forum pour l'Emploi asbl
	Wunnzirkel asbl
	Tauschkrees Norden asbl
Soziales-Kultur / **Social-Culture**	Coopérations asbl
Kultur / **Culture**	Cube 521 asbl
	De Cliärrwer Kanton asbl
	D'Frënn vam Ourdall asbl
	Séibühn Ënsber asbl
	Reiler Interessenveräin asbl
	Ciné Orion asbl
Umwelt / **Environnement**	Fondation Hëllef fir d'Natur asbl
Tourismus / **Tourisme**	ORTAL
Landwirtschaft / **Agriculture**	Chambre d'Agriculture
	Lëtzebuerger Privatbësch asbl
Jugend / **Jeunesse**	Jugendhaus Wiltz asbl

Weitere Informationen bei /
Plus d'informations auprès de:

Bureau LEADER Éislek
11, Duerefstrooss
L-9766 Munshausen
Tel.: +352 92 99 34
Fax: +352 92 99 85
Email: eislek@leader.lu

Impressum:

LEADER-PROJEKTPANORAMA 2007-2013

Herausgegeben von der LEADER-Gruppe Redange-Wiltz
Édité par le groupe LEADER Redange-Wiltz · Email: rw@leader.lu · www.rw.leader.lu

© 2015 - Auflage/Tirage 14 300

Texte und Übersetzungen / Textes et traductions: Fons JACQUES, David ANGEL, Marc ANGEL

Fotos und Illustrationen / Photos et illustrations: 2 Frënn vun der Lee asbl / 5 SIP - Yves Kortum / 7,14,19 Guy Hoffmann / 11,13 Patty (Patricia Thielen) / 18,29,32,33,47 Fons Jacques / 19 Armand Wagner / 20,21 Chambre d'Agriculture / 22 Siegfried Klaus / 23 Lëtzebuerger Privatbesch / 24,25,78,79 Genderhaus Réiden / 26-27 Climeec asbl / 30 de Kaer asbl / 34 FNEL / 35 Jean Ferber / 36,37 Katrin Vierkant / 38,41 Saskia Kaiser / 39 Raymond Clement / 40,62,63 Thomas Schlicher / 42,43,58,64,65 Marc Mersch / 44,45 Joachim Albrech / 46 Jean Ferber / 47 Jhangelisfrënn Nidderpallen asbl - Alice Michels-Lenger / 48,49 Coopérations asbl / 50,51 Monique Goldschmit / 52,53 Stëftung Hëllef Doheem / 54,55 ASTI / 56,57 Sandra Esteves / 57,60,61 Réidener Jugendtreff / 59 fotolia / 68 Andrée Birnbaum / 67 Mobile Spielaktion Trier e.V. / 68,69 Karin Böhme / 71 Naturpark Oewersauer / 72,73 Jean-Paul Mathay / 74, 75 Neckel Scholtus / 75 Réidener Jugendtreff / 76 Landakademie / 80,81 pixelio.de / 84,85 Bureau LEADER Tuntange / 86 Réidener Jugendtreff / 87 Mobile Spielaktion Trier e.V. / 88 Marc Lis, Photosf'Air / 89 Ronny Schmitz / 90 GAL LEADER Mullerthal, Christophe Olinger / 94 Landakademie

Aufbereitung, grafische Konzeption und Layout:
Réalisation, conception graphique et mise en page: INSITU-CREATION-EDITION

Druck / Impression: IMPRIMERIE FABER

Gedruckt auf Umweltschutzpapier
Imprimé sur du papier respectueux de l'environnement

Bureau LEADER
Tel. bis August 2015: +352 89 95 68-1
Tel. ab Sept. 2015: +352 23 62 24 90
Email: rw@leader.lu
www.rw.leader.lu

LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Agriculture,
de la Viticulture et de la
Protection des consommateurs

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.
Fonds européen agricole pour le développement rural : L'Europe investit dans les zones rurales